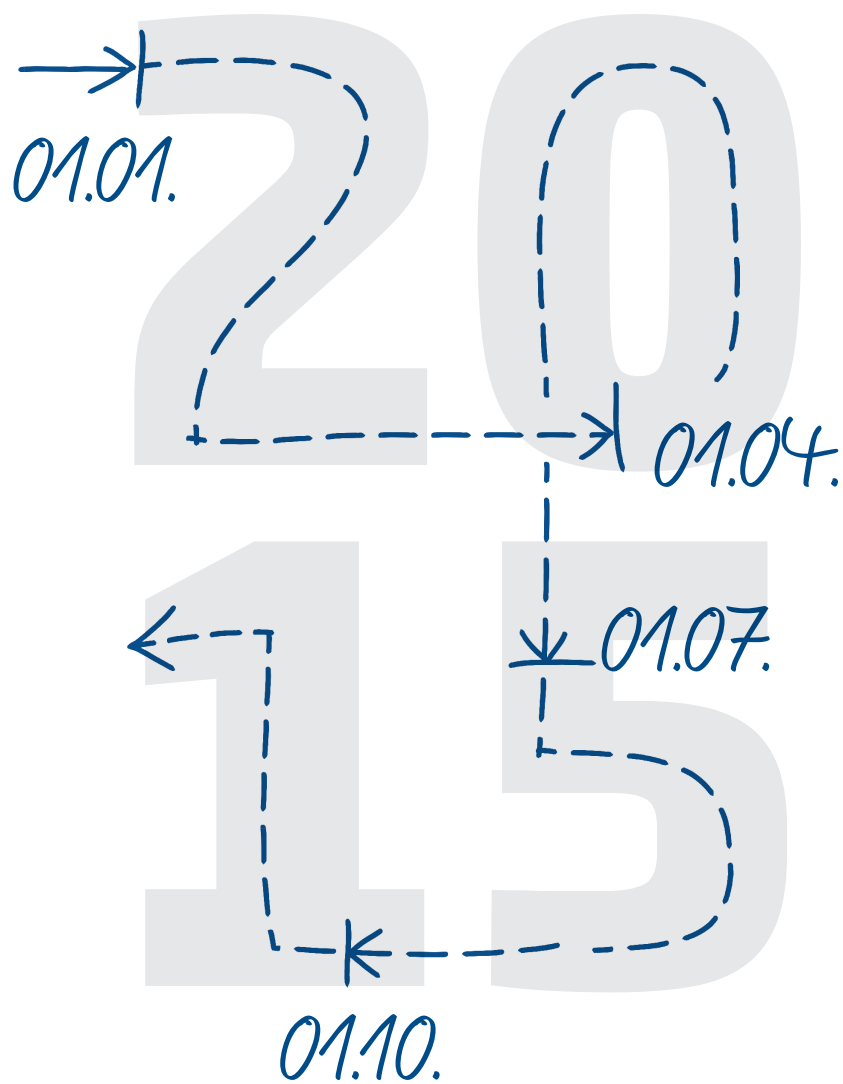


Geschäftsbericht 2015



«Die zielstrebige Umsetzung der Strategie und das konsequente Kostenmanagement tragen Früchte: Wir gestalten die Zukunft der Energie – einfach, sicher, integriert.»

Suzanne Thoma, CEO

Inhaltsverzeichnis

2 Aktionärsbrief

4 Kommentar zum Jahresergebnis

13 Konzernrechnung BKW Gruppe

14 Konsolidierte Erfolgsrechnung

15 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

16 Konsolidierte Bilanz

17 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

18 Konsolidierte Geldflussrechnung

19 Anhang zur Konzernrechnung

88 Beteiligungsverzeichnis

92 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

95 Jahresrechnung BKW AG

96 Erfolgsrechnung

97 Bilanz

98 Anhang zur Jahresrechnung

101 Gewinnverwendung

102 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

105 Informationen für den Investor

106 Wichtiges zur Aktie, zu den Anleihen und dem Finanzkalender

110 Zahlen & Fakten zur Produktion

113 Corporate Governance

137 Vergütungsbericht

150 Adressen und Impressum

Aktionärsbrief



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren

Mit Dankbarkeit und Stolz dürfen wir auf ein weiteres gutes Geschäftsjahr in einem allerdings sehr anspruchsvollen Umfeld zurückblicken. Trotz des anhaltenden Strompreiserfalls und trotz der Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro kann die BKW Gruppe¹ auch für 2015 sehr gute Zahlen präsentieren. Dank einem gesteigerten Betriebsergebnis und einem rekordhohen operativen Cash Flow reduziert sie ihre Nettoverschuldung substanziell und verbessert ihre ohnehin solide Finanzsituation weiter. Die zielstrebige Umsetzung der Strategie und das konsequente Kostenmanagement tragen Früchte. Wir machen unsere Hausaufgaben und gestalten die Zukunft der Energie: einfach, sicher, integriert.

Erneuerbare Energien ausgebaut, Kosten gesenkt

Die klassische Stromproduktion leidet auch bei uns unter den Verwerfungen in den Märkten. Dank der intelligenten Bewirtschaftung des Anlagenportfolios durch unseren Handel ist es uns auch

im vergangenen Jahr gelungen, etwas Gegensteuer zu geben. Parallel dazu wurden im Energiebereich, aber auch im Overheadbereich wesentliche Kosteneinsparungen realisiert. Um das strategische Geschäftsfeld Energie zu stärken, haben wir im vergangenen Jahr erhebliche Investitionen in erneuerbare Energien getätigt. Der Fokus lag dabei auf der Kleinwasserkraft in der Schweiz und auf dem Windgeschäft im europäischen Ausland. Das Geschäftsfeld Netze stand 2015 im Zeichen der Entwicklung und Anwendung moderner Technologien, um unsere Versorgungsinfrastruktur effizienter, wirtschaftlicher und kundenfreundlicher zu gestalten. Die zunehmend dezentralen, kleinen Produktionsanlagen, die von unseren Kundinnen und Kunden in erster Linie für den Eigenverbrauch betrieben werden, stellen neue Anforderungen an die Netzbetreiber.

Dienstleistungsgeschäft auf Wachstumskurs

2015 sind wir im Geschäftsfeld Dienstleistungen sowohl organisch wie auch anorganisch stark gewachsen. Die Stromversorgung, die Telekommunikation, der Verkehr, aber auch die Wasser-

¹ Die BKW Gruppe besteht aus der BKW AG und ihren Konzerngesellschaften. Für eine bessere Lesbarkeit wird sie im Folgenden nur noch BKW genannt. Wo spezifisch die BKW AG oder die BKW Energie AG gemeint ist, wird dies ausdrücklich erwähnt.

versorgung benötigen eine flächendeckende, weitverzweigte Infrastruktur, die durch uns geplant, gebaut und unterhalten wird. Neben den Dienstleistungen für eine moderne Netzinfrastruktur steht der Markt der Gebäudetechnik im Vordergrund. Der Gebäudepark wird weltweit zu einem integralen Teil des Energieversorgungssystems. Energieeffizienz, dezentrale Produktion und der Kundenwunsch nach Teilautarkie verbinden sich mit neuen technologischen Potenzialen der Digitalisierung. Als integriertes Energie- und Infrastrukturunternehmen sind wir prädestiniert, in diesem Bereich Kundennutzen zu schaffen und einen Beitrag zur Gestaltung der Energiezukunft zu leisten. Um uns zu ergänzen und zu verstärken, haben wir im Jahr 2015 mehrere Dienstleistungsunternehmen akquiriert, die direkt oder indirekt der Gebäudetechnik zuzuordnen sind. Dazu gehören z.B. die Solare Datensysteme GmbH (SDS). Mit ihren Technologien und digitalen Dienstleistungsangeboten unterstützt die SDS Kundinnen und Kunden darin, ihren Wunsch nach einer wirtschaftlichen und sicheren Selbstversorgung mit Strom zu realisieren. Ebenfalls zu uns gestossen ist 2015 die Planungsfirma ahochn AG. Sie ist spezialisiert auf die Planung anspruchsvoller Gebäudelösungen im Spannungsfeld von Energie und Technik. Mit diesen zusätzlichen Kompetenzen, mit der Lancierung unseres Produkts Home Energy und mit der Akquisition einer Reihe von Unternehmen im Bereich Heizung, Lüftung und Klima haben wir uns im Jahr 2015 als integrierte Anbieterin von Gesamtlösungen eine tragfähige Wachstumsgrundlage geschaffen.

Wir nutzen die Chancen der Veränderung

Veränderte Kundenbedürfnisse, neue Marktgefüge und eine schnelle technologische Entwicklung fordern uns auf, zielstrebig einen grundlegenden Veränderungsprozess zu vollziehen. Energie- und Infrastrukturdienstleistungen sind im Kern unserer Strategie verankert und verändern unsere Kultur und unsere Werte. Wir sind heute ein sich stark entwickelndes Unternehmen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Veränderungen in seinem Umfeld zu nutzen und daran zu wachsen.

Ein grosses Dankeschön

Was wir im vergangenen Jahr erreicht haben, ist nur dank des Vertrauens unserer Aktionärinnen und Aktionäre, unserer Kundinnen und Kunden

gelingen. Dafür danken wir ihnen herzlich. Wir danken auch unseren Lieferanten und Partnern, die durch ihre kompetente und partnerschaftliche Zusammenarbeit zu unserem Erfolg beitragen. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit Engagement, Veränderungsbereitschaft und viel Herzblut leisten sie täglich den entscheidenden Beitrag zum Erfolg unseres Unternehmens. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Energie – einfach, sicher, integriert.

Freundliche Grüsse

Urs Gasche
Verwaltungsratspräsident

Suzanne Thoma
CEO

KOMMENTAR ZUM JAHRESERGEBNIS

BKW erneut mit starkem Ergebnis

Die BKW Gruppe¹ kann für das Geschäftsjahr 2015 in einem von stark sinkenden Strompreisen und negativen Währungseffekten gekennzeichneten Branchenumfeld ein sehr gutes Ergebnis präsentieren. Das Betriebsergebnis (EBIT) beläuft sich auf 382 Mio. CHF (+ 10%). Gekennzeichnet ist es einerseits durch die erfolgreiche operative Geschäftstätigkeit und andererseits durch zwei positive Einmaleffekte. Der Reingewinn liegt mit 284 Mio. CHF auf dem Niveau des starken Vorjahreswertes. Auch bei der Liquidität legt die BKW zu: Der operative Geldzufluss von 576 Mio. CHF übertrifft den Spitzenwert des letzten Jahres, reduziert die Nettoverschuldung um 38% und trägt damit zu einer weiteren Stärkung der bereits soliden Finanzierungssituation bei.

Starkes operatives Betriebsergebnis – Reingewinn auf Vorjahreshöhe

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Umsetzung der Strategie der BKW an Tempo gewonnen: Dies manifestiert sich im sehr guten Jahresergebnis. Denn trotz der negativen Entwicklung von Strompreisen und Währungskursen kann die BKW ihr Betriebsergebnis (EBIT) um 10% auf 382.0 Mio. CHF steigern. Darin enthalten sind zwei positive Sondereffekte. Zum einen aus der Währungsumrechnung von Rückstellungen für verlustbringende Energiebezugsverträge in Euro und zum anderen aus erfolgreich durchgesetzten Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit der verspäteten Inbetriebnahme des Kohlekraftwerks in Wilhelmshaven. Ohne Berücksichtigung dieser Effekte liegt der EBIT bei starken 309 Mio. CHF. Der BKW gelang es somit wie angekündigt, operativ den negativen Einfluss der Strompreis- und Wechselkursentwicklung massgeblich zu kompensieren. Eine optimale Bewirtschaftung der Energieposition, aktives Kostenmanagement und der gesteigerte Beitrag des Dienstleistungsgeschäfts sind die Hauptgründe für diese Entwicklung.

Das Finanzergebnis fällt geprägt durch die Entwicklung an den Finanzmärkten um 94.1 Mio. CHF tiefer aus als im Vorjahr. Die Performance der Fonds für Stilllegung und Entsorgung war 2015 leicht negativ, während im Vorjahr eine überaus hohe Rendite von mehr als 11% resultierte. Der Ertragssteueraufwand ist durch steuerliche Änderungen in Italien um 27.1 Mio. CHF einmalig positiv beeinflusst. Der ausgewiesene Reingewinn liegt mit 284.0 Mio. CHF nur um knapp 3% tiefer als der starke Vorjahreswert.

¹ Die BKW Gruppe besteht aus der BKW AG und ihren Konzerngesellschaften. Für eine bessere Lesbarkeit wird sie im Folgenden nur noch BKW genannt. Wo spezifisch die BKW AG oder die BKW Energie AG gemeint ist, wird dies ausdrücklich erwähnt.

Mio. CHF	2014	2015	Veränderung in %
Gesamtleistung	2 844.9	2 645.0	-7.0 %
Energiebeschaffung/-transporte ¹	-1 544.7	-1 265.7	-18.1 %
Betriebskosten	-772.0	-849.1	10.0 %
– Material und Fremdleistungen	-196.7	-239.8	21.9 %
– Personalaufwand	-399.8	-448.6	12.2 %
– Sonstiger Betriebsaufwand ¹	-175.5	-160.7	-8.4 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	528.2	530.2	0.4 %
Abschreibungen und Wertminderungen	-217.7	-213.7	-1.8 %
Ergebnis aus Assoziierten	36.2	65.5	80.9 %
Betriebsergebnis	346.7	382.0	10.2 %
Finanzergebnis	-12.6	-106.7	746.8 %
Ergebnis vor Ertragssteuern	334.1	275.3	-17.6 %
Ertragssteuern	-42.2	8.7	-120.6 %
Reingewinn	291.9	284.0	-2.7 %

1 Die Aufwendungen für Abgaben der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV), der Gemeindeabgaben sowie der Wasserzinsen von zusammen 87.3 Mio. CHF werden nicht mehr im Sonstigen Betriebsaufwand, sondern neu im Aufwand für Energietransporte ausgewiesen. Das Vorjahr (66.6 Mio. CHF) wurde entsprechend angepasst.

Geänderte Segmentberichterstattung erhöht Aussagekraft

Im Rahmen der Umsetzung der Unternehmensstrategie hat die BKW ihre Berichts- und Führungsstruktur per 1. Januar 2015 angepasst. Entscheide über die Ressourcenallokation und die Beurteilung der Ertragskraft erfolgen neu auf der Ebene der Geschäftsfelder Energie, Netze und Dienstleistungen. Somit werden die ausgewiesenen Segmente entsprechend diesen Geschäftsfeldern der BKW dargestellt. Die neue Struktur erhöht die Aussagekraft der Berichterstattung und unterstützt die konsequente und erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie.

- Das Geschäftssegment Energie baut, betreibt und unterhält die eigenen Kraftwerke im In- und Ausland. Im Weiteren beinhaltet es den Vertrieb von Energie in der Schweiz und in Italien sowie den Handel mit Strom, Zertifikaten und Rohstoffen.
- Das Geschäftssegment Netze baut, betreibt und unterhält das eigene Verteilnetz. Zudem beinhaltet es die Energietransporte für Endkunden ausserhalb des BKW Versorgungsgebietes in der Schweiz und in Italien.
- Das Geschäftssegment Dienstleistungen erbringt Energiedienstleistungen in den Bereichen Gebäudetechnik, Netzinfrastruktur und Energieeffizienz. Zudem werden Dienstleistungen im Bereich Kraftwerks- und Infrastruktur-Engineering erbracht.

Anpassungen in der Erfolgsrechnung führen zu adäquaterem Ausweis

Die Kosten für Abgaben für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV), für die Gemeindeabgaben sowie auch der Wasserzinsen werden nicht mehr im Sonstigen Betriebsaufwand, sondern neu im Aufwand für Energietransporte ausgewiesen. Bei diesen umgegliederten Posten handelt es sich um Kosten, welche die BKW nicht beeinflussen kann. Die Änderung wurde vorgenommen, um der Position Sonstiger Betriebsaufwand mehr Aussagekraft zu verleihen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen.

Gesamtleistung wegen Strompreisentwicklung erwartungsgemäss rückläufig, Dienstleistungsgeschäft mit hohen Zuwachsraten

Die Gesamtleistung verminderte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 7% (rund 200 Mio. CHF) auf 2.6 Mrd. CHF. Deutlich tiefere Strompreise sowie negative Wechselkurseffekte (CHF/EUR) belasteten den Umsatz des Energiegeschäfts (–20% respektive rund –400 Mio. CHF) markant. Demgegenüber realisierte die BKW im Dienstleistungsgeschäft vornehmlich durch Akquisitionen, aber auch dank organischer Entwicklung ein starkes Umsatzwachstum (+ 34% respektive rund + 110 Mio. CHF) und konnte so einen massgeblichen Teil des Umsatzverlustes im Energiegeschäft auffangen. Auch das Netzgeschäft weist einen um rund 80 Mio. CHF (+ 12%) höheren Umsatz aus.

Tieferer Energiebeschaffungsaufwand und gesenkte Betriebskosten im angestammten Geschäft

Der Aufwand für die Energiebeschaffung und -transporte verminderte sich um 18% auf 1 265.7 Mio. CHF. Grund dafür war insbesondere die positive Auswirkung strompreis- und wechsellkursbedingt tieferer Kosten bei der Marktbeschaffung. Der Energiebeschaffungsaufwand ist im Weiteren durch den Effekt von 45 Mio. CHF aus der Währungsumrechnung der Rückstellungen für verlustbringende Energiebeschaffungsverträge in Euro zum Stichtagskurs positiv beeinflusst.

Die Betriebskosten konnten im angestammten Energie- und Netzgeschäft um rund 5% oder 22 Mio. CHF dank konsequentem Kostenmanagement gesenkt werden. Die Akquisitionstätigkeit im Berichtsjahr führte jedoch dazu, dass die Betriebskosten insgesamt um 77.1 Mio. CHF auf 849.1 Mio. CHF angestiegen sind. Aufgrund des anorganischen Wachstums im Geschäftsfeld Dienstleistungen erhöhte sich insbesondere der Personalaufwand. Ende 2015 beschäftigte die BKW total 3 993 Mitarbeitende und Auszubildende (umgerechnet auf Vollzeitstellen), was einem Zuwachs von rund 490 Personen entspricht.

Tieferes Finanzergebnis aufgrund schwacher Fondsperformance

Das Finanzergebnis fiel mit –106.7 Mio. CHF deutlich schlechter aus als im Vorjahr (–12.6 Mio. CHF). Dies ist insbesondere auf die negative Performance der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds zurückzuführen. Während in der Vergleichsperiode ein ausserordentlich hoher Gewinn von 91.6 Mio. CHF verbucht werden konnte, erzielten die Fonds im Berichtsjahr einen Verlust von 4.6 Mio. CHF. Zudem realisierte die BKW im Vorjahr aufgrund der Veräusserung ihrer Beteiligung an der Jungfraubahn Holding AG einen einmaligen Gewinn von rund 25 Mio. CHF. Die Ertragssteuern beinhalten einen markanten Einmaleffekt. In Italien führte einerseits der Wegfall der sogenannten Robin Hood Tax und andererseits eine im Dezember beschlossene Steuersatzsenkung zu einem einmaligen positiven Steuereffekt von 27.1 Mio. CHF. Hauptsächlich aufgrund dieses Sondereffektes, zusammen mit wirksamen Anpassungen von steuerlichen Buchwerten, ergab sich im Berichtsjahr ein Steuerertrag von 8.7 Mio. CHF (Vorjahr: Steueraufwand von 42.2 Mio. CHF). Der Reingewinn der BKW lag mit 284.0 Mio. CHF nur um knapp 3% unter dem starken Vorjahresniveau.

Energie: Bewirtschaftung und Kostenmanagement reduzieren negative Strompreiseffekte

Mio. CHF	2014	2015	Veränderung in %
Elektrizitätsabgabe Vertrieb Schweiz	552.8	516.4	-7%
Elektrizitätsabgabe Vertrieb International	130.5	132.3	1%
Übrige Elektrizitätsabgabe	1 109.5	824.3	-26%
Ertrag übriges Energiegeschäft	120.7	55.7	-54%
Sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen	43.3	35.8	-17%
Gesamtleistung	1 956.8	1 564.5	-20%
Energiebeschaffung	-1 195.4	-907.4	-24%
Aufwand übriges Energiegeschäft	-68.4	-4.4	-94%
Betriebskosten	-357.9	-319.2	-11%
– Personalaufwand	-124.3	-117.8	-5%
– Material und Fremdleistungen und sonstiger Betriebsaufwand	-233.6	-201.4	-14%
Betriebsaufwand	-1 621.7	-1 231.0	-24%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	335.1	333.5	-0%
Abschreibungen und Wertminderungen	-129.6	-121.2	-6%
Ergebnis aus Assoziierten	17.2	49.3	187%
Betriebsergebnis	222.7	261.6	17%

Tiefere Strompreise und ein stärkerer Schweizer Franken belasten erwartungsgemäss den Umsatz des Energiegeschäfts massiv. Die Gesamtleistung nahm um 392.3 Mio. CHF (-20%) auf 1 564.5 Mio. CHF ab. Im teilweise regulierten Vertriebsgeschäft Schweiz führte der witterungsbedingt rückläufige Verbrauch (-100 GWh) zusammen mit tieferen Strompreisen zu einer leichten Abnahme des Ertrags um 7% auf 516.4 Mio. CHF. Im internationalen Vertriebsgeschäft entwickelte sich der Umsatz trotz Wechselkurs und tieferen Preisen dank abgesetzter Mehrmengen stabil. Die übrige Elektrizitätsabgabe (Marktabgabe und direkte Abgabe aus den Kraftwerken) verringerte sich trotz höherem Volumen (+275 GWh) preisbedingt deutlich um 26% auf 824.3 Mio. CHF. Negativen Einfluss hatte dabei neben den tieferen Strommarktpreisen vor allem auch die Wechselkursentwicklung.

Der Ertrag des übrigen Energiegeschäfts beinhaltet insbesondere den Umsatz mit Zertifikaten und mit Gaslieferungen. Im Berichtsjahr nehmen diese Erträge markt- und opportunitätsbedingt ab. Gleichzeitig hat sich auch der Beschaffungsaufwand für diese Positionen entsprechend reduziert.

Der Aufwand für die Energiebeschaffung verringerte sich um 24% auf 907.4 Mio. CHF. Grund dafür waren nebst tieferen Marktbeschaffungspreisen und Währungseinflüssen auch tiefere Beschaffungsmengen am Markt. Die Stromproduktion insgesamt lag mit 11 830 GWh deutlich über dem Vorjahresniveau von 11 249 GWh. Aus fossil-thermischen Kraftwerken resultierte eine markante Produktionssteigerung von 639 GWh. Einerseits steuerten die italienischen Gaskraftwerke marktbedingt höhere Mengen bei. Andererseits ging das Kohlekraftwerk nach 7-jähriger Bauzeit Ende Oktober 2015 ans Netz und produzierte bis Jahresende rund 200 GWh. Die Hydrokraftwerke erzielten eine um 140 GWh höhere Produktionsmenge, was in erster Linie auf die Seeabsenkung Räterichsboden (KWO) zurückzuführen ist. Das Volumen aus den neuen erneuerbaren Energien fiel mit 865 GWh (+7 GWh) nur leicht höher aus als im Vorjahr. Die Windkraftwerke konnten dabei jedoch dank der Rekordproduktion von Juvent und dem neu erworbenen Windpark in Frankreich eine um rund 22 GWh gesteigerte Produktion erzielen.

Die Stromerzeugung aus Kernkraftwerken reduzierte sich infolge tieferer Produktion der Kernkraftwerke Mühleberg, vornehmlich aufgrund der höheren Temperatur der Aare, und Leibstadt, bedingt durch eine länger dauernde Revision, um 205 GWh. Der Energiebeschaffungsaufwand ist zudem durch die Währungsumrechnung der Rückstellungen für verlustbringende Energiebeschaffungsverträge mit 45 Mio. CHF positiv beeinflusst.

Dank Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen in der Produktion, im Handel und auch im Vertrieb konnte eine deutliche Verminderung der Betriebskosten erreicht werden. Es wurde eine Reduktion von 38.7 Mio. CHF (–11 %) erzielt.

Das Ergebnis von Assoziierten fällt um 32.1 Mio. CHF höher aus als im Vorjahr. Darin enthalten ist insbesondere ein Sondereffekt im Zusammenhang mit dem Kohlekraftwerk in Wilhelmshaven. Infolge der verzögerten Inbetriebnahme konnten beim Lieferanten erfolgreich Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden, was zu einem Einmaleffekt von 28 Mio. CHF führte.

Das ausgewiesene Betriebsergebnis erhöhte sich um 38.9 Mio. CHF auf 261.6 Mio. CHF. Ohne den positiven Sondereffekt aus der Währungsumrechnung der Rückstellungen für verlustbringende Verträge und den Einmaleffekt aus dem Erhalt von Schadenersatzleistungen für das Kraftwerk in Wilhelmshaven lag das Betriebsergebnis bei 188.6 Mio. CHF. Operativ resultierte somit ein gegenüber dem Vorjahr um 34.1 Mio. CHF tieferes Ergebnis. Aufgrund der bekannten negativen Entwicklung von Strompreisen und Währungsumrechnungskursen (Umsatzrückgang von 200 Mio. CHF) drohte ein noch stärkerer Rückgang. Das Geschäftsfeld Energie konnte jedoch wie angekündigt dank einer optimalen Bewirtschaftung der Energieposition und konsequentem Kostenmanagement erfolgreich einen Teil dieser stark negativen Einflüsse kompensieren.

Netze: Zuverlässiger Ergebnisbeitrag

Mio. CHF	2014	2015	Veränderung in %
Durchleitungsentschädigung Verteilnetz	411.8	444.9	8%
Erlös Energietransporte	174.8	216.5	24%
Sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen	96.0	100.1	4%
Gesamtleistung	682.6	761.5	12%
Aufwand Energietransporte	-281.3	-354.7	26%
Betriebskosten	-210.4	-217.3	3%
– Personalaufwand	-82.5	-89.8	9%
– Material und Fremdleistungen und sonstiger Betriebsaufwand	-127.9	-127.5	-0%
Betriebsaufwand	-491.7	-572.0	16%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	190.9	189.5	-1%
Abschreibungen und Wertminderungen	-74.7	-73.3	-2%
Ergebnis aus Assoziierten	18.9	16.1	-15%
Betriebsergebnis	135.1	132.3	-2%

Das Geschäftsfeld Netze steigert seine Gesamtleistung um 12% auf 761.5 Mio. CHF. Dabei erhöhte sich der Ertrag aus der Durchleitungsentschädigung für das Verteilnetz (Netznutzung) um 8% auf 444.9 Mio. CHF. Massgebend für diesen höheren Ertrag war eine Tarifierhöhung, insbesondere aus der Weiterverrechnung von angestiegenen regulatorischen Abgaben (kostendeckende Einspeisevergütung KEV, Systemdienstleistungen SDL, übrige Abgaben). Leicht höhere Durchleitungsmengen wirkten sich ebenfalls positiv aus. Der Erlös für Energietransporte bezieht sich auf Erträge mit Endkunden ausserhalb des Versorgungsgebiets, sowohl in der Schweiz als auch in Italien. Das Wachstum dieser Erträge von 41.7 Mio. CHF ist vornehmlich durch höhere Transportmengen in Italien begründet. Das Umsatzwachstum des Netzgeschäfts von 78.9 Mio. CHF ist somit beinahe ausschliesslich auf weiterverrechnete Drittkosten zurückzuführen und ist damit nicht EBIT-relevant.

Analog zum Umsatz erhöhte sich daher auch der Aufwand für Energietransporte. Gestiegene regulatorische Abgaben und der Aufwand von Drittnetzanbietern führten zu einem Anstieg um 26%. Dank der Weiterverrechnung der externen kostenseitigen Einflüsse konnte das Geschäftsfeld Netze ein stabiles Betriebsergebnis erzielen. Mit 132.3 Mio. CHF liegt es lediglich um 2% unter dem Vorjahreswert, was insbesondere durch einen leicht tieferen Ergebnisbeitrag der assoziierten Gesellschaften begründet ist.

Im Berichtsjahr betragen die Investitionen in das BKW-Netz rund 110 Mio. CHF. Zur Bewältigung der notwendigen Netzinvestitionen hat die BKW mehr Personal eingestellt, wodurch der Personalaufwand um 9% angestiegen ist. Infolge des erhöhten Personaleinsatzes im Rahmen der Investitionstätigkeit fielen die aktivierten Eigenleistungen um rund 4 Mio. CHF höher aus.

Dienstleistungen: Erfolgreicher und rasanter Ausbau

Mio. CHF	2014	2015	Veränderung in %
Dienstleistungsertrag	313.1	420.1	34%
Sonstige betriebliche Erträge	7.3	9.6	32%
Gesamtleistung	320.4	429.7	34%
Betriebskosten	-303.3	-402.4	33%
– Personalaufwand	-130.1	-174.7	34%
– Material und Fremdleistungen und sonstiger Betriebsaufwand	-173.2	-227.7	31%
Betriebsaufwand	-303.3	-402.4	33%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	17.1	27.3	60%
Abschreibungen und Wertminderungen	-5.9	-10.1	71%
Ergebnis aus Assoziierten	0.1	0.1	0%
Betriebsergebnis	11.3	17.3	53%

Das Dienstleistungsgeschäft steigerte die Gesamtleistung markant um beinahe 110 Mio. CHF auf 429.7 Mio. CHF. Mit einer Wachstumsrate von 34%, die vornehmlich auf anorganischem Wachstum beruht, kommt der strategische Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts zügig voran. Seit Juni 2014 wurden insgesamt zwanzig Gesellschaften in den Bereichen Gebäudetechnik (insbesondere Wärme- und Heizungsinstallationen), Netz-/Infrastrukturdienstleistungen, Engineering-Dienstleistungen sowie Wind- und Solar-Dienstleistungen zugekauft. Fünfzehn davon wurden im Geschäftsjahr 2015 erworben, darunter insbesondere auch die antec group und die Solare Datensysteme (SDS) als grösste Akquisitionen. Die BKW ist durch die getätigten Unternehmenserwerbe im Bereich Gebäudetechnik im Versorgungsgebiet sowie in Zürich und in der Ostschweiz gut positioniert. Dank verschiedenen internationalen Akquisitionen ist die BKW nun auch in den angrenzenden Ländern (Deutschland, Österreich und Italien) vertreten.

Während der Umsatz um 34% zulegen konnte, wurde der EBIT überproportional um 53% auf 17.3 Mio. CHF gesteigert. Damit liegt die EBIT-Marge zwar infolge von Akquisitions- und Integrationskosten noch unter dem angestrebten Level, erreicht aber bereits einen Wert von über 4%. Rein operativ bewegen sich die erworbenen Gesellschaften bereits heute im erwarteten Bereich. Das Dienstleistungsgeschäft liefert damit bereits einen positiven Cash-Beitrag von rund 24 Mio. CHF.

Die BKW setzte ihre angekündigte Strategie im Berichtsjahr mit erfolgreichen Akquisitionen von spezialisierten Gesellschaften in verschiedenen Dienstleistungsfeldern konsequent um.

Starker Geldzufluss aus operativem Geschäft

Der operative Cashflow betrug im Berichtsjahr 575.8 Mio. CHF und lag damit um 37.7 Mio. CHF über dem bereits sehr guten Vorjahreswert. Die erfolgreiche Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens trug massgeblich zu diesem Spitzenwert bei. Die BKW konnte somit die getätigten Investitionen von knapp 400 Mio. CHF aus den im Berichtsjahr selbst erwirtschafteten Geldmitteln finanzieren.

Der Bestand an Flüssigen Mitteln erhöhte sich um 282.0 Mio. CHF auf 834.2 Mio. CHF. Unter Einbezug der kurzfristigen Finanzanlagen verfügte die BKW zum Stichtag über eine hohe, gegenüber dem Vorjahr nochmals um 0.2 Mrd. CHF gesteigerte Liquidität von rund 1.4 Mrd. CHF.

Überzeugende Eigenkapital- und Finanzierungssituation:

Wahrung der finanziellen und operativen Flexibilität

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Jahresende um rund 1% auf 8 Mrd. CHF erhöht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich trotz des sehr guten Jahresergebnisses nur leicht um 0.4 Prozentpunkte auf 32.2%. Die Umrechnung des Eigenkapitals der Konzerngesellschaften im Euroraum wirkte sich aufgrund des stärkeren Schweizer Frankens negativ aus. Ohne diese negativen Währungseffekte wäre die Eigenkapitalquote um zusätzlich 1.4 Prozentpunkte gestiegen.

Die BKW konnte ihre ohnehin solide Finanzierungssituation nochmals verbessern. Die Nettoschulden (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Kurzfristige Finanzanlagen und Flüssige Mittel) reduzierten sich deutlich um 38% von 470.2 Mio. CHF auf 291.7 Mio. CHF. Die erste Refinanzierung der ausstehenden Obligationenanleihen wird im Jahr 2018 fällig. Zudem verfügt die BKW nach wie vor über einen unbenutzten Konsortialkredit im Rahmen von 250 Mio. CHF. Der Finanzierungsrahmen zur Wahrung der finanziellen und operativen Flexibilität konnte somit weiter ausgebaut werden.

Stabile Dividende

Der Generalversammlung vom 13. Mai 2016 wird eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 1.60 CHF pro Aktie beantragt. Damit beträgt die Dividendenrendite 4.2%, bezogen auf den Jahresendkurs. Die Ausschüttungsquote beläuft sich auf rund 46% des um Sondereffekte bereinigten Reingewinns und widerspiegelt die Stabilität der Dividendenpolitik der BKW.

Ausblick

Die BKW erwartet für das Geschäftsjahr 2016 ein unverändert herausforderndes Marktumfeld, das vor allem durch weiterhin sinkende Energiepreise geprägt sein wird. Mittels des unverändert zügigen Ausbaus des Dienstleistungsgeschäfts, der aktiven Bewirtschaftung der Energieposition sowie konsequentem Kostenmanagement ist die BKW bestrebt, die negativen Einflüsse zu reduzieren. Zudem wird auch das Netzgeschäft aufgrund der höheren Tarife einen Teil der negativen Entwicklung im Energiebereich kompensieren können. Für 2016 erwartet die BKW ein operatives Betriebsergebnis, welches im Bereich des erzielten Ergebnisses 2015 liegt.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

Konzernrechnung BKW Gruppe

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2014	2015
Nettoumsatz ¹	7	2 732.6	2 533.5
Aktivierete Eigenleistungen		49.4	58.3
Sonstige betriebliche Erträge ¹		62.9	53.2
Gesamtleistung		2 844.9	2 645.0
Energiebeschaffung/-transporte ²	8	-1 544.7	-1 265.7
Material und Fremdleistungen		-196.7	-239.8
Personalaufwand	9	-399.8	-448.6
Sonstiger Betriebsaufwand ²	10	-175.5	-160.7
Betriebsaufwand		-2 316.7	-2 114.8
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen		528.2	530.2
Abschreibungen und Wertminderungen	11	-217.7	-213.7
Ergebnis aus Assoziierten	19	36.2	65.5
Betriebsergebnis		346.7	382.0
Finanzertrag	12	142.2	18.2
Finanzaufwand	12	-154.8	-124.9
Ergebnis vor Ertragssteuern		334.1	275.3
Ertragssteuern	13	-42.2	8.7
Reingewinn		291.9	284.0
davon zuzurechnen:			
– den BKW-Aktionären		288.2	276.7
– den nicht beherrschenden Anteilen		3.7	7.3
Ergebnis pro Aktie in CHF (unverwässert)	14	5.96	5.71
Ergebnis pro Aktie in CHF (verwässert)	14	5.85	5.29

1 Der Ertrag der BKW-Konzerngesellschaft cc energie sa von 9.0 Mio. CHF wird neu im Nettoumsatz ausgewiesen. Bisher war dieser Ertrag in den Sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst und ein Betrag von 10.4 Mio. CHF wurde in den Nettoumsatz umgegliedert.

2 Die Aufwendungen für Abgaben der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV), der Gemeindeabgaben sowie der Wasserzinsen von zusammen 87.3 Mio. CHF werden nicht mehr im Sonstigen Betriebsaufwand, sondern neu im Aufwand für Energietransporte ausgewiesen. Das Vorjahr (66.6 Mio. CHF) wurde entsprechend angepasst.

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2014	2015
Reingewinn	291.9	284.0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (Konzerngesellschaften)		
– Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–135.8	–49.0
– Ertragssteuern	29.9	10.8
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (Assoziierte)		
– Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–19.8	–9.5
– Ertragssteuern	1.5	0.3
Total nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern	–124.2	–47.4
Währungsumrechnung		
– Währungsumrechnung	–22.6	–112.4
– Übertrag in die Erfolgsrechnung	–0.3	0.0
– Ertragssteuern	0.0	–0.1
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen		
– Wertänderungen	0.9	–0.3
– Übertrag in die Erfolgsrechnung	–25.0	0.0
– Ertragssteuern	5.3	0.1
Sicherungsgeschäfte		
– Wertänderungen	–0.1	1.0
– Übertrag in die Erfolgsrechnung	–0.1	–0.2
– Ertragssteuern	0.3	–0.3
Total in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern	–41.6	–112.2
Sonstiges Ergebnis	–165.8	–159.6
Gesamtergebnis	126.1	124.4
davon zuzurechnen:		
– den BKW-Aktionären	122.1	116.0
– den nicht beherrschenden Anteilen	4.0	8.4

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Konsolidierte Bilanz

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2014	31.12.2015
Aktiven			
Flüssige Mittel	32	552.2	834.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	15	757.7	677.3
Laufende Steuerforderungen		20.5	19.4
Finanzanlagen	18	711.8	560.2
Derivate	28	104.3	82.1
Vorräte	16	123.0	86.7
Rechnungsabgrenzungen	17	115.9	86.1
Total Umlaufvermögen		2 385.4	2 346.0
Finanzanlagen	18	1 230.0	1 242.7
Derivate	28	45.2	59.1
Beteiligungen an Assoziierten	19	1 173.5	1 156.5
Sachanlagen	20	2 882.8	2 846.3
Immaterielle Vermögenswerte	21	179.4	319.6
Latente Steuerforderungen	13	43.6	37.1
Total Anlagevermögen		5 554.5	5 661.3
Total Aktiven		7 939.9	8 007.3
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	22	439.1	468.4
Laufende Steuerverbindlichkeiten		21.7	26.3
Finanzverbindlichkeiten	23	65.9	53.9
Derivate	28	65.2	67.0
Rückstellungen	24	52.7	69.0
Rechnungsabgrenzungen	17	191.4	213.7
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		836.0	898.3
Finanzverbindlichkeiten	23	1 668.3	1 632.2
Derivate	28	23.2	38.8
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	25	197.5	257.8
Sonstige Verbindlichkeiten	26	228.2	276.2
Rückstellungen	24	2 035.9	1 970.7
Latente Steuerverbindlichkeiten	13	425.8	357.3
Total langfristige Verbindlichkeiten		4 578.9	4 533.0
Total Verbindlichkeiten		5 414.9	5 431.3
Aktienkapital	27	132.0	132.0
Kapitalreserven	27	41.3	41.3
Gewinnreserven	27	2 728.3	2 924.2
Übrige Reserven	27	-157.4	-318.1
Eigene Aktien	27	-311.1	-302.9
Total den BKW-Aktionären zurechenbar		2 433.1	2 476.5
Nicht beherrschende Anteile		91.9	99.5
Total Eigenkapital		2 525.0	2 576.0
Total Passiven		7 939.9	8 007.3

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Eigene Aktien	Übrige Reserven	Total den BKW-Aktionären zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Total
Eigenkapital 31.12.2013	132.0	35.0	2 467.0	-319.2	8.2	2 323.0	42.7	2 365.7
Reingewinn			288.2			288.2	3.7	291.9
Sonstiges Ergebnis					-166.1	-166.1	0.3	-165.8
Gesamtergebnis			288.2		-166.1	122.1	4.0	126.1
Dividende			-58.0			-58.0	-2.9	-60.9
Transaktionen mit eigenen Aktien			29.0	8.1		37.1		37.1
Aktienbasierte Vergütungen			1.7			1.7		1.7
Erwerb nicht beherrschender Anteile			-0.8			-0.8		-0.8
Verkauf nicht beherrschender Anteile			1.2		0.5	1.7	45.6	47.3
Veränderungen im Konsolidierungskreis						0.0	0.4	0.4
Eigenkapitalzuführung durch nicht beherrschende Anteile						0.0	2.1	2.1
Ausgabe Wandelanleihe		6.3				6.3		6.3
Eigenkapital 31.12.2014	132.0	41.3	2 728.3	-311.1	-157.4	2 433.1	91.9	2 525.0
Reingewinn			276.7			276.7	7.3	284.0
Sonstiges Ergebnis					-160.7	-160.7	1.1	-159.6
Gesamtergebnis			276.7		-160.7	116.0	8.4	124.4
Dividende			-77.5			-77.5	-1.0	-78.5
Transaktionen mit eigenen Aktien			-6.1	8.2		2.1		2.1
Aktienbasierte Vergütungen			2.8			2.8		2.8
Erwerb nicht beherrschender Anteile						0.0	-0.7	-0.7
Veränderungen im Konsolidierungskreis						0.0	-1.0	-1.0
Eigenkapitalzuführung durch nicht beherrschende Anteile						0.0	1.9	1.9
Eigenkapital 31.12.2015	132.0	41.3	2 924.2	-302.9	-318.1	2 476.5	99.5	2 576.0

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2014	2015
Ergebnis vor Ertragssteuern		334.1	275.3
Berichtigung für			
– Abschreibungen und Wertminderungen	11	217.7	213.7
– Ergebnis aus Assoziierten	19	–36.2	–65.5
– Finanzergebnis	12	12.6	106.7
– Gewinne/Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen		–2.7	–8.4
– Veränderung langfristige Rückstellungen (ohne Verzinsung)		–17.3	–138.6
– Auflösungsraten abgetretener Nutzungsrechte		–9.6	–10.3
– Veränderung aus Bewertung von Energiederivaten		–15.0	26.4
– Andere nicht geldwirksame Positionen		2.8	11.1
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzanlagen und -verbindlichkeiten sowie Derivate)		66.9	205.1
Gezahlte Ertragssteuern		–14.5	–38.0
Übrige Finanzausgaben		–0.7	–1.7
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		538.1	575.8
Investitionen in Sachanlagen	20	–222.6	–223.6
Desinvestitionen von Sachanlagen		16.3	19.7
Erwerb von Konzerngesellschaften	6/32	–13.2	–96.5
Veräusserung von Konzerngesellschaften		0.3	1.1
Investitionen in Assoziierte	19	–33.9	–9.7
Desinvestitionen von Assoziierten		2.4	6.3
Investitionen in lang- und kurzfristige Finanzanlagen		–458.2	–83.8
Desinvestitionen von lang- und kurzfristigen Finanzanlagen		64.0	215.0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	21	–12.8	–23.7
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten		1.0	0.1
Erhaltene Zinsen		9.2	9.4
Erhaltene Dividenden		55.3	18.5
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		–592.2	–167.2
Verkauf/Kauf eigener Aktien	27	1.6	1.4
Erwerb nicht beherrschender Anteile		–0.8	–0.7
Verkauf nicht beherrschender Anteile		47.3	0.0
Kapitalzuführung durch nicht beherrschende Anteile		2.1	1.9
Zunahme von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		179.9	12.3
Abnahme von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		–26.8	–32.2
Zunahme von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten		19.7	20.1
Abnahme von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten		–7.2	–0.7
Gezahlte Zinsen		–45.3	–44.2
Ausgeschüttete Dividenden		–60.9	–78.5
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		109.6	–120.6
Umrechnungsdifferenzen auf Flüssigen Mitteln		–0.1	–6.0
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel		55.4	282.0
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		496.8	552.2
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	32	552.2	834.2

Anhang zur Konzernrechnung

1 Geschäftstätigkeit

Die BKW AG, Bern (CH), zusammen mit ihren Konzerngesellschaften, ist eine wichtige Anbieterin von Energieversorgungsleistungen in der Schweiz mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot für Privat- und Geschäftskunden. Im benachbarten Ausland wird über eigene Vertriebskanäle Energie verkauft. Die BKW deckt die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktion über den Transport und den Handel bis zum Vertrieb von Energie ab. Neben der reinen Energieversorgung entwickelt, implementiert und betreibt die BKW Energiegesamtlösungen für Privat- und Geschäftskunden sowie für Energieversorgungsunternehmen und Gemeinden.

2 Grundsätze der Rechnungslegung

2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BKW. Die Konzernrechnung erfüllt auch die Anforderungen des schweizerischen Aktienrechts. Der Abschlussstichtag für die Konzernrechnung ist der 31. Dezember. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) präsentiert.

Die Konzernrechnung wurde auf der Basis von historischen Anschaffungskosten erstellt; Ausnahmen davon sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen beschrieben.

2.2 Anwendung von neuen Standards und Interpretationen im Jahr 2015

Im Geschäftsjahr 2015 sind für die BKW erstmals die folgenden neuen und geänderten Standards anzuwenden:

- Änderungen zu IAS 19 – «Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge»
- Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2010–2012
- Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2011–2013

Die Änderungen hatten keinen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der BKW.

2.3 Zukünftige Anwendung von neuen Standards und Interpretationen

Am Bilanzstichtag waren die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die jedoch erst für spätere Geschäftsjahre anzuwenden sind. Die BKW plant, die Änderungen ab dem jeweiligen Zeitpunkt der Inkraftsetzung anzuwenden (Inkrafttreten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem in Klammern angegebenen Datum beginnen):

- IFRS 9 – «Finanzinstrumente» (1. Januar 2018)
- IFRS 15 – «Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden» (1. Januar 2018)
- Änderungen zu IAS 1 – «Disclosure Initiative» (1. Januar 2016)
- Änderungen zu IFRS 10 and IAS 28 – «Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen» (unbestimmt)
- Änderungen zu IFRS 11 – «Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit» (1. Januar 2016)
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 – «Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden» (1. Januar 2016)
- Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2012–2014 (1. Januar 2016)

Mögliche Auswirkungen aus der Anwendung dieser neuen oder geänderten Standards und Interpretationen werden derzeit überprüft.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 13. Januar 2016 einen neuen Standard für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen, IFRS 16 «Leasingverhältnisse», veröffentlicht. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor, welches dazu führt, dass künftig sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind. Die neue Vorschrift wird bei der BKW zu einer Zunahme des Anlagevermögens mit gleichzeitiger Zunahme der Finanzverbindlichkeiten führen. Die detaillierten Auswirkungen werden derzeit noch überprüft. Der Standard ist erstmals anzuwenden für das Geschäftsjahr 2019.

2.4 Änderungen in den Bilanzierungsgrundsätzen

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Unternehmensstrategie hat die BKW ihre Berichts- und Führungsstruktur per 1. Januar 2015 geändert. Dies führt zu Anpassungen bei den Bilanzierungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung (siehe Anmerkung 4.19).

3 Konsolidierung

3.1 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung basiert auf den nach einheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen erstellten Abschlüssen der einzelnen Konzerngesellschaften. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Sämtliche Konzerngesellschaften haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag. Der Abschlussstichtag einiger Assoziierter und einer gemeinschaftlichen Vereinbarung weicht von demjenigen der BKW ab, da diese Gesellschaften aufgrund des hydrologischen Jahres ihren Abschluss per 30. September erstellen. Bei diesen Gesellschaften wird für die Konsolidierung grundsätzlich auf den Abschluss per 30. September abgestellt. Für wesentliche Transaktionen zwischen dem Abschlussstichtag der Gesellschaften und dem Abschlussstichtag der BKW werden Anpassungen vorgenommen.

3.2 Konsolidierungskreis

Konzerngesellschaften

Beherrschte Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Die Aktiven und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge werden dabei zu 100% erfasst. Die Anteile von nicht beherrschenden Aktionären am Eigenkapital und am Ergebnis der jeweiligen Gesellschaft werden im konsolidierten Eigenkapital und in der konsolidierten Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie konzerninterne Aktiven und Verbindlichkeiten werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Es bestehen keine wesentlichen Einschränkungen, Mittel von Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft zu transferieren.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Gesellschaften, bei welchen eine gemeinschaftliche Führung («joint control») vorliegt, werden als Gemeinschaftsunternehmen («joint ventures») oder gemeinschaftliche Tätigkeit («joint operations») behandelt. Für das Vorliegen einer «joint control» ist grundsätzlich eine vertraglich vereinbarte Einstimmigkeit erforderlich. Bei Fehlen einer vertraglich vereinbarten Einstimmigkeit ist denkbar, dass sich indirekt aus der Gesamtheit der vertraglichen Bestimmungen und ihrer Anwendung im Einzelfall ebenfalls eine «joint control» ergibt. Der Einbezug in die Konzernrechnung erfolgt bei «joint operations» mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihren anteiligen Erträgen und Aufwendungen, bei «joint ventures» mittels der Equity-Methode.

Assoziierte

Beteiligungen an Gesellschaften, auf welche die BKW einen massgeblichen Einfluss ausüben kann, die sie aber nicht beherrscht, werden als Assoziierte klassifiziert und gemäss der Equity-Methode bewertet. Ein massgeblicher Einfluss wird im Allgemeinen bei einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50% angenommen. Durch vertraglich festgelegte Rechte kann unter Umständen bereits bei einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20% ein massgeblicher Einfluss bestehen. Dies ist insbesondere bei Partnerwerken der Fall.

Als Partnerwerke werden Gesellschaften bezeichnet, die Kraftwerke bauen und betreiben oder Energiebezugsrechte verwalten und nukleare Lager planen. Die von Partnerwerken produzierte Energie wird gemäss vertraglichen Vereinbarungen zu Gestehungskosten bezogen. Die Partnerwerke sind dem Segment Energie zugeordnet.

3.3 Erwerb und Veräusserung von Konzerngesellschaften

Erwirbt die BKW eine neue Gesellschaft, so erfolgt zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme der Einbezug dieser Gesellschaft in die Konzernrechnung. Die erworbenen Nettoaktiven werden zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet und nach der Akquisitionsmethode integriert. Eine allfällige Differenz zwischen dem höheren Kaufpreis und den erworbenen Nettoaktiven wird als Goodwill aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerngesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Kontrollverlusts dekonsolidiert. Die BKW erfasst die Differenz zwischen dem Verkaufserlös und den abgegebenen Nettoaktiven zu diesem Zeitpunkt erfolgswirksam. Zurechenbarer Goodwill sowie die im Sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen und Wertschwankungen auf Finanzinstrumenten werden als Bestandteil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfolgswirksam ausgebucht.

3.4 Fremdwährungsumrechnung

Berichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF). Die BKW erfasst Transaktionen in Fremdwährungen zu jeweiligen Tageskursen. Kursgewinne und Kursverluste aus solchen Transaktionen sowie aus der Anpassung von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften in Fremdwährung werden gemäss den nachfolgenden Grundsätzen in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Stichtagskursen per 31. Dezember;
- Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen des Berichtsjahres;
- Geldflussrechnung zu Durchschnittskursen des Berichtsjahres.

	Stichtag 31.12.2014	Stichtag 31.12.2015	Durchschnitt 2014	Durchschnitt 2015
CHF/EUR	1.2024	1.0835	1.2139	1.0679

Goodwill und im Rahmen der Kaufpreisaufteilung vorgenommene Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts der identifizierten Nettoaktiven von Gesellschaften in Fremdwährung werden in der Fremdwährung geführt.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und gemeinschaftlichen Vereinbarungen in Fremdwährung ergeben, werden im Sonstigen Ergebnis erfasst.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

4.1 Umsatzdarstellung

Verkäufe von Energie an Endkunden und Vertriebspartner gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Die Umsatzverbuchung aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen im Dienstleistungsbereich erfolgt anhand der Percentage-of-Completion-Methode. Der anteilige Ertrag wird gemäss dem jeweiligen Fertigungsstand des Auftrages erfasst.

Die Umsatzdarstellung im Energiehandel orientiert sich an dem zugrunde liegenden Transaktionsmotiv. Einerseits werden Energiegeschäfte zur aktiven Bewirtschaftung des Kraftwerkparks oder zur physischen Abdeckung von Energieliefer- oder -bezugsverträgen abgeschlossen. Solche Bewirtschaftungsgeschäfte werden unterschieden in «own use»-Transaktionen und «Absicherungstransaktionen». Die Umsätze aus den «own use»-Transaktionen werden zum Zeitpunkt der Lieferung brutto im Umsatz unter Elektrizitätsabgabe Handel bzw. Gasgeschäft ausgewiesen. Absicherungstransaktionen ergeben sich aus erweiterten Bewirtschaftungstätigkeiten des Produktionsportfolios, welche den Abschluss von zusätzlichen Geschäften für die Absicherung der eigenen Produktion umfassen. Diese zusätzlichen Absicherungsgeschäfte qualifizieren als Finanzinstrumente. Zudem werden Energiegeschäfte mit der ausschliesslichen Absicht zur Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen. Diese Transaktionen fallen ebenfalls unter die Definition von Finanzinstrumenten.

Die Bewertung der als Finanzinstrumente qualifizierten Energiegeschäfte zum Stichtag erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und der realisierte und unrealisierte Erfolg dieser Geschäfte wird netto als «Erfolg aus Energieabsicherung» und als «Erfolg aus Energieeigenhandel» ausgewiesen (siehe Anmerkung 35.2). Dabei setzt sich der Erfolg aus zwei Komponenten zusammen: Einerseits werden die effektiv realisierten Gewinne oder Verluste der sich in Abwicklung befindenden Geschäfte erfasst. Andererseits fliessen die nicht realisierten Bewertungsgewinne und -verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der offenen Kontrakte ein.

4.2 Finanzinstrumente

Als Finanzinstrumente gelten alle vertraglichen Vereinbarungen, welche für die BKW zu finanziellen Vermögenswerten und für eine Gegenpartei zu finanziellen Verpflichtungen und umgekehrt führen. Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in folgende Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente und Derivate);
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann);
- Darlehen und Forderungen;
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden können);
- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungswerten.

Die Erfassung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Handelstag (Trade Date). Je Kategorie werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einheitlich bewertet. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Transaktionskosten werden für Finanzinstrumente, die nicht der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» zugeordnet sind, dem Erwerb bzw. der Ausgabe des Finanzinstruments zugerechnet. Bei der Folgebewertung werden Finanzinstrumente der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden

Zeitwert» zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und ihre Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst. Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Wertveränderungen werden jedoch im Sonstigen Ergebnis erfasst, solange sie nicht als Wertminderung (Impairment) qualifizieren oder das Finanzinstrument nicht veräussert wird. Bei Vorliegen einer Wertminderung, bei Veräusserung oder anderweitigem Abgang wird der im Sonstigen Ergebnis erfasste Betrag in die Erfolgsrechnung übertragen. Die von der BKW eingegangenen Verbindlichkeiten und die ihr zustehenden Forderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert.

Eine Wertminderung erfolgt dann, wenn objektive Hinweise bestehen, dass die Werthaltigkeit gefährdet sein könnte. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten ergibt sich eine Wertminderung, wenn der Buchwert höher ist als der Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows. Bei zur Veräusserung verfügbaren Vermögenswerten liegt eine Wertminderung grundsätzlich dann vor, wenn der beizulegende Zeitwert unter den Anschaffungswert fällt. Handelt es sich dabei um Eigenkapitalinstrumente, wird nur dann von einer Wertminderung ausgegangen, wenn der Rückgang signifikant oder andauernd ist.

Der beizulegende Zeitwert wird für börsenkotierte Titel, bei denen von einem aktiven Markt ausgegangen werden kann, aufgrund des veröffentlichten Marktpreises bestimmt. Der beizulegende Zeitwert anderer Finanzinstrumente wird anhand der Discounted-Cashflow-Methode oder anderer anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Finanzielle Vermögenswerte werden dann ausgebucht, wenn die Rechte realisiert werden, ablaufen oder die BKW die Kontrolle über diese abgibt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie getilgt sind.

4.3 Derivate

4.3.1 Energiederivate

Die BKW handelt mit Kontrakten in Form von Forwards mit fixen und flexibel einsetzbaren Profilen und Futures mit den Basiswerten Elektrizität, Gas, Öl, Kohle und Zertifikate. Kontrakte, die mit der ausschliesslichen Absicht zur Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen wurden, sowie die aus den erweiterten Bewirtschaftungstätigkeiten des Produktionsportfolios resultierenden Absicherungstransaktionen werden als Finanzinstrumente behandelt und als Energiederivate bezeichnet. Am Bilanzstichtag offene Geschäfte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Forderungen der BKW gegenüber ihren Gegenparteien gehen als positive Wiederbeschaffungswerte in die Aktiven (Position Derivate) der Bilanz ein, Verbindlichkeiten werden als negative Wiederbeschaffungswerte in den Passiven (Position Derivate) der Bilanz erfasst. Ein Saldieren (Netting) von laufenden Transaktionen mit positiven oder negativen Wiederbeschaffungswerten wird vorgenommen, wenn die entsprechenden Vertragsregelungen dies vorsehen und die Verrechnung rechtlich durchsetzbar und beabsichtigt ist. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste mit Energiederivaten werden als Erfolg aus Energieeigenhandel respektive Erfolg aus Energieabsicherung innerhalb des Nettoumsatzes ausgewiesen.

4.3.2 Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Zur Absicherung von Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts eines erfassten Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit (Fair Value Hedge), zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sowie zur Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge) können Finanzinstrumente eingesetzt werden. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungs- und Kreditrisikopolitik. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Zur Qualifikation als Sicherungsgeschäft müssen strikte Bedingungen betreffend Dokumentation, Wirksamkeit des Sicherungsinstruments und Eintretenswahrscheinlichkeit erfüllt sein. Bei Abschluss einer Absicherungstransaktion werden die Beziehung zwischen Sicherungsinstrument und abgesicherter Position sowie der Zweck und die Strategie der Risikoabsicherung dokumentiert. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird sowohl zu Beginn als auch während der Dauer der Absicherung überprüft und dokumentiert.

Wertveränderungen von Finanzinstrumenten, die der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts einer Bilanzposition dienen und hochwirksam sind (Qualifikation als Fair Value Hedge), werden zusammen mit der entsprechenden Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder der zugrunde liegenden Verbindlichkeit in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Wertveränderungen von Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen (Qualifikation als Cashflow Hedge) oder zur Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Qualifikation als Net Investment Hedge) werden in der Höhe des wirksamen Teils der Absicherung im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die dem ineffektiven Teil zuzurechnenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Falls die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht mehr erfüllt sind, das Sicherungsgeschäft ausläuft, veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Überrollen des Sicherungsgeschäfts in ein anderes Sicherungsgeschäft erfolgt, verbleiben die bisher im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so lange im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eingetreten ist.

Realisierte und nicht realisierte Wertveränderungen aus Finanzinstrumenten, die wirtschaftlich und gemäss Konzernrichtlinien der Absicherung von Wechselkurs- und Zinssatzrisiken aus laufender Geschäftstätigkeit dienen, jedoch nicht als Sicherungsgeschäft qualifiziert sind, werden erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen.

4.4 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear über die erwartete Nutzungsdauer der Anlagen. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertminderung werden jährlich überprüft. Wertminderungen von Sachanlagen werden nach den Grundsätzen von Anmerkung 4.11 ermittelt. Bei konzessionsabhängigen Sachanlagen, die entschädigungslos heimfällig werden, erfolgen die Abschreibungen maximal über die erwartete Konzessionsdauer.

Die Barwerte der geschätzten Kosten für den Rückbau, die Stilllegung und die Entsorgung werden zusammen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert (siehe auch Anmerkung 4.14). Die spezifisch für das Kernkraftwerk angefertigten Brennelemente werden unter den Sachanlagen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt aufgrund des Wertverzehr entsprechend dem Abbrand der Brennelemente.

Bei langfristigen Investitionsvorhaben werden die während der Erstellungsphase anfallenden Fremdkapitalzinsen aktiviert. Grundstücke sind zum Anschaffungswert bilanziert. Abschreibungen werden nur bei einer allfälligen Wertminderung vorgenommen.

Nicht wertvermehrnde Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn durch diese Kosten die ursprünglich geplante Lebensdauer verlängert wird oder andere wesentliche wirtschaftliche Vorteile (Kostenreduktion, Ertragssteigerung) daraus resultieren. Kosten aufgrund gesetzlicher Auflagen, die keinen direkten künftigen Nutzen generieren, werden nur dann aktiviert, wenn damit der Nutzen anderer Vermögenswerte erst ermöglicht wird.

Die geschätzten Nutzungsdauern der Sachanlagen liegen innerhalb der folgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bandbreiten:

Gebäude	50 Jahre
Kraftwerksanlagen	12 bis 80 Jahre
Verteilanlagen	20 bis 60 Jahre
Infotechnische Anlagen	10 bis 30 Jahre
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	3 bis 20 Jahre
Brennelemente	nach Abbrand

4.5 Immaterielle Vermögenswerte

Unter immateriellen Vermögenswerten werden Nutzungsrechte, im Rahmen von Akquisitionen erworbene vertragliche oder gesetzliche Rechte, Marken, Software und Goodwill bilanziert.

Nutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung seiner Betriebsanlagen sowie Konzessionen für den Bau und den Betrieb eigener Anlagen. Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten erfolgt linear über die Nutzungs- bzw. maximal über die Vertragsdauer.

Goodwill wird nicht planmässig abgeschrieben, sondern den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und jährlich oder bei Vorliegen von Indikatoren auf Wertminderung überprüft.

4.6 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, Wertschriften, Darlehen und Festgelder. Ebenfalls unter den Finanzanlagen ausgewiesen werden Forderungen gegenüber staatlichen Fonds, die jedoch nicht in den Anwendungsbereich von IAS 32, IAS 39 und IFRS 7 fallen.

Börsenkotierte Wertschriften, die Teil eines Portfolios von Finanzinstrumenten sind, gemeinsam verwaltet und regelmässig gekauft und verkauft werden, werden der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» zugeordnet und im Umlaufvermögen ausgewiesen. Die übrigen Beteiligungen und Wertschriften sind der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbar» und dem Anlagevermögen zugeordnet.

Festgelder und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Betreiber von Kernkraftwerken sind gesetzlich verpflichtet, jährlich Zahlungen in staatliche Fonds (Stilllegungs- und Entsorgungsfonds des Bundes) zu leisten. Die zukünftigen Kosten für die Entsorgung und die Stilllegung werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen den Betreibern durch diese staatlichen Fonds vergütet. Diese Zahlungen sind Erstattungen und werden als Forderungen gegenüber staatlichen Fonds aktiviert. Die Veränderungen der Fondsbewertungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

4.7 Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/Rechnungsabgrenzungen

Forderungen werden zum Nominalbetrag abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertberichtigungen erfolgen aufgrund von Beurteilungen der einzelnen Forderungen, der Überfälligkeit von vertraglichen Forderungen sowie aufgrund des Zahlungsverhaltens der Schuldner. Forderungen werden nur ausgebucht, wenn hinreichende Anzeichen vorliegen, dass keine Zahlung mehr erwartet werden kann. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalbetrag ausgewiesen. Die Rechnungsabgrenzungen zur periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen werden ebenfalls zu Nominalwerten bilanziert und in finanzielle und übrige Rechnungsabgrenzungen unterteilt. Die finanziellen Abgrenzungen bestehen aus auf vertraglicher Grundlage erbrachten respektive bezogenen Leistungen, die per Bilanzstichtag jedoch noch nicht in Rechnung gestellt waren.

4.8 Vorräte

4.8.1 Lagermaterial

Lagermaterial des Netzbaus und des Elektroinstallationsgeschäfts werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Roh- und Hilfsmaterialien werden zum gewichteten gleitenden Durchschnitt bewertet. Halb- und Fertigfabrikate beinhalten die direkt zuordenbaren Kosten sowie Anteile an den Fertigungsgemeinkosten. Lagermaterial mit ungenügender Lagerumschlagsfähigkeit wird teil- oder vollwertberichtigt.

4.8.2 Emissionsrechte und Grünzertifikate

Für Emissionsrechte, die im Rahmen von nationalen oder internationalen Emissionsrechtssystemen zur Erfüllung der Emissionsrechtsabgaben gehalten werden, wird der Net-Liability-Ansatz angewendet. Die Emissionsrechte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Sobald die verursachten Emissionen den Bestand an ursprünglich zugeteilten und noch gehaltenen Emissionsrechten übersteigen, wird eine Rückstellung gebildet. Der Wert der Emissionsrechte und Zertifikate wird realisiert, wenn diese verkauft oder als Kompensation für die Emission an die Behörden zurückgegeben werden.

Grünzertifikate beglaubigen den Nachweis der Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen und sind separat von der Stromlieferung veräußerbar. Die Erträge aus Grünzertifikaten aus eigener Produktion werden im Zeitpunkt der Energieproduktion zum erwarteten Verkaufserlös abgegrenzt. Einge kaufte Grünzertifikate werden zum Anschaffungswert bilanziert.

Für Geschäfte mit Emissionsrechten und Zertifikaten, die mit der ausschliesslichen Absicht der Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen werden, wendet die BKW die Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) an. Unter der Ausnahmeregelung können diese zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt werden. Die Wertänderungen zum Bilanzstichtag und die realisierten Käufe und Verkäufe werden über die Erfolgsrechnung verbucht und saldiert ausgewiesen. Derivate auf Emissionsrechten, die mit der Absicht der Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen werden, werden analog den Derivaten im Energiehandel behandelt (siehe Anmerkung 4.3.1).

4.9 Aufträge in Arbeit

Die Bilanzierung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode. Der jeweilige Fertigungsstand wird durch individuelle Fortschrittsbestimmung oder anhand von Kostenschätzungen (angefallene Auftragskosten im Verhältnis zu den geschätzten gesamten Auftragskosten) festgelegt. Der anteilige Ertrag wird als Umsatz in der Erfolgsrechnung erfasst. Dabei beinhaltet der Ertrag die ursprüngliche Vertragssumme sowie allfällige Abweichungen der vertraglich vereinbarten Arbeiten, Ersatzansprüche und Leistungsprämien, sofern diese fakturierbar und messbar sind. Aufträge und Auftragsgruppen, bei denen das anteilige Ergebnis nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden zu Auftragskosten aktiviert. Voraussichtliche Verluste werden sofort vollständig erfasst. In der Bilanz werden die Aufträge in Arbeit – nach Anrechnung von Teilzahlungen von Kunden – als Nettobetrag aus Fertigungsaufträgen unter den Forderungen respektive als Anzahlungen von Kunden unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

4.10 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte (Non-Current Assets) oder Veräußerungsgruppen (Disposal Groups), die zur Veräußerung gehalten werden, werden im Umlaufvermögen und in den kurzfristigen Verbindlichkeiten separat ausgewiesen. Die langfristigen Vermögenswerte oder Vermögensgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und allfällige Wertminderungen aus der erstmaligen Klassifizierung in der Erfolgsrechnung erfasst. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden nicht mehr abgeschrieben.

4.11 Wertminderung (Impairment) von nicht finanziellen langfristigen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Hinweise auf Wertminderungen von Vermögenswerten oder auf Wertaufholungen von in Vorjahren wertberichtigten Vermögenswerten vorliegen. Werden Anhaltspunkte festgestellt, wird der erzielbare Wert des Vermögenswerts bestimmt. Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderung überprüft. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, so erfolgt eine erfolgswirksame Wertminderung. Der erzielbare Wert ist der höhere Wert von Nettoverkaufspreis und Nutzungswert (Barwert der geschätzten zukünftigen Geldflüsse). Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum separat bestimmt bzw., wenn dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der das Aktivum gehört. Wenn der geschätzte Wertminderungsaufwand grösser als der Buchwert des Vermögenswerts ist, wird nur dann eine Verpflichtung angesetzt, wenn die Voraussetzungen für eine Rückstellung oder eine andere Verpflichtung erfüllt sind. Ein in den Vorjahren für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird – mit Ausnahme von Wertminderungen von Goodwill – dann zurückgebucht, wenn die Überprüfung des erzielbaren Werts keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung ergeben hat. Bei Vermögenswerten, die einer Abschreibung unterliegen, erfolgt die Rückbuchung bis auf den Wert, der sich aus der planmässigen Abschreibung auf dem Anschaffungswert ergeben hätte. Die Rückbuchung erfolgt ebenfalls erfolgswirksam.

Die von Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge – ungeachtet der aktuellen Marktpreise – zu Produktionskosten fakturiert. Überbewertungen von Produktionsanlagen bei Partnerwerken werden aufgrund der vertraglichen Pflicht zur Zahlung der Energieproduktionskosten unter den belastenden Verträgen für Energiebeschaffung zurückgestellt. Die Werthaltigkeit der zum anteiligen Equity-Wert bilanzierten Beteiligungen an Partnerwerken wird aufgrund der Verpflichtung zur Übernahme der Produktionskosten durch die Aktionäre als gegeben erachtet.

4.12 Abgetretene Nutzungsrechte

Abgetretene Nutzungsrechte werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Dabei handelt es sich um von Dritten bezahlte Beiträge für Transitrechte an Übertragungsanlagen, um Anlagenbenutzungsrechte und Netzkostenbeiträge (Anschlussbeiträge). Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert des erhaltenen Mittelzuflusses, abzüglich erfolgswirksamer Auflösungen. Die Verbindlichkeit wird linear über die Nutzungsdauer der Anlage, maximal über die Vertragsdauer des abgetretenen Rechts aufgelöst.

4.13 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen verzinsliche finanzielle Verpflichtungen, namentlich Anleihen, Darlehen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzleasing. Die Anleihen sowie Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzleasing werden nach IAS 17 bilanziert.

Bei Wandelanleihen wird untersucht, ob eine Schuld- und eine Eigenkapitalkomponente vorliegen. Der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente wird zum Zeitpunkt der Emission auf Basis des Marktzinssatzes für vergleichbare Instrumente ohne Wandelrechte ermittelt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Einer allfälligen Eigenkapitalkomponente wird der Restwert zugewiesen, der sich nach Abzug des getrennt für die Schuldkomponente ermittelten Betrags vom beizulegenden Zeitwert des gesamten Instruments ergibt. Die Eigenkapitalkomponente wird nach dem erstmaligen Ansatz nicht neu bewertet. Transaktionskosten werden pro rata der Schuld- und der Eigenkapitalkomponente zugewiesen.

4.14 Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen vergangener Geschäftsvorfälle und Ereignisse, wobei der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zu deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren genaue Höhe zwar nicht bekannt ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Ist der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich oder nicht bestimmbar, erfolgt ein Ausweis unter den Eventualverbindlichkeiten. Sofern der Mittelabfluss mit einem wesentlichen Zinseffekt verbunden ist, wird der Rückstellungsbetrag zum Barwert des erwarteten Mittelabflusses angesetzt.

Die BKW ist als Betreiberin des Kernkraftwerks Mühleberg gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, das Werk nach der Betriebsphase stillzulegen und die nuklearen Abfälle zu entsorgen. Die daraus entstehenden Kosten werden periodisch neu geschätzt. Der Barwert der geschätzten Kosten für die Stilllegung und für die Entsorgung wird zurückgestellt und jährlich aufgezinnt. Der gleiche Betrag wird zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Werks aktiviert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Werks wurden die mit der Inbetriebnahme verursachten Kosten aktiviert und die entsprechende Rückstellung gebildet. Zudem werden die durch den Kraftwerksbetrieb jährlich zusätzlich verursachten Stilllegungs- und Entsorgungskosten aktiviert und linear über die durchschnittliche Nutzungsdauer der Brennelemente abgeschrieben sowie die entsprechende Rückstellung gebildet.

Für die Berechnung der Rückstellung wurden folgende, gegenüber dem Vorjahr unveränderten, wesentlichen Annahmen getroffen:

- Es wird von einer Betriebsdauer von 47 Jahren ausgegangen (bis 2019).
- Die Teuerung wird mit durchschnittlich 1.5% berücksichtigt.
- Der Zins wird mit 3.5% berücksichtigt.

Die Verwendung der Parameter für Teuerung und Zins steht im Zusammenhang mit der revidierten Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung (SEFV). Die dort verwendeten Parameter zur Bemessung der Beiträge für die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds wurden für die Rückstellungsberechnung übernommen (siehe Anmerkung 24).

Die BKW hat nicht beherrschende Anteile an Kraftwerksgesellschaften, bei denen sie verpflichtet ist, die produzierte Energie zu ihren Produktionskosten abzunehmen. Für Energiebezugsverpflichtungen zu Produktionskosten, die über den erwarteten, zukünftig realisierbaren Absatzpreisen liegen, werden Rückstellungen gebildet. Die Berechnungen erfolgen nach der Discounted-Cash-flow-Methode.

4.15 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern beinhalten die laufenden Steuern auf Basis des Gewinns und die latenten Steuern auf Basis der Bewertungsdifferenzen. Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der steuerlich massgebenden lokalen Vorschriften ermittelt. Die latenten Steuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen zwischen den konzerninternen und den lokalen steuerlichen Bewertungsrichtlinien der Aktiven und Verbindlichkeiten nach der Liability-Methode. Massgebend sind dabei die tatsächlichen oder die beim Ausgleich dieser Differenz erwarteten Steuersätze.

Passive latente Steuern werden stets bilanziert. Eine Aktivierung hingegen erfolgt nur dann, wenn es aufgrund zukünftig erwarteter Gewinne wahrscheinlich ist, dass diese aktiven latenten Steuern realisierbar sind.

Die Veränderung der latenten Steuern wird grundsätzlich in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser die Ursache der temporären Differenz liegt in einer erfolgsneutralen Verbuchung. In diesem Fall erfolgt die Verbuchung der latenten Steuern über das Sonstige Ergebnis.

4.16 Leasing

Die Rechnungslegung von Leasingverhältnissen wird in operatives Leasing und Finanzierungsleasing unterschieden.

Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer übertragen werden. Vermögenswerte, welche die BKW als Leasingnehmerin in einem Finanzierungsleasing hält, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert oder zu dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen als Sachanlagen bilanziert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Vertragsdauer abgeschrieben. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag gemäss Annuitätenmethode aufgeteilt. Die Verbindlichkeiten aus Finanzleasing werden in der Bilanz unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Andere Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing qualifiziert und nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden linear über die Vertragsdauer als Betriebsaufwand erfasst.

4.17 Personalvorsorge

In der BKW bestehen verschiedene Personalvorsorgesysteme gemäss den gesetzlichen Vorschriften. Der überwiegende Teil der Arbeitnehmenden ist der Pensionskasse BKW angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, welche die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt.

Bei leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich eine Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtung bzw. des Personalvorsorgeüberschusses unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode durch unabhängige Versicherungsmathematiker. Dabei werden die von den Mitarbeitenden bis zum Bewertungsstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und versicherungsmathematische Annahmen getroffen. Bis zur Neuberechnung dieser Verpflichtung bzw. dieses Überschusses erfolgt die Fortschreibung der erworbenen Ansprüche der Mitarbeitenden aufgrund der gewählten Parameter. Ein Pensionsüberschuss wird aktiviert, wenn ein wirtschaftlicher Nutzen aus einer Überdeckung eines Vorsorgeplans besteht. Dabei erfolgt die Berechnung dieses wirtschaftlichen Nutzens aus zukünftigen Beitragsreduktionen unter Berücksichtigung des «asset ceiling». Der jährliche Vorsorgeaufwand, der mit der Arbeitsleistung der Berichtsperiode zusammenhängt, und die Verzinsung der Personalvorsorgeverpflichtung beziehungsweise des Personalvorsorgeguthabens werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen werden über das Sonstige Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

4.18 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitarbeitenden der BKW haben die Möglichkeit, sich am Aktienkapital der BKW AG zu Vorzugsbedingungen zu beteiligen. Die jährlich festgelegte Aktienbeteiligung sieht vor, den hauptamtlich angestellten Mitarbeitenden der BKW eine bestimmte Anzahl BKW Aktien zu einem jeweils neu festgelegten Vorzugspreis anzubieten, wobei die erworbenen Aktien einer Sperrfrist unterliegen. Zudem wird den Mitgliedern der Konzernleitung und höheren Kadermitarbeitenden eine Erfolgsbeteiligung in der Form von BKW Aktien als Teil ihrer jeweils festen jährlichen Grundvergütung zugewiesen. Die Zuteilung der Aktien erfolgt jährlich für das laufende Geschäftsjahr. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist.

Die Zuteilung der Aktien ist bei beiden beschriebenen Sachverhalten für die Mitarbeitenden an keine weiteren Bedingungen geknüpft, wodurch ein Erdienungszeitraum (Vesting Period) entfällt und die Erfassung der Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung (Grant Date) erfolgt. Als Bemessungsgrundlage für den beizulegenden Zeitwert dient der Börsenkurs. Der entsprechende Aufwand wird zum Zeitpunkt der Gewährung im Personalaufwand erfasst. Beim Aktienbeteiligungsprogramm entspricht der Personalaufwand der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem von den Mitarbeitenden bezahlten Vorzugspreis.

4.19 Segmentberichterstattung

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung. Entsprechend der Umsetzung der Strategie erfolgt die Berichterstattung der BKW ab 2015 neu nach den Geschäftsfeldern Energie, Netze und Dienstleistungen. Diese drei Geschäftsfelder stellen die berichtspflichtigen Geschäftssegmente der BKW dar.

Die Ergebnisse der Geschäftsbereiche werden von der CEO getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu beurteilen. Als Grundlage für die Ressourcenallokation und die Erfolgsmessung wird von der leitenden Entscheidungsträgerin, der CEO, das Betriebsergebnis herangezogen.

5 Bewertungunsicherheiten

Die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den angewandten Rechnungslegungsnormen erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erkenntnissen der Vergangenheit und einer bestmöglichen Beurteilung zukünftiger Entwicklungen. Die effektiv erzielten Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und Änderungen in der Periode erfasst, in der sie erkannt werden.

5.1 Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Der zur Überprüfung der Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte berechnete erzielbare Wert ist der höhere Wert vom beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzungswert (Barwert der geschätzten zukünftigen Geldflüsse). Die Bestimmung des erzielbaren Werts wird massgeblich von Einschätzungen zu erwarteten zukünftigen Geldflüssen aus der Nutzung, langfristigen Wachstumsraten, Nutzungsdauern von Vermögenswerten, Abzinsungssätzen beziehungsweise von Einschätzungen zum möglichen Nettoverkaufspreis des Vermögenswerts bestimmt. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen wesentlich abweichen.

5.2 Kernkraftwerk Mühleberg (KKM)

Die Bewertung der Rückstellung für nukleare Entsorgung und die Werthaltigkeit der bilanzierten Sachanlagen (Kraftwerksanlage und Kernbrennstäbe, inkl. Barwert der nuklearen Entsorgung) ist für die Beurteilung der Bilanz und der Erfolgsrechnung der BKW wesentlich. Für die Stilllegung des Kraftwerks und die Entsorgung der nuklearen Abfälle werden in der Branche gemeinsame, detaillierte Kostenberechnungen vorgenommen, die gemäss der Verordnung über den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke alle fünf Jahre aktualisiert werden. Diese Kostenberechnungen werden vom Bund geprüft. 2011 erfolgte letztmals eine Schätzung der Stilllegungs- und Entsorgungskosten, die am 5. November 2012 vom Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI bestätigt wurde. Für werkspezifische Verpflichtungen werden die Schätzungen durch die BKW vorgenommen.

Änderungen in den Kostenberechnungen sowie von gesetzlichen Vorgaben für die nukleare Entsorgung können sich wesentlich auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Am Bilanzstichtag per 31. Dezember 2015 sind für das Kernkraftwerk Mühleberg Sachanlagen mit einem Buchwert von rund 140 Mio. CHF und Rückstellungen für nukleare Entsorgung von 1 586 Mio. CHF bilanziert.

5.3 Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge

Die Berechnungen der Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge erfolgen nach der Discounted-Cashflow-Methode. Die Bemessung der Rückstellung hängt wesentlich von der Einschätzung der zukünftigen Energiepreise, von der Einschätzung der Produktionskosten der Kraftwerke und von den angenommenen Diskontierungszinssätzen ab. Zudem erfolgen die Berechnungen meistens über einen sehr langen Zeitraum, in der Regel über die Konzessions- oder Nutzungsdauer der Kraftwerke. Diese Einschätzungen und Annahmen sind unsicher und können wesentlich von den zukünftig tatsächlich eintretenden Ergebnissen abweichen.

5.4 Personalvorsorge

Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Pläne basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen, die von der Realität abweichen und damit Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage haben können. Die in der Berechnung verwendeten versicherungstechnischen Annahmen und eine entsprechende Sensitivitätsanalyse sind unter der Anmerkung 25 offengelegt.

5.5 ECom-Verfahren

Die durch die BKW an ihre Kunden verrechenbaren Tarife für die Netznutzung und die Energie werden zum Teil von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ECom) überprüft. Derzeit sind in mehreren Verfahren Entscheide vor unterschiedlichen Instanzen hängig. Gegenstand der Verfahren ist insbesondere die Festsetzung der anrechenbaren Kapital- und Betriebskosten. Es ist möglich, dass letztinstanzliche Entscheide Auswirkungen auf die zukünftige Ertragslage der BKW haben. Im Zusammenhang mit der Übertragung des Übertragungsnetzes an die Swissgrid AG per 1. Januar 2013 ist die zu erwartende endgültige Entschädigung für die Anlagen aufgrund hängiger Gerichtsverfahren zurzeit nur provisorisch festgelegt.

6 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse 2015

Mio. CHF	Solare Daten- systeme GmbH	antec group AG	Diverse	Total
Flüssige Mittel	2.5	3.0	8.3	13.8
Sonstiges Umlaufvermögen	7.7	5.3	22.5	35.5
Finanzanlagen	0.0	0.0	1.4	1.4
Sachanlagen	0.4	0.2	33.6	34.2
Immaterielle Vermögenswerte	14.2	7.7	8.0	29.9
Latente Steuerguthaben	1.4	0.0	0.0	1.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-2.3	-2.6	-18.0	-22.9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.0	-18.2	-18.2
Rückstellungen	-0.3	-0.2	-1.6	-2.1
Latente Steuerverbindlichkeiten	-4.5	-2.0	-6.1	-12.6
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Nettoaktiven	19.1	11.4	29.9	60.4
Nicht beherrschende Anteile	0.0	0.0	-0.5	-0.5
Goodwill	57.1	16.8	24.8	98.7
Kaufpreis	76.2	28.2	54.2	158.6
Aufgeschobene und bedingte Kaufpreiszahlungen	-35.1	-7.5	-7.6	-50.2
Erworbene flüssige Mittel	-2.5	-3.0	-8.3	-13.8
Geldabfluss	38.6	17.7	38.3	94.6

Bei den dargestellten Transaktionen handelt es sich um provisorische Werte, da die Kaufpreisallokationen noch nicht vollständig abgeschlossen sind.

Solare Datensysteme GmbH (SDS)

Die BKW hat am 1. September 2015 100% der Anteile an der Solare Datensysteme GmbH (SDS) übernommen. Die SDS mit Sitz im schwäbischen Geislingen-Binsdorf ist Weltmarktführerin im Bereich des Monitorings von Photovoltaikanlagen. Das Unternehmen wird dem Segment Dienstleistungen zugeordnet.

Per Akquisitionsdatum bestanden aufgeschobene und bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 35.1 Mio. CHF, welche abhängig sind von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der SDS. Aufgrund der Einschätzung dieser wirtschaftlichen Entwicklung der SDS wurde der Barwert des maximalen Betrags angesetzt. Wesentlicher Grund für den Goodwill sind die erwarteten Synergien sowie die Übernahme von qualifizierten Mitarbeitenden. Der beizulegende Zeitwert der Forderungen betrug 1.5 Mio. CHF. Dabei handelt es sich grösstenteils um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Ausfallrisiko als äusserst gering eingeschätzt wird. Es sind demzufolge auch keine Wertberichtigungen erfasst. Es fielen keine wesentlichen Transaktionskosten an.

Wäre der Unternehmenserwerb bereits am 1. Januar 2015 erfolgt, so wäre die Gesamtleistung 2015 um 8.9 Mio. CHF und der Reingewinn um 0.4 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung und dem 31. Dezember 2015 erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 3.8 Mio. CHF und einen Reinverlust von 1.4 Mio. CHF.

antec group AG

Am 31. Juli 2015 hat die BKW 100% der Anteile an der antec group AG in Risch (ZG) erworben. Mit ihren beiden operativen Tochtergesellschaften, der ahochn AG in Dübendorf (ZH) und der ahochn AG in Rotkreuz ist die antec group AG eine führende Planungsgruppe im Bereich der Gebäudetechnik in der Schweiz. Als Gesamtdienstleisterin bietet sie ihren Kunden rund um die Themen Gebäude und Energie innovative Gebäudetechniklösungen an. Das Unternehmen wird dem Segment Dienstleistungen zugeordnet.

Per Akquisitionsdatum bestanden bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 7.5 Mio. CHF. Diese Kaufpreiszahlung hängt von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der nächsten Jahre ab. Aufgrund der Einschätzung dieser wirtschaftlichen Entwicklung der antec wurde der maximale Betrag angesetzt. Die künftig erwarteten Synergien sowie die Übernahme von qualifizierten Mitarbeitenden sind die wesentlichen Gründe für den Goodwill. Der beizulegende Zeitwert der Forderungen betrug 2.9 Mio. CHF. Dabei handelt es sich grösstenteils um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Ausfallrisiko als äusserst gering eingeschätzt wird, es sind daher keine Wertberichtigungen erfasst. Es fielen keine wesentlichen Transaktionskosten an.

Wäre der Unternehmenserwerb bereits am 1. Januar 2015 erfolgt, so wäre die Gesamtleistung 2015 um 7.0 Mio. CHF und der Reingewinn um 1.5 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem 1. August 2015 und dem Jahresende wurde eine Gesamtleistung von 4.4 Mio. CHF und einen Reingewinn von 0.1 Mio. CHF erzielt.

Diverse

Im Bereich der Gebäudetechnik hat die BKW im Berichtsjahr sieben Unternehmenserwerbe getätigt. Die BKW hat je 100% der Anteile an der Karl Waechter AG, der Marzolo & Partner AG, der Lutz Bodenmüller AG, der Weber AG, der Kasteler Guggisberg AG, der Dietrich Kälte AG und der Schönenberger & Partner AG erworben. Die Unternehmen sind im Markt für Wärme- und Heizungsinstallationen tätig. Zudem wurden 100% der Anteile an der Elektroinstallationsfirma Elektro Aebi AG übernommen.

In weiteren Dienstleistungsfeldern hat die BKW in Italien einen Mehrheitsanteil von 75% am Unternehmen Casa delle Nuove Energie S.p.A. mit Sitz in Massazza (I) erworben. Das Unternehmen betätigt sich in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Des Weiteren hat die BKW 100% der Anteile an der deutschen KAE Kraftwerks- und Anlagenengineering GmbH (KAE) sowie der österreichischen Ingenieurgesellschaft Bilek & Krischner GmbH (IGBK) erworben. KAE ist spezialisiert auf Nachrüstprojekte und Nachweisführung im Bereich Sicherheit für kerntechnische Anlagen, während IGBK in den Bereichen Wasserbau, Umwelttechnik sowie Infrastruktur- und Bauberatung tätig ist. Weiter wurden 100% der Anteile an den Gesellschaften Technische Informationen und Dienstleistungen (TID) und der IWAG Ingenieure AG, spezialisiert auf Wasser-, Abwasser- und Umwelttechnik, übernommen. Die erworbenen Unternehmen sind dem Segment Dienstleistungen zugeordnet.

Zudem hat die BKW am 16. September 2015 100% der Anteile der Gesellschaft Parc Eolien de Fresnoy Brancourt SAS in Fresnoy-le-Grand (F) erworben. Die Gesellschaft ist Eigentümerin eines Windparks mit einer installierten Leistung von 13.8 MW. Das Unternehmen wird dem Segment Energie zugeordnet.

Aufgrund der individuellen Grösse der erworbenen Unternehmen werden die Zahlen summiert ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Unternehmen bestanden per Akquisitionszeitpunkt aufgeschobene und bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 7.6 Mio. CHF. Davon sind 4.1 Mio. CHF abhängig von der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der erworbenen Gesellschaften. Bis Ende 2015 wurden diesbezüglich Zahlungen im Umfang von 0.5 Mio. CHF geleistet.

Aus den Transaktionen resultierte insgesamt ein Goodwill von 24.8 Mio. CHF. Die wesentlichen Gründe für den Goodwill sind die künftig erwarteten Synergien sowie die Übernahme von qualifizierten Mitarbeitenden. Der beizulegende Zeitwert der Forderungen betrug 14.1 Mio. CHF. Dabei handelt es sich grösstenteils um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Ausfallrisiko als äusserst gering eingeschätzt wird. Es bestanden daher keine wesentlichen Wertberichtigungen auf den Forderungen. Es fielen keine wesentlichen Transaktionskosten an.

Wäre der Erwerb der Unternehmen bereits per 1. Januar 2015 erfolgt, so wäre die Gesamtleistung 2015 um 45.1 Mio. CHF höher und der Reingewinn um 2.9 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung der einzelnen Unternehmen und dem 31. Dezember 2015 erzielten die erworbenen Unternehmen eine Gesamtleistung von kumulativ 53.6 Mio. CHF und insgesamt einen Reingewinn von 1.1 Mio. CHF.

Unternehmenszusammenschlüsse 2014

Mio. CHF	Total
Flüssige Mittel	6.0
Sonstiges Umlaufvermögen	18.0
Latente Steuerforderungen	0.5
Sachanlagen	3.4
Immaterielle Vermögenswerte	0.2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-14.3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-0.9
Personalvorsorgeverpflichtungen	-4.4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-0.3
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Nettoaktiven	8.2
Nicht beherrschende Anteile	-0.5
Beizulegender Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile	-0.1
Goodwill	12.0
Kaufpreis	19.6
Aufgeschobene und bedingte Kaufpreiszahlungen	-1.5
Erworbene flüssige Mittel	-6.0
Geldabfluss	12.1

2014 hat die BKW verschiedene kleinere Unternehmenserwerbe getätigt, für die aufgrund ihrer individuellen Grösse summierte Zahlen ausgewiesen werden. Bei allen dargestellten Transaktionen handelte es sich im Vorjahr um provisorische Werte, da die Kaufpreisallokationen noch nicht vollständig abgeschlossen waren. Die definitiven Kaufpreisallokationen wurden inzwischen abgeschlossen und führten zu keinen abweichenden Werten.

Mit dem Eintritt in den Markt für Wärme- und Heizungsinstallationen hat die BKW im 2. Halbjahr 2014 100% der Anteile an der Armin Neukom Installationen AG, der Hertig Haustechnik AG und an der Cantoni Haustechnik AG übernommen. Die übernommenen Unternehmungen wurden dem Geschäftssegment Erneuerbar & Effizienz zugeordnet und sind infolge der Änderung in der Segmentberichterstattung nun im Geschäftssegment Dienstleistungen enthalten. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Unternehmen bestanden per Akquisitionszeitpunkt aufgeschobene Kaufpreiszahlungen im Betrag von 0.3 Mio. CHF. Bis Ende 2015 wurden diesbezüglich Zahlungen in der Höhe von 0.3 Mio. CHF geleistet. Es bestehen keine aufgeschobenen Kaufpreisverpflichtungen mehr.

Im Bereich der Infrastrukturdienstleistungen hat die BKW im 2. Halbjahr 2014 100% der Anteile an der Baumeler Leitungsbau AG und der Cabcon AG übernommen. Die übernommenen Unternehmungen wurden dem Geschäftssegment Netze zugeordnet und sind infolge der Änderung in der Segmentberichterstattung nun im Geschäftssegment Dienstleistungen enthalten. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Unternehmen bestanden per Akquisitionszeitpunkt aufgeschobene bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 1.2 Mio. CHF. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Zahlungen in der Höhe von 1.2 Mio. CHF geleistet, sodass keine aufgeschobenen Kaufpreisverpflichtungen mehr bestehen.

Wäre der Erwerb der Unternehmen bereits per 1. Januar 2014 erfolgt, so wäre die Gesamtleistung 2014 um 38.2 Mio. CHF höher und der Reingewinn um 0.6 Mio. CHF tiefer gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung der einzelnen Unternehmen und dem 31. Dezember 2014 erzielten die erworbenen Unternehmen eine Gesamtleistung von kumulativ 17.8 Mio. CHF und insgesamt einen Reinverlust von 0.4 Mio. CHF.

7 Segmentberichterstattung

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der konkretisierten Unternehmensstrategie hat die BKW ihre Berichts- und Führungsstruktur per 1. Januar 2015 angepasst. Entscheide über die Ressourcenallokation und die Beurteilung der Ertragskraft erfolgen neu auf der Ebene der Geschäftsfelder Energie, Netze und Dienstleistungen. Die berichtspflichtigen Segmente entsprechen somit den Geschäftsfeldern der BKW. Die neue Führungs- und Berichtsstruktur hilft die konkretisierte Unternehmensstrategie transparent und aussagekräftig umzusetzen. Die Vorjahreszahlen wurden der neuen Struktur entsprechend angepasst.

Die BKW verfügt über folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment Energie baut, betreibt und unterhält die eigenen Kraftwerke im In- und Ausland. Im Weiteren beinhaltet es den Vertrieb von Energie in der Schweiz und in Italien sowie den Handel mit Strom, Zertifikaten und Rohstoffen.
- Das Geschäftssegment Netze baut, betreibt und unterhält das eigene Verteilnetz. Zudem beinhaltet es die Energietransporte für Endkunden ausserhalb des BKW Versorgungsgebietes in der Schweiz und in Italien.
- Das Geschäftssegment Dienstleistungen erbringt Energiedienstleistungen in den Bereichen Gebäudetechnik, Netzinfrastruktur und Energieeffizienz. Zudem werden Dienstleistungen im Bereich der Projektion und Konzeption von Neuanlagen bzw. Erweiterungen von Kraftwerken für Dritte erbracht.

Die Spalte «Übriges» enthält Bereiche, die im Konzern zentral gesteuert werden; dies sind vor allem die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds, die Konzernfinanzierung, die Immobilien, die Finanzanlagen sowie die Steuern. Kosten, welche im Zusammenhang mit dem Aufbau der Geschäftsfelder anfallen (Akquisitions-/Integrationskosten, Technologieentwicklungskosten usw.), werden konzernintern zum Teil zentral getragen und nicht an die Geschäftssegmente weiterverrechnet.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden. Die Preise von konzerninternen Transaktionen richten sich nach dem Marktpreis zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses.

Informationen nach Geschäftssegmenten

2015 Mio. CHF	Energie	Netze	Dienst- leistungen	Übriges	Konsoli- dierung	Total
Aussenumsatz	1 538.3	713.1	355.0	18.7	19.9	2 645.0
– Nettoumsatz	1 513.5	671.0	349.0	0.0	0.0	2 533.5
– Aktivierte Eigenleistungen	5.8	31.0	0.3	1.3	19.9	58.3
– Sonstige betriebliche Erträge	19.0	11.1	5.7	17.4	0.0	53.2
Innenumsatz	26.2	48.4	74.7	128.2	–277.5	0.0
– Nettoumsatz	15.2	0.7	71.9	0.0	–87.8	0.0
– Sonstige betriebliche Erträge	11.0	47.7	2.8	128.2	–189.7	0.0
Gesamtleistung	1 564.5	761.5	429.7	146.9	–257.6	2 645.0
Betriebsaufwand	–1 231.0	–572.0	–402.4	–162.9	253.5	–2 114.8
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	333.5	189.5	27.3	–16.0	–4.1	530.2
Abschreibungen und Wertminderungen	–121.2	–73.3	–10.1	–10.8	1.7	–213.7
Ergebnis aus Assoziierten	49.3	16.1	0.1	0.0	0.0	65.5
Betriebsergebnis	261.6	132.3	17.3	–26.8	–2.4	382.0
Finanzergebnis						–106.7
Ergebnis vor Ertragssteuern						275.3
Zugänge:						
– Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	101.9	132.3	6.3	17.0	–4.2	253.3
– aus Unternehmenszusammenschlüssen	32.3		31.8			64.1
– Staatliche Fonds				30.3		30.3
– Assoziierte	9.7					9.7
Beteiligungen an Assoziierten 31.12.2015	990.6	165.1	0.8			1 156.5
Total Aktiven 31.12.2015	5 663.8	1 873.3	397.3	6 411.3	–6 338.4	8 007.3

2014 Mio. CHF	Energie	Netze	Dienst- leistungen	Übriges	Konsoli- dierung	Total
Aussenumsatz	1932.1	637.3	245.3	11.6	18.6	2844.9
– Nettoumsatz	1897.4	597.9	237.3	0.0	0.0	2732.6
– Aktivierte Eigenleistungen	6.1	27.4	0.0	0.1	15.8	49.4
– Sonstige betriebliche Erträge	28.6	12.0	8.0	11.5	2.8	62.9
Innenumsatz	24.7	45.3	75.1	135.9	–281.0	0.0
– Nettoumsatz	16.2	1.2	74.8	0.2	–92.4	0.0
– Sonstige betriebliche Erträge	8.5	44.1	0.3	135.7	–188.6	0.0
Gesamtleistung	1956.8	682.6	320.4	147.5	–262.4	2844.9
Betriebsaufwand	–1621.7	–491.7	–303.3	–158.5	258.5	–2316.7
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	335.1	190.9	17.1	–11.0	–3.9	528.2
Abschreibungen und Wertminderungen	–129.6	–74.7	–5.9	–9.1	1.6	–217.7
Ergebnis aus Assoziierten	17.2	18.9	0.1	0.0	0.0	36.2
Betriebsergebnis	222.7	135.1	11.3	–20.1	–2.3	346.7
Finanzergebnis						–12.6
Ergebnis vor Ertragssteuern						334.1
Zugänge:						
– Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	109.0	124.9	3.9	10.7	–4.1	244.4
– aus Unternehmenszusammenschlüssen	0.3		3.3			3.6
– Staatliche Fonds				30.4		30.4
– Assoziierte	31.6	2.3				33.9
Beteiligungen an Assoziierten 31.12.2014	1019.0	153.7	0.8			1173.5
Total Aktiven 31.12.2014	5791.0	1761.3	221.7	6373.2	–6207.3	7939.9

Informationen nach Ländern

Der Nettoumsatz mit externen Kunden nach Ländern ist nach Lieferort des jeweiligen Produkts gegliedert. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen an Assoziierten in den jeweiligen Ländern.

Mio. CHF	Schweiz		Deutschland		Italien		Frankreich		Übriges Ausland		Total	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Nettoumsatz	1477.6	1393.2	756.1	417.0	390.6	523.6	90.2	171.0	18.1	28.7	2732.6	2533.5
Langfristige Vermögenswerte	2790.9	2910.0	666.7	704.1	778.1	673.2	0.0	31.5	0.0	3.6	4235.7	4322.4

Informationen über wesentliche Kunden

Es bestehen keine Transaktionen mit einzelnen externen Kunden, deren Erträge sich auf 10% oder mehr des Nettoumsatzes belaufen.

8 Energiebeschaffung/-transporte¹

Mio. CHF	2014	2015
Energiebeschaffungskosten von Dritten und Assoziierten	1 271.5	996.5
Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge		
– Verwendung	–6.6	–14.0
– Bildung	9.2	2.8
– Auflösung	–10.7	–74.3
Total Energiebeschaffungsaufwand	1 263.4	911.0
Aufwand Energietransporte	281.3	354.7
Total	1 544.7	1 265.7

9 Personalaufwand

Mio. CHF	2014	2015
Löhne und Gehälter	321.8	361.6
Sozialleistungen und übriger Personalaufwand	78.0	87.0
Total	399.8	448.6

10 Sonstiger Betriebsaufwand¹

Mio. CHF	2014	2015
Gebühren, Abgaben und übrige Steuern	25.8	21.0
Sonstiger Betriebsaufwand	149.7	139.7
Total	175.5	160.7

¹ Die Aufwendungen für Abgaben der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV), der Gemeindeabgaben sowie der Wasserzinsen von zusammen 87.3 Mio. CHF werden nicht mehr im Sonstigen Betriebsaufwand, sondern neu im Aufwand für Energietransporte ausgewiesen. Das Vorjahr (66.6 Mio. CHF) wurde entsprechend angepasst.

11 Abschreibungen und Wertminderungen

Mio. CHF	2014	2015
Abschreibungen		
– Sachanlagen	202.5	183.4
– Immaterielle Vermögenswerte	9.0	13.1
Wertminderungen		
– Sachanlagen	26.2	18.1
– Immaterielle Vermögenswerte	0.1	0.0
Auflösung von Wertminderungen		
– Sachanlagen	-20.1	-0.9
Total	217.7	213.7

Die im Berichtsjahr gebildeten Wertminderungen auf Sachanlagen betrafen Kraftwerksanlagen aus dem Geschäftssegment Energie. Die aufgelösten Wertminderungen standen im Zusammenhang mit dem Geschäftssegment Netze.

Im Vorjahr betrafen die gebildeten Wertminderungen auf Sachanlagen mit 15.2 Mio. CHF Anlagen aus dem Geschäftssegment Produktion und mit 11.0 Mio. CHF Anlagen aus dem Geschäftssegment Erneuerbar & Effizienz. Die Auflösung von Wertminderungen auf Sachanlagen betraf mit 12.2 Mio. CHF Anlagen aus dem Geschäftssegment Produktion, mit 3.7 Mio. CHF Anlagen aus dem Geschäftssegment Netze und mit 4.2 Mio. CHF Anlagen aus dem Geschäftssegment Erneuerbar & Effizienz.

Die Anlagen der früheren Geschäftssegmente Produktion und Erneuerbar & Effizienz sind aufgrund der Änderung in der Segmentberichterstattung neu dem Geschäftssegment Energie zugeordnet.

12 Finanzergebnis

Mio. CHF	2014	2015
Zinsertrag	10.5	10.6
Dividendenertrag	5.2	4.1
Wertänderung auf staatlichen Fonds	91.6	0.0
Gewinn aus Veräusserung von Finanzanlagen	25.5	0.2
Wertänderung auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften	5.7	0.5
Übriger Finanzertrag	2.4	1.8
Währungsumrechnung	1.3	1.0
Finanzertrag	142.2	18.2
Zinsaufwand	-51.9	-49.2
Aktivierte Fremdkapitalkosten	1.6	2.3
Aufzinsung Rückstellungen	-94.6	-67.5
Wertänderung auf staatlichen Fonds	0.0	-4.6
Verlust aus Veräusserung von Finanzanlagen	-0.1	0.0
Wertänderung auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften	-0.4	-0.4
Wertminderungen Finanzanlagen	-3.4	-2.7
Übriger Finanzaufwand	-6.0	-2.8
Finanzaufwand	-154.8	-124.9

13 Ertragssteuern

Mio. CHF	2014	2015
Laufende Ertragssteuern	8.6	43.0
Latente Steuern	33.6	-51.7
Total	42.2	-8.7

Überleitung zu den ausgewiesenen Ertragssteuern

Mio. CHF	2014	2015
Ergebnis vor Ertragssteuern	334.1	275.3
Steueraufwand beim erwarteten Steuersatz von 24.2% (Vorjahr: 23.6%)	78.8	66.6
Auswirkung von Steuersatzänderungen	0.0	-27.1
Beteiligungsabzug und nicht zu versteuernde Erträge	-33.7	-12.5
Nutzung/Aktivierung bisher nicht aktivierter steuerlicher Verluste	-0.8	-3.3
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	2.5	5.1
Nicht- oder Teilaktivierung von steuerlichen Verlusten	1.9	0.7
Steuern für frühere Geschäftsjahre	-2.5	-0.4
Beteiligungszu/-abschreibung	-1.4	-33.0
Übrige Posten	-2.6	-4.8
Total Ertragssteuern	42.2	-8.7
Effektiver Steuersatz	12.6%	-3.2%

Der erwartete Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt (basierend auf dem Ergebnis vor Steuern einer jeden Konzerngesellschaft und dem lokal anwendbaren Steuersatz) jährlich neu berechnet. Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass Gesellschaften mit höheren Steuersätzen ihre Gewinne gesteigert haben.

Mit seinem Entscheid im Februar 2015 erklärte das italienische Verfassungsgericht die sogenannte «Robin Hood Tax» als verfassungswidrig. Als «Robin Hood Tax» wurde eine zusätzliche Ertragssteuer in der Höhe von 6.5% bezeichnet, welche nur für Unternehmen im Energiesektor anwendbar war. Durch ihre Geschäftstätigkeit in Italien waren bis anhin mehrere Konzerngesellschaften der BKW im Geltungsbereich dieser Steuer. Der Entscheid des Verfassungsgerichtes hatte per sofort Rechtskraft und führt zu einer entsprechenden Steuersatzreduktion ab dem Jahr 2015.

Weiter hat mit seinem Entscheid vom 28. Dezember 2015 das italienische Parlament eine Senkung der Körperschaftssteuer (IRES) von aktuell 27.5% ab 1. Januar 2017 auf 24% beschlossen. Diese Senkung betrifft alle italienischen Konzerngesellschaften der BKW.

Aufgrund dieser Änderungen hat die BKW die latenten Steuerguthaben und -verbindlichkeiten der betroffenen Konzerngesellschaften neu berechnet und um 27.1 Mio. CHF reduziert. Dies führte zu einer einmaligen entsprechenden Entlastung des Ertragssteueraufwandes im selben Betrag. Zusätzlich zu diesem einmaligen Effekt werden zukünftig eine tiefere Steuerbelastung und damit entsprechend tiefere Zahlungsabflüsse resultieren.

Veränderung der latenten Steuerguthaben/-verbindlichkeiten

Mio. CHF	2014	2015
Nettoverbindlichkeit latente Steuern am 01.01.	-427.9	-382.2
Veränderung im Konsolidierungskreis	0.5	-11.2
Bildung/Auflösung über die Erfolgsrechnung	-33.6	51.7
Wertänderung Finanzinstrumente im Sonstigen Ergebnis	-0.2	0.1
Realisierung Finanzinstrumente aus Eigenkapital	5.5	0.0
Wertänderung Cashflow und Net Investment Hedges im Sonstigen Ergebnis	0.3	-0.3
Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	29.9	10.8
Steuereffekt aus Ausgabe Wandelanleihe	-0.5	0.0
Transaktionen mit eigenen Aktien ¹	41.8	0.8
Währungsumrechnung	2.0	10.1
Nettoverbindlichkeit latente Steuern am 31.12.	-382.2	-320.2

1 2014 emittierte die BKW AG eine Wandelanleihe auf eigenen Aktien. Zu diesem Zweck wurden die bisher in der BKW Energie AG bilanzierten BKW AG Aktien mittels Substanzdividende in die BKW AG transferiert. Diese Übertragung von eigenen Aktien innerhalb des Konzerns führte infolge der Steuersatzdifferenzen zu einer Anpassung der latenten Steuern, welche direkt im Eigenkapital verbucht wurde.

Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten nach Ursprung der temporären Differenz

Mio. CHF	31.12.2014		31.12.2015	
	Guthaben	Verbindlichkeiten	Guthaben	Verbindlichkeiten
Umlaufvermögen	8.2	-20.0	3.4	-12.5
Finanzanlagen und Beteiligungen	9.0	-52.3	8.1	-61.0
Sachanlagen	16.3	-285.9	15.2	-232.4
Immaterielle Vermögenswerte	1.3	-5.6	2.0	-12.2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.7	-10.6	3.6	-7.2
Rückstellungen	1.6	-117.0	1.7	-105.8
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	66.9	-1.0	76.0	-1.6
Aktivierete Verlustvorträge	1.2	0.0	2.5	0.0
Guthaben/Verbindlichkeiten latente Steuern brutto	110.2	-492.4	112.5	-432.7
Verrechnung von Aktiven und Passiven	-66.6	66.6	-75.4	75.4
Guthaben/Verbindlichkeiten latente Steuern gemäss Bilanz	43.6	-425.8	37.1	-357.3

Die Veränderung der temporären Differenzen führte zu einem erfolgswirksamen latenten Steuer- aufwand von 50.4 Mio. CHF (Vorjahr: 19.6 Mio. CHF).

Zum 31. Dezember 2015 waren, wie im Vorjahr, keine latenten Steuerschulden auf temporären Differenzen von Assoziierten bilanziert. Auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen sowie bei Partnerwerken, bei welchen die Gewinnausschüttung vertraglich geregelt ist, werden keine latenten Steuern erfasst, da die BKW die Umkehr der temporären Differenz kontrollieren kann und eine solche in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist. Die temporären Differenzen, für welche in diesem Zusammenhang keine latenten Steuerschulden bilanziert werden, belaufen sich auf insgesamt 505.0 Mio. CHF (Vorjahr 520.8 Mio. CHF).

Steuerliche Verlustvorträge

Per 31. Dezember 2015 bestanden steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von 28.8 Mio. CHF (Vorjahr: 59.9 Mio. CHF), für welche keine latenten Steuern aktiviert wurden. Eine Aktivierung wurde nicht vorgenommen, da die Verrechnung mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen innerhalb der steuerlich zulässigen Frist als nicht wahrscheinlich erachtet wird. Der auf die Verlustvorträge anwendbare Steuersatz würde durchschnittlich 23.7% (Vorjahr: 21.6%) betragen.

Diese Verlustvorträge verfallen in den folgenden Perioden:

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Verfall innerhalb von 1 Jahr	0.3	0.0
Verfall innerhalb von 2 bis 5 Jahren	1.6	1.0
Verfall nach 5 oder mehr Jahren	9.8	7.4
Unbegrenzt gültig	48.2	20.4
Total	59.9	28.8

14 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestandes ermittelt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie umfasst den Verwässerungseffekt durch die Emission einer Wandelanleihe (siehe Anmerkung 23). Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie wird für das Geschäftsjahr 2015 unterstellt, dass alle am Stichtag noch ausstehenden Wandlungsrechte schon zum Jahresanfang ausgeübt worden wären. Für die Berechnung des Vorjahres wird unterstellt, dass die Umwandlung der Wandelanleihen in Aktien bereits zum Ausgabezeitpunkt erfolgt wäre. Der den Aktionären zurechenbare Reingewinn wird steuerbereinigt um den entsprechenden Zinsaufwand für die Wandelanleihe angepasst.

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie

	2014	2015
Anteil der BKW-Aktionäre am Ergebnis in Mio. CHF	288.2	276.7
Anzahl ausgegebene Aktien (gewichteter Durchschnitt)	52 800 000	52 800 000
./. Anzahl Aktien im Eigenbesitz (gewichteter Durchschnitt)	-4 463 973	-4 359 680
Anzahl Aktien im Umlauf (gewichteter Durchschnitt)	48 336 027	48 440 320
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	5.96	5.71

Verwässertes Ergebnis pro Aktie

	2014	2015
Anteil der BKW-Aktionäre am Ergebnis in Mio. CHF	288.2	276.7
Steuerbereinigter Zinsaufwand auf Wandelanleihen	0.4	1.7
Anteil der BKW-Aktionäre am Ergebnis, bereinigt um den Verwässerungseffekt	288.6	278.4
Anzahl Aktien im Umlauf (gewichteter Durchschnitt)	48 336 027	48 440 320
Anpassung um theoretische Wandlung der Wandelanleihen	969 222	4 199 964
Anzahl der Aktien im Umlauf, bereinigt um den Verwässerungseffekt	49 305 249	52 640 284
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	5.85	5.29

Dividende pro Aktie

Die Dividende von 1.60 CHF pro Aktie für das Geschäftsjahr 2015 entspricht dem Vorschlag des Verwaltungsrats zuhanden der Generalversammlung und muss von dieser genehmigt werden. Bezogen auf die sich am Bilanzstichtag in Umlauf befindenden Aktien beträgt der Dividendenvorschlag 77.6 Mio. CHF.

15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	589.6	498.7
Sonstige finanzielle Forderungen	33.3	36.1
Sonstige Forderungen	98.3	85.0
Geleistete Anzahlungen	2.6	16.8
Aufträge in Arbeit	33.9	40.7
Total	757.7	677.3

In der Position Aufträge in Arbeit sind am Bilanzstichtag Teilzahlungen von 83.1 Mio. CHF (Vorjahr: 45.8 Mio. CHF) sowie anteilige Gewinne von 2.5 Mio. CHF (Vorjahr: 2.1 Mio. CHF) erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	589.6	498.7
davon:		
– nicht überfällig	544.2	466.7
– überfällig seit 1 bis 30 Tagen	38.5	12.8
– überfällig seit 31 bis 90 Tagen	2.0	6.9
– überfällig seit 91 bis 180 Tagen	0.7	4.5
– überfällig seit 181 bis 360 Tagen	0.0	1.1
– überfällig seit über 360 Tagen	4.2	6.7

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, liegen per Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in den übrigen finanziellen Forderungen enthaltenen Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. CHF	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen	Darlehen
Wertberichtigungen per 31.12.2013	5.0	1.9	7.1
Nettobildung/-auflösung	4.0	0.5	3.4
Ausbuchung nicht einbringlicher Forderungen	-0.8		
Wertberichtigungen per 31.12.2014	8.2	2.4	10.5
Nettobildung/-auflösung	1.7	-0.4	0.8
Ausbuchung nicht einbringlicher Forderungen	-3.7	0.0	
Wertberichtigungen per 31.12.2015	6.2	2.0	11.3

Für andere finanzielle Vermögenswerte liegen keine wesentlichen Wertberichtigungen vor. Die weiteren Bilanzpositionen beinhalten keine wesentlichen überfälligen, aber nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte.

16 Vorräte

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Material und Waren	11.2	16.1
Wertberichtigung Material und Waren	-1.1	-0.5
Zertifikate (Eigenhandel)	70.9	45.9
Zertifikate (Eigenverbrauch)	43.7	25.2
Wertberichtigung Zertifikate (Eigenverbrauch)	-1.7	0.0
Total	123.0	86.7

17 Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	80.2	55.4
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	35.7	30.7
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	115.9	86.1
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	143.7	168.5
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	47.7	45.2
Total passive Rechnungsabgrenzungen	191.4	213.7

18 Finanzanlagen

Mio. CHF	Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	Darlehen	Festgelder	Forderungen gegenüber staatlichen Fonds	Total
Bestand am 31.12.2013	200.4	130.5	161.8	177.8	783.0	1453.5
Zugänge	0.3	22.5	6.0	610.1	30.4	669.3
Abgänge	-41.1	-16.7	-6.6	-210.0		-274.4
Währungsumrechnung	-0.3		-0.7			-1.0
Wertänderung über die Erfolgsrechnung		5.3			91.6	96.9
Wertänderung im Sonstigen Ergebnis	0.9					0.9
Wertminderungen			-3.4			-3.4
Bestand am 31.12.2014	160.2	141.6	157.1	577.9	905.0	1941.8
Veränderung Konsolidierungskreis	0.1		2.2			2.3
Zugänge	3.0	37.2	14.8	315.0	30.3	400.3
Abgänge		-35.9	-3.0	-490.1		-529.0
Währungsumrechnung	-1.6		-3.4			-5.0
Wertänderung über die Erfolgsrechnung		0.1			-4.6	-4.5
Wertänderung im Sonstigen Ergebnis	-0.3					-0.3
Wertminderungen	-1.9		-0.8			-2.7
Bestand am 31.12.2015	159.5	143.0	166.9	402.8	930.7	1802.9
davon:						
– Kurzfristige Finanzanlagen		143.0	22.2	395.0		560.2
– Langfristige Finanzanlagen	159.5		144.7	7.8	930.7	1242.7
davon:						
– Finanzielle Vermögenswerte gemäss IAS 32/39	159.5	143.0	166.9	402.8		872.2
– Übrige Vermögenswerte					930.7	930.7

Die zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, die zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften und die Anteile an staatlichen Fonds werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Da die staatlichen Fonds vom Bund verwaltet werden, hat die BKW keinen Zugriff auf die verwalteten Vermögenswerte.

19 Beteiligungen an Assoziierten

Mio. CHF	Total
Bestand 31.12.2013	1 187.3
Zugänge	33.9
Abgänge	-2.7
Dividende	-50.1
Anteiliges Ergebnis	36.8
Wertminderungen	-0.6
Währungsumrechnung	-12.8
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-18.3
Bestand 31.12.2014	1 173.5
Zugänge	9.7
Änderung Konsolidierungsmethode	1.6
Abgänge	-7.0
Dividende	-14.4
Anteiliges Ergebnis	68.0
Wertminderungen	-2.5
Währungsumrechnung	-63.2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-9.2
Bestand 31.12.2015	1 156.5

Die Investitionen in Assoziierte beinhalten insbesondere die Kapitaleinlagen in die 33%-Beteiligung GDF SUEZ Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG (D) zur Finanzierung des in der Berichtsperiode in Betrieb gegangenen Kraftwerks.

Bei den Abgängen waren 0.7 Mio. CHF nicht geldwirksam (Vorjahr: nicht geldwirksame Abgänge von 0.3 Mio. CHF).

Anteilige Eckwerte der Assoziierten per 31.12.2015

In der nachfolgenden Tabelle sind die anteiligen Eckwerte der Assoziierten pro Segment aufgeführt. Für das Segment Energie wird zusätzlich eine Unterteilung nach Kraftwerkstechnologie vorgenommen.

Anteil BKW Mio. CHF	Hydro	Kern	Fossil-thermisch	Neue erneuerbare Energien	Übrige	Total Energie	Netze	Dienst- leistungen	Total
Umlaufvermögen	62.0	65.8	54.9	12.1	8.2	203.0	101.8	0.9	305.7
Anlagevermögen	1 112.9	508.9	617.4	56.7	6.8	2 302.7	371.0	0.3	2 674.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-90.1	-82.2	-41.8	-8.2	-3.0	-225.3	-78.6	-0.4	-304.3
Langfristige Verbindlichkeiten	-824.9	-399.6	-12.2	-49.5	-3.6	-1 289.8	-229.1	0.0	-1 518.9
Eigenkapital	259.9	92.9	618.3	11.1	8.4	990.6	165.1	0.8	1 156.5
Erträge	175.4	144.5	98.9	17.1	5.4	441.3	158.2	2.4	601.9
Aufwendungen	-169.3	-131.6	-69.7	-16.0	-5.3	-391.9	-142.2	-2.3	-536.4
Reingewinn/-verlust	6.1	12.9	29.2	1.1	0.1	49.4	16.0	0.1	65.5
Sonstiges Ergebnis	-3.9	-4.2	0.0	0.0	0.0	-8.1	-1.1	0.0	-9.2
Gesamtergebnis	2.2	8.7	29.2	1.1	0.1	41.3	14.9	0.1	56.3

Sämtliche Assoziierten werden mittels der Equity-Methode bewertet.

Vom Total der anteiligen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entfallen 1 007.2 Mio. CHF (Vorjahr: 1 070.4 Mio. CHF) auf Nettofinanzschulden (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Flüssige Mittel und Kurzfristige Finanzanlagen).

Bei den Assoziierten im Segment Energie handelt es sich insbesondere um die Partnerwerke. Bei diesen ist die BKW verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Für den Kauf von Energie beliefen sich die anteiligen Jahreskosten 2015 für die BKW auf 331.1 Mio. CHF (Vorjahr: 337.2 Mio. CHF). Diese sind im Energiebeschaffungsaufwand enthalten. Vom Total der anteiligen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Partnerwerke entfallen 827.3 Mio. CHF (Vorjahr: 827.7 Mio. CHF) auf Nettofinanzschulden.

Anteilige Eckwerte der Assoziierten per 31.12.2014

In der nachfolgenden Tabelle sind die anteiligen Eckwerte der Assoziierten pro Segment aufgeführt. Die Vorjahreszahlen wurden der neuen Segmentstruktur entsprechend angepasst. Für das Segment Energie wird zusätzlich eine Unterteilung nach Kraftwerkstechnologie vorgenommen.

Anteil BKW Mio. CHF	Hydro	Kern	Fossil-thermisch	Neue erneuerbare Energien	Übrige	Total Energie	Netze	Dienst- leistungen	Total
Umlaufvermögen	82.7	56.0	35.6	12.6	12.7	199.6	63.1	1.3	264.0
Anlagevermögen	1101.6	516.2	653.3	71.1	4.2	2346.4	378.7	0.3	2725.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-100.2	-45.3	-41.5	-16.3	-3.1	-206.4	-74.9	-0.8	-282.1
Langfristige Verbindlichkeiten	-821.4	-438.3	-2.8	-56.2	-1.9	-1320.6	-213.2	0.0	-1533.8
Eigenkapital	262.7	88.6	644.6	11.2	11.9	1019.0	153.7	0.8	1173.5
Erträge	183.5	156.7	45.3	15.1	9.7	410.3	179.2	2.7	592.2
Aufwendungen	-173.5	-143.9	-48.7	-17.4	-9.7	-393.2	-160.3	-2.5	-556.0
Reingewinn/-verlust	10.0	12.8	-3.4	-2.3	0.0	17.1	18.9	0.2	36.2
Sonstiges Ergebnis	-7.6	-5.3	0.0	0.0	0.0	-12.9	-5.4	0.0	-18.3
Gesamtergebnis	2.4	7.5	-3.4	-2.3	0.0	4.2	13.5	0.2	17.9

Eckwerte wesentlicher Assoziierter

Die folgende Tabelle enthält die Eckwerte der wesentlichen Assoziierten. Die drei aufgeführten Beteiligungen sind alle dem Segment Energie zugeordnet.

100%-Eckwerte	GDF Suez Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG		E.ON Produzione Centrale Livorno Ferraris S.p.A.		Kraftwerke Oberhasli AG	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Mio. CHF						
Anlagevermögen	1 716.2	1 646.0	338.4	296.8	805.6	863.8
Umlaufvermögen	27.2	86.0	106.4	106.1	105.0	53.4
Langfristige Verbindlichkeiten	-2.0	-29.1	-8.4	-10.6	-732.5	-734.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-80.0	-89.5	-60.5	-49.1	-24.9	-24.6
Eigenkapital	1 661.4	1 613.4	375.9	343.2	153.2	158.2
Beteiligungsquote in %	33.0%	33.0%	25.0%	25.0%	50.0%	50.0%
Goodwill	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Erfasster Beteiligungsbuchwert	550.6	532.4	94.0	85.8	76.6	79.1
Erhaltene Dividende	0.0	0.0	9.5	1.3	0.0	0.0
Erträge	0.5	154.2	180.6	191.9	177.0	158.8
Aufwendungen	-22.0	-65.6	-165.6	-182.1	-170.7	-153.3
Reingewinn/-verlust	-21.5	88.6	15.0	9.8	6.3	5.5
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	-9.0	-0.4
Gesamtergebnis	-21.5	81.0	15.0	9.8	-2.7	5.1
Beteiligungsquote in %	33.0%	33.0%	25.0%	25.0%	50.0%	50.0%
Wertminderung Goodwill	0.0	-2.5	0.0	0.0	0.0	0.0
Erfasstes anteiliges Ergebnis aus Assoziierten	-7.2	26.7	3.8	2.5	3.2	2.8

Die Gesellschaft GDF SUEZ Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG ist eine Kommanditgesellschaft nach deutschem Recht. In dieser Rechtsform können die effektiven Gewinn- und Kapitalanteile der Beteiligten von der Beteiligungsquote abweichen. Das Kohlekraftwerk in Wilhelmshaven hat im Berichtsjahr den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen.

20 Sachanlagen

Mio. CHF	Kraftwerksanlagen	Übertragungs- und Verteilanlagen	Gebäude und Grundstücke	Kernbrennstoffe	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2014	2 683.7	2 491.7	282.9	752.5	361.4	247.9	6 820.1
Veränderung Konsolidierungskreis	31.8	-18.6	0.1		1.8		15.1
Zugänge	4.5	0.6	0.1	9.7	4.6	210.1	229.6
Abgänge	-18.1	-12.8	-10.9		-25.3	-0.3	-67.4
Umbuchungen	91.3	77.4	1.7		23.0	-193.4	0.0
Währungsumrechnung	-98.0	-0.3			-0.4		-98.7
Bruttowerte 31.12.2015	2 695.2	2 538.0	273.9	762.2	365.1	264.3	6 898.7
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2014	1 561.1	1 325.3	130.7	627.4	238.3	54.5	3 937.3
Veränderung Konsolidierungskreis		-9.1					-9.1
Abschreibungen	70.7	53.7	6.9	25.8	25.9	0.4	183.4
Wertminderungen	18.1						18.1
Abgänge	-13.6	-11.1	-6.0		-25.1	-0.3	-56.1
Auflösung von Wertminderungen		-0.9					-0.9
Umbuchungen	54.1					-54.1	0.0
Währungsumrechnung	-19.9	-0.1			-0.3		-20.3
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	1 670.5	1 357.8	131.6	653.2	238.8	0.5	4 052.4
Nettowerte 31.12.2015	1 024.7	1 180.2	142.3	109.0	126.3	263.8	2 846.3
– davon in Finanzleasing	151.9						151.9
– davon verpfändet für Verbindlichkeiten	69.6						69.6

Bei den Kraftwerksanlagen (Vorjahr: nicht geldwirksame Abgänge von 47.6 Mio. CHF) und Kernbrennstoffen (Vorjahr: nicht geldwirksame Abgänge von 48.6 Mio. CHF) existierten im Berichtsjahr keine nicht geldwirksamen Zu- oder Abgänge. Ebenso gab es bei den Kraftwerksanlagen keine nicht geldwirksame Erhöhung von Rückbaurückstellungen (Vorjahr: 4.0 Mio. CHF). Die Zugänge der Kernbrennstoffe beinhalten eine nicht geldwirksame Rückstellungserhöhung von 6.0 Mio. CHF aufgrund der durch den Kraftwerksbetrieb jährlich zusätzlich verursachten Entsorgungskosten (Vorjahr: 5.0 Mio. CHF).

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten in der Höhe von 2.3 Mio. CHF aktiviert (Vorjahr: 1.6 Mio. CHF). Es wurden Entschädigungsbeiträge in der Höhe von 1.2 Mio. CHF für Sachanlagen, die wertgemindert oder untergegangen sind oder ausser Betrieb genommen wurden, über die Erfolgsrechnung verbucht (Vorjahr: 1.4 Mio. CHF).

Die Veränderung im Konsolidierungskreis bezieht sich mit 34.2 Mio. CHF auf Unternehmenszusammenschlüsse (Vorjahr: 3.4 Mio. CHF) und mit -10.0 Mio. CHF auf Abgänge von Gesellschaften (Vorjahr: -3.1 Mio. CHF).

Mio. CHF	Kraftwerksanlagen	Übertragungs- und Verteilanlagen	Gebäude und Grundstücke	Kernbrennstoffe	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2013	2 716.2	2 428.1	283.2	791.8	340.8	190.7	6 750.8
Veränderung Konsolidierungskreis	-3.6				3.0	-0.9	-1.5
Zugänge	10.5	1.9	0.2	9.3	3.2	206.5	231.6
Abgänge	-57.2	-20.8	-3.7	-48.6	-9.4	-1.2	-140.9
Umbuchungen	37.4	82.6	3.3		23.9	-147.2	0.0
Währungsumrechnung	-19.6	-0.1	-0.1		-0.1		-19.9
Bruttowerte 31.12.2014	2 683.7	2 491.7	282.9	752.5	361.4	247.9	6 820.1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2013	1 488.3	1 292.6	124.5	592.1	223.5	44.6	3 765.6
Veränderung Konsolidierungskreis	-0.7					-1.1	-1.8
Abschreibungen	81.8	55.1	6.0	35.3	24.3		202.5
Wertminderungen	14.0		0.5			11.7	26.2
Abgänge	-2.2	-18.6	-0.3		-9.4	-0.7	-31.2
Auflösung von Wertminderungen	-16.4	-3.7					-20.1
Umbuchungen	0.1	-0.1					0.0
Währungsumrechnung	-3.8				-0.1		-3.9
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2014	1 561.1	1 325.3	130.7	627.4	238.3	54.5	3 937.3
Nettowerte 31.12.2014	1 122.6	1 166.4	152.2	125.1	123.1	193.4	2 882.8
– davon in Finanzleasing	195.3						195.3
– davon verpfändet für Verbindlichkeiten	84.7						84.7

21 Immaterielle Vermögenswerte

Mio. CHF	Nutzungsrechte	Goodwill	Übrige	Total
Bruttowerte 31.12.2014	180.4	197.1	65.7	443.2
Veränderung im Konsolidierungskreis	2.0	98.7	29.9	130.6
Zugänge aus Erwerb	0.7		18.9	19.6
Zugänge aus selbst erstellten Anlagen			4.1	4.1
Abgänge	-0.5		-4.1	-4.6
Währungsumrechnung	-10.5	-0.7	-0.1	-11.3
Bruttowerte 31.12.2015	172.1	295.1	114.4	581.6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2014	145.3	92.4	26.1	263.8
Veränderung im Konsolidierungskreis	0.2			0.2
Abschreibungen	2.1	0.8	10.2	13.1
Abgänge	-0.4		-4.0	-4.4
Währungsumrechnung	-10.6		-0.1	-10.7
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	136.6	93.2	32.2	262.0
Nettowerte 31.12.2015	35.5	201.9	82.2	319.6

Mio. CHF	Nutzungsrechte	Goodwill	Übrige	Total
Bruttowerte 31.12.2013	183.0	185.2	55.8	424.0
Veränderung im Konsolidierungskreis		12.0	0.2	12.2
Zugänge aus Erwerb	0.2		10.2	10.4
Zugänge aus selbst erstellten Anlagen			2.4	2.4
Abgänge	-0.6		-2.9	-3.5
Währungsumrechnung	-2.2	-0.1		-2.3
Bruttowerte 31.12.2014	180.4	197.1	65.7	443.2
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2013	145.6	92.4	21.3	259.3
Abschreibungen	1.9		7.1	9.0
Wertminderungen	0.1			0.1
Abgänge	-0.2		-2.3	-2.5
Währungsumrechnung	-2.1			-2.1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2014	145.3	92.4	26.1	263.8
Nettowerte 31.12.2014	35.1	104.7	39.6	179.4

Am Bilanzstichtag verteilte sich der Goodwill auf folgende zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

Mio. CHF	31.12.2015
Energie	84.4
Dienstleistungen	117.5
Total	201.9

Aufgrund der Änderung der berichtspflichtigen Geschäftssegmente haben sich auch die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für den Goodwill Impairment Test geändert. Der bilanzierte Goodwill wird auf Stufe der berichtspflichtigen Geschäftssegmente, neu Energie, Netze und Dienstleistungen, getestet. Die Zunahme des Goodwills bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Dienstleistungen ist auf entstandenen Goodwill im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen zurückzuführen (siehe Anmerkung 6). Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Energie ergab sich aufgrund der Euro-Kursschwankung eine leichte Abnahme des Goodwills. Im Vorjahr verteilte sich der Goodwill mit 84.7 Mio. CHF auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Produktion (neu in Energie enthalten) sowie mit 12.0 Mio. CHF auf Erneuerbar & Effizienz und mit 8.0 Mio. CHF auf Netze (neu in Dienstleistungen enthalten).

Für die Prüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwills (Impairment Test) wurde der Buchwert dem erzielbaren Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gegenübergestellt. Der erzielbare Wert entspricht dem Nutzungswert (Value in Use). Die Berechnungen wurden auf der Basis geschätzter Cashflows aus vom Management genehmigten Businessplänen über eine Periode von vier Jahren berechnet. Cashflows, die nach dieser Periode erarbeitet werden, wurden mit einer geschätzten Wachstumsrate extrapoliert. Die Überprüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwills ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Den Berechnungen des Nutzungswerts liegen folgende wesentlichen Annahmen zugrunde:

%	WACC (vor Steuern)	WACC (nach Steuern)	Langfristige Wachstumsrate
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
Energie	7.4	6.0	1.0
Dienstleistungen	8.1	6.6	1.0

%	WACC (vor Steuern)	WACC (nach Steuern)	Langfristige Wachstumsrate
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
Produktion	7.1	5.8	1.0
Erneuerbar & Effizienz	7.9	5.5	1.0
Netze	5.8	4.7	1.0

Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass realistische Änderungen in den wesentlichen Annahmen nicht dazu führen, dass der erzielbare Wert unter den Buchwert fallen würde.

22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	308.8	249.9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	54.4	120.8
Sonstige Verbindlichkeiten	54.7	69.4
Personalvorsorgeeinrichtungen	3.1	9.7
Anzahlungen von Kunden	18.1	18.6
Total	439.1	468.4

Die Anzahlungen von Kunden betreffen Aufträge in Arbeit und beinhalten am Bilanzstichtag Auftragskosten von 58.9 Mio. CHF (Vorjahr: 52.8 Mio. CHF). Darin enthalten sind anteilige Gewinne von 2.6 Mio. CHF (Vorjahr: 1.4 Mio. CHF).

23 Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Obligationenanleihen	996.4	997.3
Wandelanleihe	154.5	156.0
Namenschuldverschreibungen	311.0	277.0
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	83.3	63.7
Bankverbindlichkeiten	139.2	125.5
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	49.8	66.6
Total	1 734.2	1 686.1
davon:		
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	65.9	53.9
– Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 668.3	1 632.2

Im Vorjahr hat die BKW eine Wandelanleihe über 163.4 Mio. CHF mit einer Laufzeit vom 30. September 2014 bis 30. September 2020 und einem Zinscoupon von 0.125% herausgegeben. Der Wandelpreis beträgt zum Bilanzstichtag 38.47 CHF. Es wurden bisher keine Wandelrechte ausgeübt.

Der auf den Bilanzstichtag und den Nennwert bezogene gewichtete durchschnittliche Zinssatz der Finanzverbindlichkeiten beträgt 2.8% (Vorjahr: 2.8%).

Die Effektivverzinsung der Anleihen und der Namensschuldverschreibungen von 3.2% (Vorjahr: 3.2%) führte in der Berichtsperiode zu einem Zinsaufwand von 41.4 Mio. CHF (Vorjahr: 41.9 Mio. CHF).

24 Rückstellungen

Mio. CHF	Nukleare Entsorgung	Belastende Verträge Energiebeschaffung	Sonstige Rückstellungen	Total
Bestand 31.12.2013	1 587.1	474.4	46.7	2 108.2
Veränderung im Konsolidierungskreis			0.3	0.3
Zuweisung	5.0	9.2	11.0	25.2
Verzinsung	78.1	15.9	0.6	94.6
Verwendung	-13.8	-6.6	-3.1	-23.5
Auflösung		-10.7	-7.4	-18.1
Schätzungsanpassung Nukleare Entsorgung	-97.5			-97.5
Währungsumrechnung			-0.6	-0.6
Bestand 31.12.2014	1 558.9	482.2	47.5	2 088.6
Veränderung im Konsolidierungskreis			2.1	2.1
Zuweisung	6.0	2.8	2.7	11.5
Verzinsung	53.3	13.6	0.6	67.5
Verwendung	-32.2	-14.0	-4.4	-50.6
Auflösung		-74.3	-2.4	-76.7
Währungsumrechnung			-2.7	-2.7
Bestand 31.12.2015	1 586.0	410.3	43.4	2 039.7
davon:				
– Kurzfristige Rückstellungen	18.2	42.6	8.2	69.0
– Langfristige Rückstellungen	1 567.8	367.7	35.2	1 970.7

Nukleare Entsorgung

Die Rückstellung für die nukleare Entsorgung von total 1 586.0 Mio. CHF setzt sich am 31. Dezember 2015 wie folgt zusammen:

- 771.7 Mio. CHF sind für die Stilllegung des Kernkraftwerks vorgesehen. Diese decken die Kosten der Nachbetriebsphase nach der Ausserbetriebnahme des Kraftwerks sowie die Kosten für den Abbruch und die Entsorgung des Kraftwerks und die Wiederherstellung der Umgebung. Die Zahlungen werden bis zum Abschluss der Stilllegungsarbeiten nach etwa 15 Jahren ab dem geplanten Ende des kommerziellen Betriebs im Jahr 2019 erwartet. Die Kosten für die Entsorgung der Stilllegungsabfälle fallen an, bis diese in das Lager für schwach- bis mittelaktive Abfälle eingebracht sind, voraussichtlich im Jahr 2061.
- Weitere 725.5 Mio. CHF sind für die Entsorgung abgebrannter Brennelemente und radioaktiver Abfälle ausserhalb des Kraftwerkareals bestimmt. Diese Zahlungen fallen laufend an bis zum Verschluss des Endlagers für hochaktive Abfälle voraussichtlich im Jahr 2116.
- Für werkspezifische Kosten sind 88.8 Mio. CHF zurückgestellt. Diese decken die Kosten innerhalb des Kraftwerks und fallen laufend an bis wenige Jahre nach Ende des kommerziellen Betriebs.

Die im Vorjahr erfasste Schätzungsanpassung für die nukleare Entsorgung ist auf die Verwendung von neuen Parametern für die Rückstellungsberechnung zurückzuführen. In der revidierten Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung (SEFV), welche per 1. Januar 2015 in Kraft trat, hat der Bundesrat unter anderem die Parameter zur Bemessung der Beiträge für die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds angepasst. Dabei kommt eine allgemeine Teuerung von 1.5% (vorher 3.0%) sowie eine Anlagerendite von 3.5% (vorher 5.0%) zur Anwendung. Diese angepassten Parameter gemäss SEFV wurden ab 2014 für die Rückstellungsberechnung der nuklearen Entsorgung übernommen. Als Folge dieser Anpassung resultierte im Vorjahr eine Rückstellungsreduktion von 97.5 Mio. CHF. Aufgrund der damit verbundenen Barwertanpassung der Anschaffungskosten des KKM (Kraftwerk und Kernbrennstäbe) im Betrag von 96.2 Mio. CHF war die Rückstellungsauflösung weitgehend erfolgsneutral. Zudem wurde im Berichtsjahr eine Zuweisung von 6.0 Mio. CHF (Vorjahr: 5.0 Mio. CHF) infolge der durch den Kraftwerksbetrieb jährlich zusätzlich verursachten Entsorgungskosten vorgenommen. Diese erhöhten ebenfalls erfolgsneutral die Anschaffungskosten der Kernbrennstoffe.

Die BKW hat regelmässig Zahlungen an die staatlichen Fonds für die Stilllegung und die Entsorgung zu leisten. Diese Fonds werden den Betreibern die Zahlungen für die Stilllegung und die Entsorgung nach der Ausserbetriebnahme der Werke erstatten. Die Forderungen gegenüber den staatlichen Fonds sind unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen (siehe Anmerkung 18).

Belastende Verträge Energiebeschaffung

Die Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge decken zukünftige Energiebezüge von Partnerwerken zu Produktionskosten, die über den erwarteten, erzielbaren Absatzpreisen liegen werden. Die Rückstellungen stehen vorwiegend im Zusammenhang mit Energiebeschaffungsverträgen aus den fossil-thermischen Kraftwerken Livorno Ferraris in Italien und Wilhelmshaven in Deutschland.

Der Mittelabfluss der Rückstellungen ergibt sich durch die Übernahme des produzierten Stroms zu den Produktionskosten und erfolgt über einen Zeitraum von rund 12 Jahren.

Restrukturierung und übrige Rückstellungen

Die Rückstellung für Restrukturierung, welche die zukünftigen Aufwendungen für beschlossene Restrukturierungsmassnahmen deckt, weist per 31. Dezember 2015 einen Bestand von 1.1 Mio. CHF aus (Vorjahr: 1.6 Mio. CHF).

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich, als wahrscheinlich eingeschätzte Zahlungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie diverse kleinere betriebliche Verpflichtungen. Der Mittelabfluss aus diesen Rückstellungen wird im Wesentlichen in den folgenden drei Jahren erwartet. Im Weiteren bestehen Rückstellungen für den Rückbau und den Abbruch von Kraftwerksanlagen sowie für die Wiederherstellung der Umgebung. Diese Kosten fallen bei Ende der Nutzungsdauer der jeweiligen Kraftwerke an; der Mittelabfluss wird innerhalb der nächsten 25 Jahre erwartet.

Zum Barwert angesetzte Rückstellungen werden über den Finanzaufwand aufgezinnt.

25 Personalvorsorge

Die überwiegende Mehrheit der Arbeitnehmenden ist bei der Pensionskasse der Bernischen Kraftwerke (Pensionskasse BKW) versichert. Die Pensionskasse BKW führt einen Vorsorgeplan nach dem Leistungsprimat, der nach IAS 19 die Merkmale eines leistungsorientierten Plans erfüllt.

Die Pensionskasse BKW ist eine als Stiftung organisierte Vorsorgeeinrichtung des privaten Rechts. Sie betreibt die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Oberstes Organ der Stiftung Pensionskasse BKW ist der paritätisch aus gleich vielen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammengesetzte Stiftungsrat. Die Leistungen der Pensionskasse BKW und deren Finanzierung, die Organisation und Verwaltung, das Verhältnis zu den angeschlossenen Gesellschaften sowie zu den aktiven Versicherten und Pensionsbezüglern sind in einem Vorsorge- und Organisationsreglement festgelegt. Dieses wird vom Stiftungsrat erlassen. Der Stiftungsrat delegiert die Führung der Geschäfte an eine Geschäftsführung. Die Stiftung untersteht der Aufsichtsbehörde des Kantons Bern.

Die Arbeitnehmenden und deren Hinterlassene sind im Rahmen des Vorsorgeplans gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Die versicherten Leistungen liegen über den gesetzlichen Vorgaben und werden grundsätzlich in Rentenform ausgerichtet. Alle versicherungstechnischen Risiken werden durch die Pensionskasse BKW getragen. Die Finanzierung des Vorsorgeplans erfolgt durch Beiträge und Vermögenserträge. Die Beiträge werden nach der kollektiven Methode erhoben. Die angeschlossenen Gesellschaften und die Versicherten entrichten die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung in Prozenten des versicherten Lohnes der Versicherten. Die Beiträge werden so festgesetzt, dass durch sie und die zu erwartende Rendite auf den Vermögensanlagen die Sicherstellung der Verpflichtungen (Leistungen) gewährleistet ist. Bei Erhöhung der versicherten Löhne sind Nachzahlungen zu leisten.

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Anlage des Vorsorgevermögens. Die Organisation der Anlagetätigkeit und die damit verbundenen Kompetenzen sind im Anlagereglement der Pensionskasse BKW enthalten, das vom Stiftungsrat erlassen wird. Das Anlagereglement ergänzt die geltenden gesetzlichen Grundlagen. Es legt die Vermögensstruktur fest und enthält die qualitativen und quantitativen Vorgaben für die einzelnen Anlagekategorien. Das Vermögen wird so angelegt, dass Sicherheit und angemessener Ertrag der Anlagen, eine ausgewogene Verteilung der Risiken sowie die Deckung des voraussehbaren Bedarfs an flüssigen Mitteln gewährleistet sind. Der Stiftungsrat hat die Ausführungsverantwortung für die Anlagetätigkeit an einen Anlageausschuss delegiert. Die Anlagetätigkeit der Pensionskasse BKW wird vorwiegend durch externe Stellen (Anlagestiftungen, Vermögensverwalter, Fonds) durchgeführt und durch Anlageausschuss und Geschäftsführung überwacht. Das Vorsorgevermögen ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der vom Stiftungsrat erlassenen Richtlinien im In- und Ausland breit diversifiziert angelegt. Als Depotstellen werden anerkannte schweizerische Bankinstitute eingesetzt.

Der Experte für berufliche Vorsorge erstellt jährlich die versicherungstechnische Bilanz und überprüft die finanzielle und versicherungstechnische Situation der Pensionskasse BKW. Der ungeprüfte versicherungstechnische Deckungsgrad der Pensionskasse BKW gemäss BVG liegt per 31. Dezember 2015 mit einem technischen Zinssatz von 2.5% (Vorjahr: 3.0%) bei 109.7% (Vorjahr: 116.2%). Im Falle einer Unterdeckung nach BVG müssen durch den Stiftungsrat im Einvernehmen mit dem Experten für berufliche Vorsorge geeignete Sanierungsmassnahmen (wie zum Beispiel Erhöhung der ordentlichen Beiträge oder Erhebung von Sanierungsbeiträgen) ergriffen werden. Der Beitrag des Arbeitgebers muss mindestens gleich hoch sein wie die Summe der Beiträge der Arbeitnehmer.

Das vom Experten für berufliche Vorsorge für die Pensionskasse BKW erstellte jährliche Gutachten basiert nicht auf der Projected-Unit-Credit-Methode, wie von IFRS verlangt. Deshalb wird jährlich für die BKW durch einen unabhängigen Vorsorgeexperten zusätzlich ein Gutachten nach den Vorgaben von IFRS erstellt.

25.1 In der Bilanz erfasste Personalvorsorgeverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Barwert der Personalvorsorgeverpflichtung am 31.12.	-1755.3	-1821.7
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	1557.8	1563.9
In der Bilanz erfasste Personalvorsorgeverbindlichkeiten am 31.12.	-197.5	-257.8

25.2 Personalvorsorgeaufwand gemäss IAS 19

Mio. CHF	2014	2015
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	30.0	39.6
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	32.6	19.2
Zinsertrag aus dem Planvermögen	-31.5	-17.0
Verwaltungskosten exklusive Kosten für Verwaltung Planvermögen	0.7	1.0
Personalvorsorgeaufwand	31.8	42.8

25.3 Neubewertung Personalvorsorge

Mio. CHF	2014	2015
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		
– Änderung finanzielle Annahmen	252.1	36.9
– Änderung demografische Annahmen	-30.3	-12.9
– Erfahrungsbedingte Anpassungen	7.1	17.1
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontierungssatz)	-93.1	7.9
Total im Sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertung	135.8	49.0

25.4 Veränderung Barwert Personalvorsorgeverpflichtung

Mio. CHF	2014	2015
Barwert der Personalvorsorgeverpflichtung am 01.01.	1490.5	1755.3
Zinsaufwand	32.6	19.2
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	30.0	39.6
Ein- und ausbezahlte Leistungen	-60.1	-53.9
Arbeitnehmerbeiträge	17.0	19.5
Unternehmenszusammenschlüsse	15.7	-0.1
Verwaltungskosten (exklusive Vermögensverwaltungskosten)	0.7	1.0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	228.9	41.1
Barwert der Personalvorsorgeverpflichtungen am 31.12.	1755.3	1821.7

Die aktiven Mitglieder haben an der Vorsorgeverpflichtung per Bilanzstichtag einen Anteil von 941.8 Mio. CHF (Vorjahr: 885.1 Mio. CHF). Der Anteil der Pensionäre an der Vorsorgeverpflichtung per Bilanzstichtag beträgt 879.9 Mio. CHF (Vorjahr: 870.2 Mio. CHF).

25.5 Entwicklung beizulegender Zeitwert Planvermögen

Mio. CHF	2014	2015
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01.01.	1 437.6	1 557.8
Zinsertrag aus dem Planvermögen	31.5	17.0
Arbeitgeberbeiträge	27.4	31.4
Arbeitnehmerbeiträge	17.0	19.5
Ein- und ausbezahlte Leistungen	-60.1	-53.9
Unternehmenszusammenschlüsse	11.3	0.0
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontierungssatz)	93.1	-7.9
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	1 557.8	1 563.9

25.6 Anlagestruktur Planvermögen

Mio. CHF	31.12.2014	%	31.12.2015	%
Flüssige Mittel	51.5	3.3	41.7	2.7
Eigenkapitalinstrumente	562.5	36.1	557.8	35.7
Fremdkapitalinstrumente	576.7	37.0	585.9	37.4
Übrige Instrumente	76.4	4.9	81.4	5.2
Immobilien	290.7	18.7	297.1	19.0
Total Planvermögen	1 557.8	100.0	1 563.9	100.0
– davon unternehmenseigene übertragbare Finanzinstrumente	1.3		1.7	
– davon durch die BKW benutzte Immobilien	9.4		15.7	

Die Eigenkapitalinstrumente enthalten Investitionen in Aktien und sind generell in einem aktiven Markt zu ihrem Marktpreis notiert. Gemessen am Gesamtvermögen, beträgt der Anteil von Schweizer Aktien zum Ende der Berichtsperiode 15.0% (Vorjahr: 13.1%) und der von ausländischen Aktien 20.7% (Vorjahr: 23.0%). In der Schweiz und im Ausland erfolgen Aktienanlagen über Direktanlagen (Manager sind externe Vermögensverwalter) sowie Anlagestiftungen und Fonds.

Die Fremdkapitalinstrumente setzen sich per 31. Dezember 2015 gemessen am Gesamtvermögen zu 16.6% (Vorjahr: 16.6%) aus Obligationen Schweiz, zu 10.0% (Vorjahr: 9.8%) aus Obligationen Ausland mit Fremdwährungsabsicherung sowie zu 10.8% (Vorjahr: 10.6%) aus Hypothekendarlehen und Pfandbriefen zusammen. Die Obligationen und die Pfandbriefe sind in einem aktiven Markt zu ihrem Marktpreis notiert, wohingegen die Hypothekendarlehen über keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt verfügen.

Die übrigen Instrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven Markt zu ihrem Marktpreis notiert.

Die Immobilien teilen sich gemessen am Gesamtvermögen per 31. Dezember 2015 zu 12.5% (Vorjahr: 12.3%) in Liegenschaften (Direktanlagen in der Schweiz) und zu 6.5% (Vorjahr: 6.4%) in an einem aktiven Markt kotierte Immobilienfonds (davon knapp die Hälfte mit ausländischen Liegenschaften) auf.

Der effektive Ertrag aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 0.6% (Vorjahr: 8.5%).

25.7 Versicherungsmathematische Annahmen

	2014	2015
Diskontierungssatz	1.10 %	0.80 %
Erwartete zukünftige Lohnentwicklung	1.25 %	0.50 %
Erwartete zukünftige Rentenentwicklung	0.20 %	0.10 %
Sterbetafel	BVG 2010 GT	BVG 2010 GT

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Personalvorsorgeverpflichtung betrug 14.2 Jahre (Vorjahr: 14.3 Jahre).

Sensitivitäten der wesentlichen versicherungstechnischen Annahmen

Als erhebliche versicherungstechnische Annahmen werden der Diskontierungssatz, die Lohnentwicklung, die Rentenentwicklung und die Lebenserwartung betrachtet und deshalb einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die Personalvorsorgeverpflichtung wird sich bei unten dargestellter Zu- und Abnahme der Annahmen wie folgt verändern:

31.12.2015 Mio. CHF	Personalvorsorgeverpflichtung	
	Zunahme	Abnahme
Diskontierungssatz (0.25 % Veränderung)	-62.3	66.6
Lohnentwicklung (0.25 % Veränderung)	10.6	-10.3
Rentenentwicklung (+ 0.20 % / - 0.10 % Veränderung)	43.6	-15.5
Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	62.8	-64.1

31.12.2014 Mio. CHF	Personalvorsorgeverpflichtung	
	Zunahme	Abnahme
Diskontierungssatz (0.25 % Veränderung)	-61.1	65.4
Lohnentwicklung (0.25 % Veränderung)	10.6	-10.2
Rentenentwicklung (0.20 % Veränderung)	42.5	-40.7
Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	60.1	-61.4

Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis einer Methode bestimmt, die durch Veränderungen obiger Annahmen zum Ende der Berichtsperiode den Einfluss auf die Personalvorsorgeverpflichtung extrapoliert.

25.8 Schätzung der Beiträge für die nachfolgende Periode

Mio. CHF	2014	2015
Erwartete Arbeitgeberbeiträge	28.9	31.1
Erwartete Arbeitnehmerbeiträge	18.5	20.1

26 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Abgetretene Nutzungsrechte	220.6	229.3
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.0	40.6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0.6	6.3
Total	228.2	276.2

27 Aktienkapital und Reserven

27.1 Aktienkapital

Das ausgegebene und voll einbezahlte Aktienkapital der BKW AG beträgt 132.0 Mio. CHF und besteht aus 52 800 000 Namenaktien zu einem Nominalwert von 2.50 CHF pro Stück.

Bedeutende Aktionäre und deren direkte Beteiligung

	31.12.2014	31.12.2015
Kanton Bern	52.54 %	52.54 %
Groupe E AG	10.00 %	10.00 %
E.ON SE	6.65 %	6.65 %
Eigenbestand	8.35 %	8.13 %

Transaktionen mit eigenen Aktien

	Anzahl	Buchwert Mio. CHF	Davon geldwirksam Mio. CHF
31.12.2013	4 518 050	319.2	
Käufe	170	0.0	0.0
Verkäufe	-109 123	-8.1	-1.6
31.12.2014	4 409 097	311.1	
Käufe	10 000	0.3	0.3
Verkäufe	-128 146	-8.5	-1.7
31.12.2015	4 290 951	302.9	

27.2 Reserven

Kapitalreserven

Die Kapitalreserven beinhalten die von den Aktionären einbezahlten Reserven.

Gewinnreserven

Die Gewinnreserven bestehen aus den gesetzlichen und statutarischen Reserven (ohne Kapitalreserven), den nicht ausgeschütteten Gewinnen der Vorjahre und den Gewinnen und Verlusten aus dem Verkauf eigener Aktien.

Eigene Aktien

Von der BKW oder ihren Konzerngesellschaften gehaltene BKW Aktien werden mit ihrem Anschaffungswert vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Per 31. Dezember 2015 werden 4 290 951 Aktien (Vorjahr: 4 409 097) von der BKW AG und ihren Tochtergesellschaften und 3 000 Aktien (Vorjahr: 3 000) von Assoziierten gehalten.

Übrige Reserven

Mio. CHF	Währungs- umrechnung	Neubewertungs- reserve zur Verlusse- rung verfügbarer Finanzinstrumente	Absicherung	Versicherungsmathe- matische Gewinne/ Verluste	Total
Bestand 31.12.2013	-205.1	54.8	0.2	158.3	8.2
Währungsumrechnung					
– Währungsumrechnung	-22.8				-22.8
– Übertrag in die Erfolgsrechnung	-0.3				-0.3
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente					
– Wertänderungen		0.9			0.9
– Übertrag in die Erfolgsrechnung		-25.0			-25.0
Sicherungsgeschäfte					
– Wertänderungen			-0.1		-0.1
– Übertrag in die Erfolgsrechnung			-0.1		-0.1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste					
– von Konzerngesellschaften				-135.8	-135.8
– von Assoziierten				-19.4	-19.4
Ertragssteuern		5.3	0.3	31.4	37.0
Bestand 31.12.2014	-228.2	36.0	0.3	34.5	-157.4
Währungsumrechnung					
– Währungsumrechnung	-114.0				-114.0
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente					
– Wertänderungen		-0.3			-0.3
Sicherungsgeschäfte					
– Wertänderungen			1.0		1.0
– Übertrag in die Erfolgsrechnung			-0.1		-0.1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste					
– von Konzerngesellschaften				-49.0	-49.0
– von Assoziierten				-9.1	-9.1
Ertragssteuern	-0.1	0.1	-0.3	11.1	10.8
Bestand 31.12.2015	-342.3	35.8	0.9	-12.5	-318.1

Währungsumrechnung

Die Reserve für Währungsumrechnung enthält die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung ausländischer Konzerngesellschaften und Assoziierter.

Neubewertungsreserve zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente

In der Neubewertungsreserve werden die Wertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen bis zum Zeitpunkt ihrer Realisierung oder der Einstufung als Wertminderung erfasst.

Absicherung

Die Absicherungsreserve umfasst die unrealisierten Wertveränderungen von Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sowie zur Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge) in der Höhe des wirksamen Teils der Absicherung sowie die realisierten Gewinne und Verluste aus abgeschlossenen Sicherungsbeziehungen, deren Realisierung in die Erfolgsrechnung noch nicht erfolgt ist, da das Grundgeschäft der Sicherungsbeziehung noch nicht erfolgswirksam war.

Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste

Die Reserve für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste umfasst den Effekt aus den periodischen versicherungsmathematischen Neuberechnungen.

27.3 Kapitalmanagement

Die BKW verfolgt eine nachhaltige Steigerung und Sicherung des Unternehmenswerts. Das Kapitalmanagement der BKW hat zum Ziel, die Kapitalmarkt- bzw. Finanzierungsfähigkeit des Konzerns durch Einhaltung einer mit dem jeweils festgelegten Zielrating verträglichen Bilanzstruktur langfristig sicherzustellen und den potenziellen Einfluss von Wertänderungen des gesamten Finanz- bzw. Risikoportfolios in engen Grenzen zu steuern. Die BKW strebt eine stetige Dividendenausschüttung an, basierend auf einer Ausschüttungsquote von 40 bis 50% des bereinigten Reingewinns. Die Finanzmittel der BKW dienen primär dem Kerngeschäft und sichern den unternehmerischen Handlungsspielraum gemäss den Vorgaben der Konzernstrategie. Im Geschäftsjahr 2015 hat es keine Veränderungen beim Kapitalmanagement gegeben.

28 Derivate

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet Angaben zu den Wiederbeschaffungswerten und Kontraktvolumen der am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften sowie aus Zins- und Währungsabsicherungen. Derivate, die als Sicherungsinstrumente gemäss IAS 39 qualifizieren und nach den Bestimmungen des Hedge Accounting behandelt werden, sind separat ausgewiesen.

Derivate werden in der Bilanz zu ihrem beizulegenden Zeitwert als positive Wiederbeschaffungswerte (Forderungen) oder negative Wiederbeschaffungswerte (Verbindlichkeiten) ausgewiesen. Die positiven Wiederbeschaffungswerte entsprechen den Kosten, die der BKW für den Ersatz aller Transaktionen mit einem Wert zugunsten der BKW entstehen würden, falls alle relevanten Gegenparteien gleichzeitig zahlungsunfähig würden und die Transaktionen unmittelbar ersetzt werden könnten. Die negativen Wiederbeschaffungswerte entsprechen den Kosten, die den Gegenparteien für den Ersatz aller Transaktionen mit einem Wert zu ihren Gunsten entstehen würden, falls die BKW ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen könnte. Das Kontraktvolumen entspricht dem Basiswert bzw. der Kontraktmenge des zugrunde liegenden derivativen Finanzinstruments.

Der Wiederbeschaffungswert der Futures ist null, da die Preisschwankungen verglichen mit den vereinbarten Abschlusspreisen täglich ausgeglichen werden. Die Terminkontrakte des Energiehandels enthalten Forwards mit fixen und flexibel einsetzbaren Profilen.

Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte		Negative Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen	
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
Futures (Energiehandel)	0.0	0.0	0.0	0.0	203.1	96.9
Terminkontrakte (Energiehandel)	137.4	129.4	82.6	100.9	1883.7	1382.6
Swaps	0.0	0.0	3.9	4.6	25.0	25.0
Terminkontrakte (Devisen)	0.7	0.3	0.9	0.1	10.5	40.9
Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)						
– Swaps	11.4	11.1	1.0	0.2	124.6	114.0
– Terminkontrakte (Devisen)	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0	72.6
Total	149.5	141.2	88.4	105.8	2246.9	1732.0
davon:						
– Kurzfristige Derivate	104.3	82.1	65.2	67.0		
– Langfristige Derivate	45.2	59.1	23.2	38.8		

29 Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Per 31. Dezember 2015 bestanden folgende offene Sicherungsgeschäfte:

Fair Value Hedge

Zum Bilanzstichtag bestand ein Zinssatz-Swap, der zur Absicherung von Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts eines Teils der ausgegebenen Anleihen dient. Diese als hocheffektiv eingestufte Sicherungsbeziehung qualifiziert als Fair Value Hedge. Die Wertveränderung des beizulegenden Zeitwerts des zugrunde liegenden Teils der Anleihen betrug 0.8 Mio. CHF (Vorjahr: 3.0 Mio. CHF). Aus den Sicherungsbeziehungen resultierte im Jahr 2015 kein ineffektiver Teil, welcher im Finanzergebnis zu erfassen war (Vorjahr: kein ineffektiver Teil).

Cashflow Hedge

Im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung von Kraftwerksanlagen besteht per Bilanzstichtag ein Zinssatz-Swap über die nächsten zwei Jahre zur Absicherung von Schwankungen in den Zinszahlungen. Die Sicherungsbeziehung qualifiziert als Cashflow Hedge und wird als hocheffektiv eingestuft. Der Bewertungserfolg für diesen Cashflow Hedge wird im Sonstigen Ergebnis erfasst (0.2 Mio. CHF im Berichtsjahr, –0.1 Mio. CHF im Vorjahr). Aus dieser Sicherungsbeziehung resultierte 2015 kein ineffektiver Teil.

Zum Bilanzstichtag bestanden diverse Terminkontrakte zur Absicherung von Euro-Kursschwankungen. Diese Sicherungsinstrumente sind als hocheffektiv eingestuft und qualifizieren als Cashflow Hedges. Es handelt sich dabei um Sicherungsgeschäfte für den Umsatz in Euro des folgenden Geschäftsjahres sowie um Sicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit ausstehenden Investitionsverpflichtungen. Der Bewertungserfolg für diese Cashflow Hedges wird im Sonstigen Ergebnis erfasst (0.8 Mio. CHF im Berichtsjahr, Vorjahr: keine). Aus den Sicherungsbeziehungen resultierte im Berichtsjahr kein ineffektiver Teil, welcher im Finanzergebnis erfasst werden musste.

Im Berichtsjahr wurde aus der Absicherung von Euro-Kursschwankungen ein Verlust von 4.1 Mio. CHF (Vorjahr: Gewinn von 1.2 Mio. CHF) im Nettoumsatz erfasst, welcher im Berichtsjahr abgesichert worden war.

Net Investment Hedge

In den vergangenen Jahren platzierte die BKW drei Namensschuldverschreibungen mit Nominalbeträgen von insgesamt 275.0 Mio. EUR. Die Namensschuldverschreibungen wurden in Deutschland platziert und sichern eine teilweise währungs- und länderkongruente Finanzierung der dortigen Investitionsvorhaben. Die Namensschuldverschreibungen wurden als Net Investment Hedge designiert. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste auf den Namensschuldverschreibungen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und gleichen in entsprechendem Ausmass die Gewinne bzw. Verluste aus der Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb aus. Aus den Sicherungsbeziehungen resultierte im Berichtsjahr kein ineffektiver Teil, welcher im Finanzergebnis zu erfassen war.

30 Beziehungen zu nahestehenden Personen

In den ausgewiesenen Perioden hatte die BKW mit nahestehenden Personen folgende finanziellen Beziehungen. Alle Transaktionen wurden – wenn unten nicht anders vermerkt – zu Konditionen wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt:

Mio. CHF	Eigentümer		Gesellschaften, die das Unternehmen massgeblich beeinflussen		Assoziierte		Pensionskassen	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Erträge								
– Verkauf von Energie	4.5	4.0	44.2	35.1	71.0	61.3		
– Übrige Verkäufe und Dienstleistungen	7.0	7.0	9.9	9.2	42.4	35.8	1.1	1.1
– Zinsen und Dividenden	2.6	2.3	2.2	2.2	57.3	21.1		
Aufwendungen								
– Kauf von Energie	17.7	21.4	33.2	13.0	302.2	284.0		
– Übrige Käufe und Dienstleistungen	0.6	0.7	0.1	0.1	104.2	111.0	26.3	30.8
– Abgaben und Gebühren	4.2	2.9						
– Zinsen und Dividenden	33.7	44.7	6.3	8.4				
– Ertragssteuern	3.9	14.5						
Aktiven								
– Langfristige Finanzanlagen	5.1	3.1						
– Darlehen					138.4	133.3		
– Nutzungsrechte					12.7	13.4		
– Kurzfristige Finanzanlagen					0.2	15.8		
– Forderungen und Abgrenzungen	4.9	2.0	4.9	4.5	37.8	36.7		
– Flüssige Mittel	74.8	35.5						
Verbindlichkeiten								
– Darlehen	0.0	1.1	0.1	0.0				
– Nutzungsrechte					0.2	0.3		
– Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	5.3	8.3	0.3	0.2	51.5	62.9	3.8	10.2

Transaktionen mit dem Eigentümer

Der Kanton Bern ist der grösste Aktionär der BKW. Als Mehrheitsaktionär hat der Kanton bestimmenden Einfluss auf alle Entscheide der Generalversammlung, einschliesslich der Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gewinnverwendung. Zum Kanton Bern, zu seinen Behörden und öffentlich-rechtlichen Anstalten sowie zu den von diesem beherrschten privatrechtlichen Gesellschaften bestehen vielfältige Beziehungen: Die BKW erbringt Energielieferungen und andere Dienstleistungen, bezieht Material und Dienstleistungen und zahlt Steuern, Wasserzinsen und andere Abgaben und Gebühren. Ferner erfolgen Finanztransaktionen mit der Berner Kantonalbank, an der der Kanton Bern die Aktienmehrheit hält.

Transaktionen mit Gesellschaften, welche die BKW massgeblich beeinflussen

Die Groupe E AG ist im Verwaltungsrat der BKW vertreten und hat damit die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der BKW mitzuwirken. Die BKW liefert und bezieht Energie, bezieht Material und Dienstleistungen und erbringt Dienstleistungen. Alle diese Transaktionen werden zu Marktbedingungen abgeschlossen. Die BKW ist ihrerseits an der Groupe E AG zu 10.0% beteiligt.

Transaktionen mit Assoziierten

Die ausgewiesenen Transaktionen umfassen Energielieferungen, Energietransporte, Dividenden, Bau-/Ingenieurleistungen (Ertrag), Betriebsführungen und Instandhaltung/Wartung (Ertrag), Energiekäufe, Energietransporte, Material-/Fremdleistungen und übrige Dienstleistungen (Aufwand). Die von den Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Produktionskosten verrechnet. Im Geschäftsjahr 2015 haben die Assoziierten bei der BKW Darlehen im Umfang von 13.2 Mio. CHF aufgenommen (Vorjahr: 3.5 Mio. CHF). Ausserdem nahmen die Darlehen im Berichtsjahr aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis um 1.0 Mio. CHF zu. Im Berichtsjahr nahmen die Darlehen durch Rückzahlungen um 1.5 Mio. CHF ab (Vorjahr: Abnahme durch Rückzahlungen um 0.4 Mio. CHF, Abnahme aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis 0.1 Mio. CHF und Wertberichtigungen 3.1 Mio. CHF). Die BKW hat im Berichtsjahr Sachanlagen von Assoziierten zu einem Kaufpreis von 0.7 Mio. CHF erworben (Vorjahr: für 0.1 Mio. CHF erworben).

Transaktionen mit Vorsorgeeinrichtungen

Die Transaktionen mit Vorsorgeeinrichtungen erfolgen im Rahmen der beruflichen Vorsorge und umfassen Arbeitgeberbeiträge, Verwaltungspauschalen (Personal-, Betriebs- und Verwaltungskosten), Immobilienleistungen (Bewirtschaftung von Liegenschaften) sowie Finanztransaktionen (Bewirtschaftung Liquidität inkl. Verzinsung).

Transaktionen mit dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung

Vergütungen

Mio. CHF	2014	2015
Kurzfristig fällige Leistungen	4.7	4.7
Beiträge an Pensionspläne	1.0	1.5
Aktienbasierte Vergütungen	0.5	0.6
Total	6.2	6.8

Die in den kurzfristig fälligen Leistungen enthaltenen Erfolgsbeteiligungen entsprechen den variablen Erfolgsanteilen für das entsprechende Geschäftsjahr.

Die detaillierten Angaben zu den Vergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung erfolgen im Vergütungsbericht, welcher in Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) publiziert wird.

31 Leasing

31.1 Operatives Leasing

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverträgen betragen per Bilanzstichtag:

Mio. CHF	Leasinggeber 31.12.2014	Leasinggeber 31.12.2015	Leasingnehmer 31.12.2014	Leasingnehmer 31.12.2015
Innerhalb von 1 Jahr	8.9	7.9	7.3	7.7
Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 5 Jahren	26.1	16.4	17.6	15.4
Nach 5 Jahren	2.5	2.1	48.7	42.8
Total	37.5	26.4	73.6	65.9

Die Leasingverhältnisse betreffen Mietverträge von Betriebsliegenschaften, Pachtverhältnisse sowie Fahrzeugleasing. Der verbuchte Leasingaufwand aus operativen Leasingverträgen betrug im Berichtsjahr 7.3 Mio. CHF (Vorjahr: 7.7 Mio. CHF).

31.2 Finanzierungsleasing

Mio. CHF	Mindestlea- singzahlungen 31.12.2014	Mindestlea- singzahlungen 31.12.2015	Barwert 31.12.2014	Barwert 31.12.2015
Innerhalb von 1 Jahr	17.7	11.8	13.0	8.0
Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 5 Jahren	48.5	40.8	34.9	30.0
Nach 5 Jahren	40.8	28.8	35.4	25.7
Total	107.0	81.4	83.3	63.7
Finanzierungskosten	-23.7	-17.7		
Barwert Mindestleasingzahlungen	83.3	63.7		

Das Finanzierungsleasing steht im Zusammenhang mit Windparks, welche über langfristige Leasingverträge finanziert sind. Insgesamt sind zum Bilanzstichtag Leasingverbindlichkeiten von 63.7 Mio. CHF bilanziert (Vorjahr: 83.3 Mio. CHF), wovon 8.0 Mio. CHF (Vorjahr: 13.0 Mio. CHF) als kurzfristige und 55.7 Mio. CHF (Vorjahr: 70.3 Mio. CHF) als langfristige Finanzverbindlichkeiten.

32 Zusätzliche Angaben zur Geldflussrechnung

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen bei Finanzinstituten mit einer Gesamtlaufzeit von höchstens drei Monaten.

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Bankguthaben und Kassabestände	502.2	649.2
Terminguthaben	50.0	185.0
Total Flüssige Mittel	552.2	834.2

Detailangaben zum Erwerb von Konzerngesellschaften im Berichtsjahr sind in Anmerkung 6 ersichtlich. Der Geldabfluss für den Erwerb von Konzerngesellschaften von 96.6 Mio. CHF entspricht dem Erwerbspreis von 158.6 Mio. CHF abzüglich der erworbenen flüssigen Mittel von 13.8 Mio. CHF und der zum Erwerbszeitpunkt aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen von 50.2 Mio. CHF, zuzüglich der 2015 erfolgten Zahlungen im Zusammenhang mit aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen von 2.0 Mio. CHF.

Von den Sachanlagen waren bei den Zugängen 6.0 Mio. CHF nicht geldwirksam (siehe Anmerkung 20). Bei den Abgängen von Beteiligungen an Assoziierten waren 0.7 Mio. CHF nicht geldwirksam (siehe Anmerkung 19).

33 Aktienbasierte Vergütungen

Im Berichtsjahr hatten die Mitarbeitenden der BKW und die Mitglieder des Verwaltungsrats der BKW die Möglichkeit, bis zu 287 652 Aktien der BKW (Vorjahr: 264 468 Aktien) zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 82 141 Aktien (Vorjahr: 67 962 Aktien) zu einem Preis pro Aktie von 20.00 CHF (Vorjahr: 20.00 CHF) bezogen. Der zugrunde gelegte Zeitwert pro Aktie betrug 33.00 CHF (Vorjahr: 30.50 CHF). Der Personalaufwand für diese aktienbasierte Vergütung belief sich auf 1.1 Mio. CHF (Vorjahr: 0.7 Mio. CHF). Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Bezugsrechte.

Als weitere aktienbasierte Vergütung wurde den Mitgliedern der Konzernleitung und höheren Kadermitarbeitenden eine Erfolgsbeteiligung in der Form von BKW Aktien ausgerichtet. Im Geschäftsjahr 2015 wurden dabei 45 394 Aktien (Vorjahr: 33 542 Aktien) mit einem zugrunde gelegten Zeitwert von 37.55 CHF (Vorjahr: 29.10 CHF) zugeteilt. Der erfasste Personalaufwand belief sich auf 1.8 Mio. CHF (Vorjahr: 1.0 Mio. CHF). Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Bezugsrechte.

34 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden hinsichtlich des Bewertungsverfahrens in folgende Hierarchiestufen eingeteilt:

- Stufe 1 umfasst Bewertungsverfahren, die ausschliesslich notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten verwenden. Die BKW klassiert in diese Hierarchiestufe zurzeit börsenkotierte Titel und die Futures im Energiehandel.
- Stufe 2 beinhaltet Bewertungsverfahren, deren Inputparameter auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Inputparameter wirken sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert aus. Die BKW klassiert in dieser Hierarchiestufe Over-the-Counter-Derivate (sämtliche Terminkontrakte des Energiehandels, Zinssatz-Swaps und Währungstermingeschäfte) sowie das anteilige Nettovermögen an den staatlichen Fonds (Stilllegungs- und Entsorgungsfonds des Bundes). Die Fondsvermögen der staatlichen Fonds werden vom Bund verwaltet, die BKW hat keinen Zugriff auf die verwalteten Vermögenswerte. Das Vermögen der Fonds wird in Übereinstimmung mit der festgelegten Anlagestrategie grösstenteils in Produkte mit notierten Preisen auf aktiven Märkten investiert. In begrenztem Ausmass sind auch Investitionen in Vermögenswerte möglich, für welche keine notierten Preise auf aktiven Märkten bestehen. Die Bewertung dieser Vermögenswerte wird von der zentralen Depotstelle (Global Custodian) vorgenommen. Die BKW hat keinen Einfluss auf die gewählten Bewertungsverfahren. Die Jahresrechnung der Fonds wird jährlich von einer externen Revisionsstelle geprüft und von den zuständigen Bundesstellen publiziert.
- Stufe 3 bezeichnet Bewertungsverfahren, die Inputparameter mit wesentlichem Einfluss auf den ermittelten beizulegenden Zeitwert verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die BKW klassiert in diese Hierarchiestufe hauptsächlich nicht börsenkotierte Titel der Kategorie «zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen» sowie «aufgeschobene und bedingte Kaufpreiszahlungen». Die Bewertung erfordert vom Management Schätzungen über nicht beobachtbare Inputfaktoren. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 wurden mittels der Discounted-Cashflow-Methode bestimmt und mit einem WACC von 5.4% diskontiert. Den Bewertungsmodellen wurde eine real konstante Marge (jährliches Wachstum der Marge entspricht der Inflation) unterstellt. Die aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen resultieren aus Unternehmenszusammenschlüssen. Die beizulegenden Zeitwerte der aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen werden unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsflüsse, Verkaufsprognosen und anderer Performance-Kriterien bestimmt. Eine Veränderung der wichtigsten nicht beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hätte keine wesentliche Auswirkung auf das Gesamtergebnis und das Eigenkapital der BKW.

In der Berichtsperiode haben wie in der Vergleichsperiode keine Transfers zwischen den Stufen stattgefunden.

Mio. CHF	Buchwert 31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte				
Kurzfristige Finanzanlagen				
– Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	143.0	143.0		
Vorräte				
– Zertifikate (Eigenhandel)	45.9	45.9		
Derivate (kurz- und langfristig)	141.2		141.2	
Langfristige Finanzanlagen				
– Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	159.5	54.6		104.9
– Forderungen gegenüber staatlichen Fonds	930.7		930.7	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Derivate (kurz- und langfristig)	-105.8		-105.8	

Mio. CHF	Buchwert 31.12.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte				
Kurzfristige Finanzanlagen				
– Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	141.6	141.6		
Vorräte				
– Zertifikate (Eigenhandel)	70.9	70.9		
Derivate (kurz- und langfristig)	149.5		149.5	
Langfristige Finanzanlagen				
– Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	160.2	57.1		103.1
– Forderungen gegenüber staatlichen Fonds	905.0		905.0	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Derivate (kurz- und langfristig)	88.4		88.4	

Zusätzlich sind per 31. Dezember 2015 in den Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet:

- In den Obligationenanleihen ein Betrag von 120.0 Mio. CHF (Vorjahr: 120.6 Mio. CHF) als Teil einer Fair-Value-Hedge-Beziehung (Stufe 2).
- In den sonstigen Verbindlichkeiten ein Betrag von 46.3 Mio. CHF (Vorjahr: 1.5 Mio. CHF) aus aufgeschobenen und bedingten Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen (Stufe 3).

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schulden und Vermögenswerte der Stufe 3 haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Mio. CHF	Aufgeschobene und bedingte Kaufpreiszahlungen		Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	
	2014	2015	2014	2015
Bestand am 01.01.	8.9	1.5	100.5	103.1
Zugänge	1.5	50.2	0.1	2.9
Abgänge	-0.6	-2.0	-0.8	0.0
Wertänderungen				
– Realisierung in Erfolgsrechnung	-8.3	-3.4		
– Im Sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung			3.3	-1.1
Bestand am 31.12.	1.5	46.3	103.1	104.9

35 Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

35.1 Buchwerte pro Bilanzposition und Zuordnung zu den Bewertungskategorien gemäss IAS 39

Finanzielle Vermögenswerte

Mio. CHF	Anmerkung	Darlehen und Forderungen		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zur Veräusserung verfügbar		Total	
		2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Flüssige Mittel	32	552.2	834.2					552.2	834.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	589.6	498.7					589.6	498.7
Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen	15	33.3	36.1					33.3	36.1
Kurzfristige Finanzanlagen	18	570.2	417.2	141.6	143.0			711.8	560.2
Derivate (kurz- und langfristig)	28			149.5	141.2			149.5	141.2
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	17	80.2	55.4					80.2	55.4
Langfristige Finanzanlagen	18	164.8	152.5			160.2	159.5	325.0	312.0
Total		1990.3	1994.1	291.1	284.2	160.2	159.5	2441.6	2437.8

Finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	Verbindlichkeiten zum fortgeführten Anschaffungswert		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Nach IAS 17 bilanziert		Total	
		2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	308.8	249.9					308.8	249.9
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	22	52.9	113.1	1.5	7.7			54.4	120.8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	52.9	45.9			13.0	8.0	65.9	53.9
Derivate (kurz- und langfristig)	28			88.4	105.8			88.4	105.8
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	17	143.7	168.5					143.7	168.5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23	1477.4	1456.5	120.6	120.0	70.3	55.7	1668.3	1632.2
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	26	7.0	2.0		38.6			7.0	40.6
Total		2042.7	2035.9	210.5	272.1	83.3	63.7	2336.5	2371.7

Infolge kurzer Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte der Darlehen und Forderungen und die finanziellen Verbindlichkeiten zum fortgeführten Anschaffungswert näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Eine Differenz zwischen diesen Werten besteht per 31. Dezember 2015 bei den in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Obligationenanleihen und der Wandelanleihe. Der Börsenkurs der Anleihen (Fair-Value-Hierarchiestufe 1) betrug zum Jahresende 1 272.1 Mio. CHF (Vorjahr: 1 260.3 Mio. CHF), der Buchwert 1 153.4 Mio. CHF (Vorjahr: 1 150.9 Mio. CHF).

35.2 Nettoergebnisse aus den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien gemäss IAS 39

Nettoergebnis

Mio. CHF	Darlehen und Forderungen		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zur Veräusserung verfügbar		Verbindlichkeiten zum fortgeführten Anschaffungswert		Total	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Im Nettoumsatz enthalten:										
– Erfolg aus Energieeigenhandel			19.9	8.4					19.9	8.4
– Erfolg aus Energieabsicherung			14.2	18.6					14.2	18.6
– Veränderung bedingte Kaufpreiszahlungen			8.3	3.4					8.3	3.4
– Veränderung Wertberichtigungen	-3.7	2.4							-3.7	2.4
Im Finanzergebnis enthalten:										
– Zinsertrag	7.7	8.2	2.8	2.4					10.5	10.6
– Zinsaufwand							-51.9	-49.2	-51.9	-49.2
– Dividendenertrag					5.2	4.1			5.2	4.1
– Erfolg aus Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert			5.3	0.1					5.3	0.1
– Erfolg aus Veräusserung			25.4	0.2					25.4	0.2
– Wertminderungen Finanzanlagen	-3.4	-0.8			0.0	-1.9			-3.4	-2.7
– Erfolg übriges Finanzergebnis	-4.9	-1.3	0.5	0.5					-4.4	-0.8
– Währungsumrechnung	1.3	1.0							1.3	1.0
Im Sonstigen Ergebnis erfasst:										
– Erfolg aus Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert					0.9	-0.3			0.9	-0.3
Total	-3.0	9.5	76.4	33.6	6.1	1.9	-51.9	-49.2	27.6	-4.2

In den dargestellten Geschäftsjahren waren keine Finanzinstrumente als «zum beizulegenden Zeitwert bewertet» designiert.

35.3 Nettingvereinbarungen

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit schliesst die BKW mit diversen Vertragspartnern wechselseitige Geschäfte ab. Die daraus entstehenden gegenseitig aufrechenbaren Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz netto ausgewiesen, sofern vertraglich vereinbarte Verrechnungsverfahren getroffen wurden und die Voraussetzungen für eine Verrechnung der Bilanzpositionen gegeben sind.

Folgende Beträge werden in der Bilanz per Stichtag netto ausgewiesen:

Mio. CHF	2014			2015		
	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1067.6	-478.0	589.6	802.1	-303.4	498.7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-786.8	478.0	-308.8	-553.3	303.4	-249.9
Positive Wiederbeschaffungswerte	461.8	-324.4	137.4	590.2	-460.8	129.4
Negative Wiederbeschaffungswerte	-407.0	324.4	-82.6	-561.7	460.8	-100.9

36 Finanzielles Risikomanagement

36.1 Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement wird als unterstützende Funktion des Unternehmensmanagements verstanden und hat das Ziel, die mit einzelnen Geschäftsaktivitäten verbundenen Risiken zuhanden der Entscheidungsträger transparent darzustellen. Kernelement ist der Risikomanagement-Prozess zur systematischen Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken inklusive Überwachung der Massnahmenumsetzung. Der Risikomanagement-Prozess ist in den finanziellen Führungsprozess integriert.

Die festgelegten Grundsätze des Risikomanagements regeln neben der Bewirtschaftung der operationellen Risiken auch die Bewirtschaftung von Marktpreis-, Aktienkurs-, Währungs-, Zins- und Kreditrisiken. Ebenso bestehen Grundsätze für die Bewirtschaftung der liquiden Mittel sowie der kurz- und langfristigen Geldanlagen. Der Konzern überwacht und steuert diese Risiken. Das Corporate Risk Management ist direkt dem Leiter Finanzen und Controlling unterstellt, legt die konzernweiten Vorgaben für die Risikomessung fest und aggregiert die Risiken auf Konzernstufe.

Das von der Konzernleitung überwachte Risikospektrum beinhaltet Risiken aus der operativen Tätigkeit, aus der Strategie und aus deren Umsetzung in Projekten. Dabei bereitet ein auf Konzernleitungsebene etabliertes Risk Committee die Vorlagen und Risikoberichte zur Beschlussfassung zuhanden der Konzernleitung vor. Das Risk Committee ist ein Beratungsgremium, das in fest definierten Prozessen der Konzernleitung in Risikofragen unabhängige Empfehlungen abgibt. Der Verwaltungsrat hat die Risiken im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit letztmals an seiner Sitzung vom 11. Dezember 2015 beurteilt.

36.2 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist die Möglichkeit eines Verlusts, der entstehen kann, wenn eine Gegenpartei den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Energiehandelsgeschäften, Vertriebsgeschäften sowie bei der Anlage von finanziellen Mitteln wird ein standardisiertes Kreditrisikomanagement mit Limiten je Gegenpartei betrieben.

Der Grossteil des Kreditrisikos wird zentral im Corporate Risk Management bewirtschaftet. Der Prozess wird dabei in die beiden Teile Bonitätsprüfung mit Limitenvergabe sowie Limitenüberwachung und Reporting getrennt. In der Bonitätsprüfung wird die Gegenpartei mithilfe eines internen Ratingsystems einer Bonitätsklasse A, B oder C zugeordnet. A und B entsprechen dabei etwa dem bei Ratingagenturen gebräuchlichen Investment Grade. Das Rating wird in Anlehnung an den «Basel II Internal Rating Based»-Ansatz berechnet. Zusätzlich werden externe Ratings von anerkannten Ratingagenturen bei der Bonitätsprüfung mitberücksichtigt. In Abhängigkeit von der festgelegten Bonitätsklasse und dem Eigenkapitalausweis wird an die Gegenpartei eine Limite vergeben.

Die folgende Tabelle enthält das Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus den Derivaten mit positivem Wiederbeschaffungswert sowie aus den Kontokorrent- und Festgeldanlagen bei Kreditinstituten per Bilanzstichtag, aufgeteilt nach Bonitätsklassen. Im standardisierten Ratingprozess enthalten sind die Handels-, die Banken- sowie die Vertriebsgegenparteien in der Schweiz. Das Kreditrisikomanagement der übrigen Gegenparteien erfolgt dezentral mit individuellen Ansätzen.

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Bonitätsklasse A	484.8	581.0
Bonitätsklasse B	1 073.5	1 020.7
Bonitätsklasse C	32.2	17.0
Übrige Gegenparteien	270.8	250.4
Total	1 861.3	1 869.1
enthalten in den Bilanzpositionen:		
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	589.6	498.7
– Derivate (kurz- und langfristig)	149.5	141.2
– Kurzfristige Finanzanlagen (nur Festgelder)	570.0	395.0
– Flüssige Mittel	552.2	834.2

Das maximale Kreditrisiko (ohne gewährte Garantien) entspricht der Höhe der ausstehenden monetären finanziellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag. Per 31. Dezember 2015 beträgt das maximale Kreditrisiko der BKW 2 136.0 Mio. CHF (Vorjahr: 2 139.8 Mio. CHF) und entspricht dem Buchwert aller finanziellen Vermögenswerte gemäss Anmerkung 35.1, mit Ausnahme der darin enthaltenen Eigenkapitalinstrumente. Die so dargestellte maximale Schadenhöhe setzt voraus, dass alle Gegenparteien gleichzeitig zahlungsunfähig würden und vorhandene Sicherheiten sowie Netting-Vereinbarungen nicht geltend gemacht werden könnten.

Per Bilanzstichtag bestanden gewährte Garantien in der Höhe von 73.0 Mio. CHF (Vorjahr: 44.1 Mio. CHF), die das maximale Ausfallrisiko entsprechend erhöhen.

Sicherheiten werden vorwiegend für Gegenparteien im Energiehandelsgeschäft verlangt, wobei der Sicherheitengeber einer Bonitätsprüfung mit Ratingvergabe unterliegt. Mittels Sicherheiten ist für Kunden mit den Ratings A und B eine höhere Limite als aufgrund der zugewiesenen Bonitätsklasse möglich. Eine Geschäftsbeziehung mit Gegenparteien mit dem Rating C ist üblicherweise nur mittels Sicherheiten möglich. Die Sicherheiten können sowohl fakturierte als auch nicht fakturierte Positionen abdecken. Für die per 31. Dezember 2015 bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für die Derivate wurden Sicherheiten in der Höhe von 136.6 Mio. CHF gehalten (Vorjahr: 144.9 Mio. CHF).

Ein Klumpenrisiko würde bei einer übermässigen Kreditgewährung an einen einzelnen Kunden entstehen. Bei einem Ausfall der Gegenpartei wären der mögliche Verlust und der damit verbundene Abschreibungsbedarf überdurchschnittlich hoch. Aus diesem Grund wird auf eine adäquate Verteilung der Risiken und Limiten geachtet, wobei pro Bonitätsklasse eine maximale Limite festgelegt ist.

Die Kreditrisiken konzentrieren sich in der geografischen Dimension vornehmlich auf die Schweiz. Per Bilanzstichtag bestand das Kreditrisiko zu 85 % gegenüber Gegenparteien aus der Schweiz (Vorjahr: 81 %).

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert per 31.12.2014	Innerhalb von 1 Jahr fällig	Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 2 Jahren fällig	Nach 2 Jahren, aber innerhalb von 3 Jahren fällig	Nach 3 Jahren, aber innerhalb von 5 Jahren fällig	Nach 5 Jahren fällig
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	308.8	308.8				
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	22	54.4	54.4				
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	17	143.7	143.7				
Finanzverbindlichkeiten	23	1734.2	114.0	70.2	72.4	622.5	1409.7
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	26	7.0	0.5	4.8	0.2	0.3	1.4
Total nicht derivative Verbindlichkeiten		2 248.1	621.4	75.0	72.6	622.8	1 411.1
Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten							
Energiederivate/Optionen							
– Positive Wiederbeschaffungswerte	28	137.4	103.6	36.8	5.7	0.1	
– Negative Wiederbeschaffungswerte	28	–82.6	–64.4	–22.4	–4.6		
Nettofälligkeit Wiederbeschaffungswerte		54.8	39.2	14.4	1.1	0.1	0.0
Währungstermingeschäfte und Swaps							
– Positive Wiederbeschaffungswerte	28	12.1	0.7			11.4	
– Negative Wiederbeschaffungswerte	28	–5.8	–1.6	–0.7	–0.7	–0.9	–1.9
Nettofälligkeit Wiederbeschaffungswerte		6.3	–0.9	–0.7	–0.7	10.5	–1.9
Mit den Derivaten verbundene Bruttomittelflüsse							
– Bruttomittelabfluss			–3 436.8	–1 158.6	–701.6	–2.8	–1.4
– Bruttomittelzufluss			3 507.6	1 247.5	701.8	0.0	0.0

Beträge in Fremdwährung wurden zum Kurs des Bilanzstichtags umgerechnet. In der Tabelle sind die Geldflüsse der verzinslichen Verbindlichkeiten inklusive der entsprechenden Zinszahlungen dargestellt. Die Geldflüsse aus den derivativen Finanzinstrumenten sind ohne die Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen aufgeführt. Für die Wandelanleihe wird ein Geldabfluss in Höhe des Nominalwertes der Anleihe (163.4 Mio. CHF) im Zeitpunkt der vertraglichen Fälligkeit (Jahr 2020) angenommen.

36.4 Marktrisiken

Marktrisiken ergeben sich aufgrund von Preis- und Kursbewegungen auf nicht abgesicherten Positionen des Energie- und Finanzgeschäfts. Die Risikopolitik der BKW erlaubt das Bestehen von überwachten offenen Positionen. Es werden die Energiepreis-, Zins-, Aktienkurs-, Wechselkurs- sowie die CO₂-Zertifikatspreisrisiken zentral bewirtschaftet. Die Marktrisiken der BKW werden auf Konzernebene zu einem Gesamtrisikoportfolio zusammengeführt. Durch die Aggregation auf Konzernebene werden die gegenseitigen Abhängigkeiten unterschiedlicher Risikoarten berücksichtigt (Korrelationen und damit einhergehende Diversifikationseffekte) und eine systematische Analyse sowie effiziente Steuerung und effektive Limitierung des Gesamtrisikos ermöglicht. Die zur Steuerung benötigten Value-at-Risk-(VaR-)Limiten bedürfen der Freigabe durch die Konzernleitung.

36.4.1 Aktienpreisrisiken

Die BKW ist dem Aktienpreisrisiko von zu Handelszwecken gehaltenen und von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie den Forderungen gegenüber den staatlichen Fonds (siehe Anmerkung 18) ausgesetzt. Die Forderungen gegenüber den staatlichen Fonds fallen nicht unter die Definition eines Finanzinstruments gemäss IAS 32 und sind demzufolge auch nicht Bestandteil der folgenden Aussagen zur Risikomessung.

36.4.2 Zinsrisiken

Die Produktion von Strom sowie die Übertragungs- und Verteilnetze sind kapitalintensiv. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich langfristig mit gestaffelten Fälligkeiten. Dadurch wird die Auswirkung von Zinssatzänderungen auf die Ertragslage gering gehalten. Zusätzlich werden, sofern notwendig, Zinsabsicherungsinstrumente eingesetzt. Die Anlage der finanziellen Mittel erfolgt kurz- bis mittelfristig und mehrheitlich in variabel verzinslichen Positionen.

36.4.3 Währungsrisiken

Der Energiehandel wird zu einem wesentlichen Teil in Euro abgewickelt. Wechselkursschwankungen haben Auswirkungen auf die in Schweizer Franken dargestellte Vermögens- und Ertragslage. Fremdwährungspositionen werden, sofern als notwendig erachtet, mittels Devisentermingeschäften oder Währungsswaps abgesichert.

36.4.4 Energiepreisrisiken/CO₂-Zertifikatspreisrisiken

Im Energie- und CO₂-Zertifikatehandel werden in der Assetbewirtschaftung und im Eigenhandel nicht abgesicherte Positionen eingegangen. Dabei sind im Eigenhandel verhältnismässig zur Assetbewirtschaftung geringe Positionen erlaubt und nicht abgesicherte wesentliche Energiepositionen werden nur im laufenden Jahr und in bis zu drei Folgejahren eingegangen. Das genehmigte Handelszeitfenster für CO₂-Positionen reicht bis 2020.

36.4.5 Risikomessung

Die Zins-, Aktienpreis- und Wechselkursrisiken werden regelmässig mit einem Value at Risk (VaR) berechnet und rapportiert. Die BKW verwendet dazu ein Konfidenzniveau von 99% mit einem Jahr Haltedauer bei Zinsprodukten und Aktien und einem Tag Haltedauer bei Währungen.

Value at Risk

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Zinsen	4.9	11.7
Aktienpreis, zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente	58.0	57.2
Währungen	1.6	8.4

Der Value at Risk zeigt das Wertschwankungsrisiko aufgrund der einzelnen Risiken auf, die bei unverändertem Bestand in zwölf Monaten, respektive einem Tag, unter Berücksichtigung des definierten Konfidenzniveaus eintreten könnten. Die dargestellten Werte würden sich auf das Ergebnis und entsprechend auch auf das Eigenkapital auswirken.

Die Wertschwankungen der zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumente haben vorbehältlich des Vorliegens einer Wertminderung keinen Einfluss auf das Jahresergebnis, sondern werden direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Das Risiko ungünstiger Preisentwicklungen der nicht abgesicherten Positionen in Strom, Gas, CO₂, Kohle (finanziell) und Öl (finanziell) wird mit dem Cross Commodity Value at Risk (CC-VaR) bestimmt. Der CC-VaR berücksichtigt die gegenseitige Beeinflussung der genannten Commodities. Die Berechnung erfolgt anhand einer modellbasierten Monte-Carlo-Methodik für eine Haltedauer von einem Tag und einer Konfidenz von 99%. Die Schätzung der Modellparameter basiert auf einem rollierenden Beobachtungszeitraum von 260 Tagen. Die Risikosteuerung erfolgt mit Limiten auf dem CC-VaR und mit Positions- und Handelsvolumenlimiten. Für den Eigenhandel gilt zusätzlich eine Verlustlimite. Der CC-VaR per 31. Dezember 2015 beträgt 1.1 Mio. CHF (Vorjahr: 1.1 Mio. CHF).

37 Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen für Investitionen

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Eventualverbindlichkeiten		
– zugunsten Assoziierter	23.9	17.7
– zugunsten Dritter	20.2	55.3
Investitionsverpflichtungen	78.1	300.0
Total	122.2	373.0

Eventualverbindlichkeiten

Von den gewährten Garantien weisen 8.4 Mio. CHF (Vorjahr: 11.1 Mio. CHF) eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten auf. Garantien in der Höhe von 12.1 Mio. CHF (Vorjahr: 14.6 Mio. CHF) waren unbestristet.

Für die Betreiber der Kernkraftwerke besteht gegenüber dem Stilllegungsfonds und dem Entsorgungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

Nach Eintritt eines allfälligen Schadenereignisses besteht für die beim europäischen Versicherungspool EMANI angeschlossenen Kernkraftwerksbetreiber eine vertraglich fixierte Nachschusspflicht im Umfang von sechs Jahresprämien, was für die BKW einer maximalen Verpflichtung in der Höhe von rund 1.5 Mio. CHF (Vorjahr: 1.2 Mio. CHF) entspricht.

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteilen entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals).

Verpflichtungen für Investitionen

Am 30. Juli 2015 hat die BKW bekannt gegeben, dass sie ihr Vorkaufsrecht an der Swissgrid-Beteiligung der Alpiq Grid Beteiligungs AG (AGB) ausübt. Wie alle anderen Swissgrid-Aktionäre verfügt die BKW über die von ihr kontrollierte BKW Netzbeteiligung AG über ein Vorkaufsrecht an den Aktien der Swissgrid. Dieses Vorkaufsrecht ist gesetzlich, statutarisch und vertraglich verankert und Teil der Entschädigung aller vormaligen Übertragungsnetzeigentümer für ihre gesetzlich geforderte Übertragung des Höchstspannungsnetzes auf die Swissgrid. Der Kaufpreis für die gesamte Swissgrid-Beteiligung der AGB von rund 30% beträgt rund 300 Mio. CHF. Im Zeitpunkt der Erstellung dieses Finanzberichts hat die Übertragung der Anteile noch nicht stattgefunden, weil sich der ursprüngliche Käufer gegen das Vorkaufsrecht der BKW gerichtlich wehrt; das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

38 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im ersten Quartal hat die BKW einen Kaufvertrag über eine Mehrheitsbeteiligung von 70% an Frosio S.r.l. (Frosio) unterzeichnet. Das Closing hat Ende Februar stattgefunden. Die Ingenieurgesellschaft aus Brescia (I) ist auf die Bereiche Wasserbau und Wasserkraftwerke spezialisiert und in diesen Bereichen Marktführerin in Italien. In den letzten Jahren erwirtschaftete Frosio mit einem Team von rund 20 Personen einen Umsatz von 2.4 Mio. Euro.

Weiter hat die BKW ebenfalls im ersten Quartal 100% der Anteile an der Kanaltechnikfirma Arpe Holding AG (Arpe) erworben. Mit der Übernahme der auf Kanalsanierung und -unterhalt spezialisierten Arpe baut die BKW ihre bisherigen Geschäftsfelder aus. Neben Energie, Telecom und Verkehr ist sie nun verstärkt auch im Marktbereich Wasser tätig. Die Kanaltechnikfirma beschäftigt rund 100 Mitarbeitende und erzielte im letzten Jahr einen Umsatz von rund 20 Mio. CHF.

Ebenfalls im ersten Quartal erworben wurden 100% der Anteile an der Schmid Amrhein AG, Luzern. Mit dem Erwerb dieser Gesellschaft ist die BKW neu auch in der Innerschweiz präsent. Die Luzerner Sanitär-, Lüftungs- und Heizungstechnikfirma erwirtschaftete mit ihren 90 Mitarbeitenden in den letzten Jahren einen Umsatz von über 15 Mio. CHF jährlich.

Die erworbenen Unternehmen werden dem Geschäftssegment Dienstleistungen zugeordnet. Die Kaufpreisallokationen für diese Unternehmenserwerbe sind noch nicht abgeschlossen, da diese erst kurz vor der Fertigstellung und Freigabe der Jahresrechnung erfolgten. Die BKW rechnet bei diesen Unternehmenserwerben mit erworbenen Nettoaktiven von rund 8 Mio. CHF und einem Goodwill im hohen einstelligen Millionenbereich.

Am 23. Februar 2016 hat die BKW bekannt gegeben, dass sie über die Nordic Wind Power DA, ein europäisches Investorenkonsortium, zusammen mit vier institutionellen Anlegern einen Anteil von 40% am grössten Onshore-Windparkprojekt in Europa (Fosen Vind) übernommen hat. Insgesamt werden in den Jahren 2018 bis 2020 sechs Windparks ans Netz angeschlossen. Mit einer installierten Leistung von über 1000 MW produzieren diese Anlagen rund 3400 GWh Strom pro Jahr. Die gesamten Investitionskosten belaufen sich auf gut 1.1 Milliarden Euro. Der Anteil der BKW am Investorenkonsortium beträgt knapp 30%.

Genehmigung der Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat der BKW hat die Freigabe der vorliegenden Konzernrechnung am 11. März 2016 genehmigt. Die Konzernrechnung muss durch die Generalversammlung der Aktionäre der BKW vom 13. Mai 2016 genehmigt werden.

Beteiligungsverzeichnis

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussstichtag
Konzerngesellschaften									
Schweiz									
A. Dietrich Kälte Klima Lüftung AG			●		Beringen	0.2	CHF	100.0	31.12.
ahochn AG			●		Dübendorf	0.3	CHF	100.0	31.12.
ahochn AG, Rotkreuz			●		Risch	0.1	CHF	100.0	31.12.
antec group AG			●		Risch	0.4	CHF	100.0	31.12.
Arnold AG			●		Wangen an der Aare	0.5	CHF	100.0	31.12.
Baumeler Leitungsbau AG			●		Buchrain	0.1	CHF	100.0	31.12.
BEBAG Bioenergie Bätterkinden AG	●				Bätterkinden	0.1	CHF	56.0	31.12.
Biomassekraftwerk Otelfingen AG	●				Otelfingen	0.5	CHF	50.0	31.12.
BKW Energie AG	●	●	●	●	Bern	132.0	CHF	100.0	31.12.
BKW ISP AG			●		Ostermundigen	0.9	CHF	100.0	31.12.
BKW ISP Gebäudetechnik AG			●		Wädenswil	0.2	CHF	100.0	31.12.
BKW Netz Schweiz AG				●	Bern	0.1	CHF	100.0	31.12.
BKW Netzbeteiligung AG		●			Bern	25.1	CHF	50.1	31.12.
BKW Wallis AG	●				Visp	0.1	CHF	100.0	31.12.
Cantoni Haustechnik AG			●		Wohlen	0.2	CHF	100.0	31.12.
cc energie sa			●		Murten	1.0	CHF	66.7	31.12.
Curea Elektro AG			●		Landquart	0.2	CHF	100.0	31.12.
EES Jäggi-Bigler AG			●		Etziken	2.1	CHF	100.0	31.12.
Elektrizitätswerk Grindelwald AG	●	●			Grindelwald	0.6	CHF	92.1	31.12.
Elektrizitätswerke Wynau AG	●				Langenthal	0.1	CHF	100.0	31.12.
Elektro Aebi AG			●		Aeschi	0.3	CHF	100.0	31.12.
Elektro Feuz AG			●		Grindelwald	0.1	CHF	100.0	31.12.
EWR Energie AG	●	●			Schattenhalb	2.0	CHF	100.0	31.12.
Gesellschaft Mont-Soleil	●				Bern	–	CHF	60.0	31.12.
Hertig Haustechnik AG			●		Wohlen	0.1	CHF	100.0	31.12.
Holzwärme Grindelwald AG	●				Grindelwald	2.5	CHF	90.7	31.12.
inelectro sa			●		Pruntrut	0.5	CHF	100.0	31.12.
IWAG Ingenieure AG			●		Zürich	0.1	CHF	100.0	31.12.
Juvent SA	●				Saint-Imier	6.0	CHF	65.0	31.12.
Karl Waechter AG			●		Zürich	0.1	CHF	100.0	31.12.
Kasteler – Guggisberg AG			●		Bern	0.2	CHF	100.0	31.12.
Kraftwerk Gohlhaus AG	●				Lützelflüh	1.3	CHF	59.9	31.12.
Kraftwerk Lauenen AG	●				Lauenen	2.0	CHF	85.0	31.12.
Kraftwerk Spiggebach AG	●				Reichenbach im Kandertal	3.8	CHF	51.0	31.12.
Kraftwerk Utzenstorf AG	●				Utzenstorf	0.1	CHF	100.0	31.12.
Kraftwerke Fermelbach AG	●				St. Stephan	4.5	CHF	80.0	31.12.
Kraftwerke Kander Alp AG	●				Kandersteg	2.5	CHF	60.0	31.12.
Kraftwerke Milibach AG	●				Wiler (Lötschen)	1.0	CHF	80.0	31.12.
Kraftwerke Ragn d'Err AG	●				Surses	6.0	CHF	80.0	31.12.
Lutz Bodenmüller AG			●		Beringen	0.1	CHF	100.0	31.12.
Marzolo & Partner AG			●		Uster	0.1	CHF	100.0	31.12.
Neukom Installationen AG			●		Rafz	0.2	CHF	100.0	31.12.
Onyx Energie Dienste AG	●	●			Langenthal	2.0	CHF	100.0	31.12.
Onyx Energie Mittelland AG		●			Langenthal	10.5	CHF	100.0	31.12.

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussstichtag
Konzerngesellschaften (Fortsetzung)									
Onyx Energie Netze AG		●	●		Langenthal	10.5	CHF	100.0	31.12.
Onyx Energie Produktion AG	●				Langenthal	3.0	CHF	100.0	31.12.
Regionaler Wärmeverbund AG Heimberg-Steffisburg (REWAG)	●				Heimberg	2.5	CHF	51.0	31.12.
Schönenberger & Partner AG Sanitäre Anlagen			●		Rickenbach	0.1	CHF	100.0	31.12.
Simmentaler Kraftwerke AG	●				Erlenbach i. S.	7.3	CHF	83.9	31.12.
Société des forces électriques de la Goule SA	●	●			Saint-Imier	3.5	CHF	84.3	31.12.
sol-E Suisse AG				●	Bern	0.1	CHF	100.0	31.12.
TID Technische Informationen & Dienstleistungen P. Tschannen GmbH			●		Schüpfen	0.1	CHF	100.0	31.12.
TW Energie AG	●				Bern	1.2	CHF	75.0	31.12.
Weber AG, Stäfa			●		Stäfa	0.1	CHF	100.0	31.12.
Deutschland									
BKW Bippen Wind GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Borkum West II Beteiligungs-GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Deutschland GmbH	●				Berlin	0.1	EUR	100.0	31.12.
BKW Dubener Platte Wind GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Energie Dörpen Beteiligungs-GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Energie Wilhelmshaven Beteiligungs-GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Erneuerbare Energien GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Holleben Wind GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Landkern Wind GmbH	●				Berlin	0.05	EUR	100.0	31.12.
BKW Wind Service GmbH	●		●		Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
KAE Kraftwerks- & Anlagen-Engineering GmbH			●		Hausen	0.05	EUR	100.0	31.12.
Solare Datensysteme GmbH			●		Geislingen	0.03	EUR	100.0	31.12.
STKW Energie Dörpen GmbH & Co. KG	●				Dörpen	-	EUR	100.0	31.12.
STKW Energie Dörpen Verwaltungs-GmbH	●				Dörpen	0.03	EUR	100.0	31.12.
Frankreich									
BKW France SAS	●				Paris	0.1	EUR	100.0	31.12.
BKW Hydro Allevard SAS	●				Paris	0.1	EUR	100.0	31.12.
Parc Eolien de Fresnoy Brancourt SAS	●				Vincennes	0.04	EUR	100.0	31.12.
Italien									
BKW Hydro Valle d'Aosta S.r.l.	●				La Salle	0.05	EUR	100.0	31.12.
BKW Italia S.p.A.	●		●		Mailand	13.4	EUR	100.0	31.12.
BKW Wind Italia S.r.l.	●				Mailand	0.01	EUR	100.0	31.12.
C.D.N.E. S.p.A.			●		Massazza	0.5	EUR	74.9	31.12.
CHI.NA.CO S.r.l.	●				Roè Volciano	2.0	EUR	100.0	31.12.
Electra Italia S.p.A.	●	●			Mailand	1.0	EUR	100.0	31.12.
Green Castellaneta S.p.A.	●				Mailand	0.1	EUR	100.0	31.12.
Idroelettrica Lombarda S.r.l.	●				Mailand	25.4	EUR	100.0	31.12.
Tamarete Energia S.r.l.	●				Ortona	3.6	EUR	60.0	31.12.
Volturino Wind S.r.l.	●				Mailand	0.03	EUR	100.0	31.12.
Wind Farm Buglia S.r.l.	●				Mailand	0.03	EUR	100.0	31.12.
Wind Farm S.r.l.	●				Mailand	0.02	EUR	100.0	31.12.
Wind International Italy S.r.l.	●				Mailand	52.2	EUR	100.0	31.12.
Österreich									
Ingenieurgemeinschaft DI Anton Bilek und DI Gunter Krischner GmbH			●		Graz	0.04	EUR	100.0	31.12.

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussstichtag
Konzerngesellschaften (Fortsetzung)									
USA									
Solar Data Systems Inc.			●		Bethel (CT)	0.10	USD	100.0	31.12.
Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint operations)									
Bielensee Kraftwerke AG BIK	●				Biel	20.0	CHF	50.0	31.12.
Kraftwerk Sanetsch AG (KWS)	●				Gsteig	3.2	CHF	50.0	30.09.
Assoziierte Gesellschaften									
Schweiz									
Aarewerke AG	●				Klingnau	1.7	CHF	10.1	30.06.
Abonax AG	●				St. Gallen	1.0	CHF	34.0	31.12.
AEK Energie AG		●			Solothurn	6.0	CHF	39.5	31.12.
Ampard AG		●			Zürich	0.2	CHF	26.7	31.12.
Biogaz du Vallon Sàrl	●				Cortébert	0.02	CHF	24.5	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	●				Blenio	60.0	CHF	12.0	30.09.
DEVIWA AG	●				Leuk	0.1	CHF	20.0	31.12.
EDJ, Energie du Jura SA	●				Delsberg	7.4	CHF	41.0	30.09.
Electra-Massa AG	●				Naters	20.0	CHF	16.1	31.12.
Electricité de la Liénne SA	●				Sitten	24.0	CHF	33.3	30.09.
em electrocontrol ag			●		Urtenen-Schönbühl	0.3	CHF	6.6	31.12.
Energie Biberist AG EBAG	●				Biberist	5.0	CHF	25.0	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG	●				Zernez	140.0	CHF	30.0	30.09.
Erdgas Thunersee AG	●				Interlaken	6.9	CHF	33.3	31.12.
Ersatz Kernkraftwerk Beznau AG	●				Döttingen	1.0	CHF	11.5	31.12.
Ersatz Kernkraftwerk Mühleberg AG	●				Mühleberg	1.0	CHF	51.0	31.12.
ETRANS AG		●			Laufenburg	7.5	CHF	11.5	31.12.
EVTL Energieversorgung Talschaft Lötschen AG	●				Wiler (Lötschen)	1.3	CHF	49.0	31.12.
Externes Lager der Kernkraftwerke Schweiz	●				Baden	–	CHF	25.0	31.12.
GEBNET AG	●				Buchegg	7.0	CHF	40.9	31.12.
Gommerkraftwerke AG	●				Ernen	30.0	CHF	25.0	31.12.
Grande Dixence SA	●				Sitten	300.0	CHF	13.3	31.12.
Hertli & Bertschy AG, elektrische Anlagen			●		Tafers	0.05	CHF	40.0	31.12.
InnoCampus AG		●			Nidau	1.3	CHF	22.9	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	●				Leibstadt	450.0	CHF	9.5	31.12.
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	●				Bern	150.0	CHF	33.3	31.12.
Kraftwerk Berschnerbach AG	●				Walenstadt	0.1	CHF	49.0	31.12.
Kraftwerk Wannenfloh AG	●				Rüderswil	0.3	CHF	31.9	31.12.
Kraftwerke Färdabach AG	●				Ferden	0.1	CHF	34.0	31.12.
Kraftwerke Hinterrhein AG	●				Thusis	100.0	CHF	7.7	30.09.
Kraftwerke Mattmark AG	●				Saas-Grund	90.0	CHF	11.1	30.09.
Kraftwerke Mauvoisin AG	●				Sitten	100.0	CHF	19.5	30.09.
Kraftwerke Oberhasli AG	●				Innertkirchen	120.0	CHF	50.0	31.12.
La Prairie Biogaz SA	●				Pruntrut	1.4	CHF	30.0	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	●				Locarno	100.0	CHF	10.0	30.09.
Metanord SA	●				Bellinzona	18.6	CHF	30.9	31.12.

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussrichtag
Assoziierte Gesellschaften (Fortsetzung)									
MOHA ZOFI	●				Brienz	–	CHF	38.5	31.12.
Nagra	●				Wettingen	–	CHF	14.3	31.12.
NIS AG		●			Sursee	1.0	CHF	25.0	31.12.
Oberland Energie AG	●				Thun	9.1	CHF	49.0	31.12.
RESUN AG	●				Aarau	1.0	CHF	33.3	30.09.
Société des Forces Motrices du Châtelot SA	●				La Chaux-de-Fonds	6.0	CHF	11.7	31.12.
sol-E Suisse Biogas Zernez	●				Zernez	–	CHF	22.9	31.12.
Solutions Renouvelables Boudry SA	●				Boudry	0.9	CHF	49.0	31.12.
Spontis SA		●			Avenches	0.1	CHF	30.0	31.12.
Swissgrid AG		●			Laufenburg	313.4	CHF	10.9	31.12.
Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG	●				Würenlingen	5.0	CHF	10.7	31.12.
Deutschland									
GDF SUEZ Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG	●				Wilhelmshaven	–	EUR	33.0	31.12.
HelveticWind Deutschland GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	29.0	31.12.
Frankreich									
Centrale Electrique de la Plaine	●				Dremil Lafage	–	EUR	33.3	31.12.
Italien									
Biopower Sardegna S.r.l.	●				Mailand	0.1	EUR	10.5	31.12.
E.ON Produzione Centrale Livorno Ferraris S.p.A.	●				Mailand	10.0	EUR	25.0	31.12.
HelveticWind Italia S.r.l.	●				Mailand	0.01	EUR	29.0	31.12.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Ernst & Young AG
Belpstrasse 23
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
BKW AG, Bern

Bern, 11. März 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der BKW AG, bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Gesamtergebnisrechnung, konsolidierter Bilanz, Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang zur Konzernrechnung (Seiten 14 bis 91), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit IFRS und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ruprecht', is written over the printed name.

Roland Ruprecht
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wenger', is written over the printed name.

Philippe Wenger
Zugelassener Revisionsexperte

GESCHÄFTSBERICHT 2015

Jahresrechnung BKW AG

JAHRESRECHNUNG BKW AG

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2014	2015
Beteiligungsertrag	241.4	105.6
Zinsertrag	54.2	42.1
Übriger Betriebsertrag	0.5	0.5
Total Erträge	296.1	148.2
Zinsaufwand	-41.9	-40.0
Übriger Finanzaufwand	-23.7	-0.7
Übriger Betriebsaufwand	-6.4	-5.6
Direkte Steuern	-0.2	-1.1
Total Aufwendungen	-72.2	-47.4
Reingewinn	223.9	100.8

JAHRESRECHNUNG BKW AG

Bilanz

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Aktiven		
Flüssige Mittel	1.5	1.3
Forderungen		
– gegenüber Dritten	0.2	0.3
– gegenüber Beteiligungen	51.4	75.6
Rechnungsabgrenzungen	6.0	5.7
Total Umlaufvermögen	59.1	82.9
Darlehen	1472.0	1438.4
Übrige Finanzanlagen		
– gegenüber Dritten	15.1	13.4
Beteiligungen	1362.4	1362.4
Total Anlagevermögen	2849.5	2814.2
Total Aktiven	2908.6	2897.1
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	2.8	0.2
– gegenüber Beteiligungen	0.1	0.0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.3	1.1
Rechnungsabgrenzungen	13.7	13.4
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	16.9	14.7
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
– Anleihen	1163.4	1163.4
– Passivdarlehen	311.0	277.0
Total langfristige Verbindlichkeiten	1474.4	1440.4
Total Fremdkapital	1491.3	1455.1
Aktienkapital	132.0	132.0
Gesetzliche Kapitalreserven		
– Reserve aus Kapitaleinlagen	26.1	26.1
Gesetzliche Gewinnreserven	1155.0	1155.0
Freiwillige Gewinnreserven		
– Ergebnisvortrag	7.9	154.3
– Reingewinn	223.9	100.8
Bilanzgewinn	231.8	255.1
Eigene Aktien	-127.6	-126.2
Total Eigenkapital	1417.3	1442.0
Total Passiven	2908.6	2897.1

JAHRESRECHNUNG BKW AG

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr hat die BKW AG, Bern, erstmals das per 1. Januar 2013 in Kraft getretene Rechnungslegungsrecht angewendet. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahreszahlen der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die eigenen Aktien werden neu als Minusposten im Eigenkapital dargestellt. Die Reserve für eigene Aktien wurde entsprechend aufgelöst. Die Jahresrechnung 2014 entspricht grundsätzlich immer noch derjenigen, die an der Generalversammlung vom 8. Mai 2015 genehmigt wurde.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Bei den bilanzierten Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Kontokorrentforderungen gegenüber der BKW Energie AG.

Anlagevermögen

Die von der BKW AG gehaltenen Beteiligungen werden einzeln zu Anschaffungswerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Finanzdarlehen bestehen gegenüber der BKW Energie AG und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Langfristige Verbindlichkeiten

Unter den Anleihen sind die Obligationsanleihen sowie die Wandelanleihe ausgewiesen. Als Passivdarlehen werden die Namensschuldverschreibungen bilanziert. Die Bewertung der langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt zu Nominalwerten.

Beteiligungen

Firmenname, Rechtsform, Sitz	Gesellschaftszweck	Aktienkapital	Quote
		CHF	%
BKW Energie AG, Bern	Energie, Netze, Dienstleistungen	132 000 000	100.0
BKW Netzbeteiligung AG, Bern	Netze	25 100 000	50.1
BKW Netz Schweiz AG, Bern	Netze	100 000	100.0
sol-E Suisse AG, Bern	Energie	100 000	100.0

Die von der BKW AG indirekt gehaltenen Beteiligungen sind im Beteiligungsverzeichnis auf den Seiten 88 bis 91 aufgeführt.

Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag im Berichtsjahr bezieht sich auf die Bardividende der BKW Energie AG.

Im Vorjahr fiel der Beteiligungsertrag aufgrund von Sachdividenden höher aus: 2014 emittierte die BKW AG eine Wandelanleihe auf eigenen Aktien. Zu diesem Zweck wurden die bis zu diesem Zeitpunkt in der BKW Energie AG bilanzierten eigenen Aktien mittels Substanzdividende an die BKW AG ausgerichtet. Ebenfalls von der BKW Energie AG als Substanzdividende ausgeschüttet wurde die Beteiligung an der Swissgrid AG, welche in der Folge als Sacheinlage in die BKW Netzbeteiligung AG eingebracht worden ist.

Anleihen

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
3 %-Obligationenanleihe 2007–2022	200.0	200.0
3.375 %-Obligationenanleihe 2009–2019	350.0	350.0
1.875 %-Obligationenanleihe 2010–2018	150.0	150.0
2.5 %-Obligationenanleihe 2010–2030	300.0	300.0
0.125 %-Wandelanleihe 2014–2020	163.4	163.4
Total	1 163.4	1 163.4

Im September 2014 hat die BKW eine Wandelanleihe über 163.4 Mio. CHF mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2020 und einem Zinscoupon von 0.125 % herausgegeben. Die Wandelfrist läuft bis zum 20. September 2020. Der Wandelpreis beträgt zum Bilanzstichtag 38.47 CHF. Der Wandelpreis und das Wandelverhältnis werden angepasst, sofern eine Dividende von über 1.20 CHF je Aktie ausgeschüttet wird.

Aktienkapital

Das Aktienkapital der BKW AG beträgt per 31. Dezember 2015 132 Mio. CHF und ist in 52800000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je 2.50 CHF eingeteilt.

Bedeutende Aktionäre

	31.12.2014	31.12.2015
Kanton Bern	52.54 %	52.54 %
Groupe E AG	10.00 %	10.00 %
E.ON SE	6.65 %	6.65 %
Eigenbestand	8.35 %	8.13 %

Eigene Aktien

	BKW AG		Konzerngesellschaften		Total	
	Mio. CHF	Anzahl	Mio. CHF	Anzahl	Mio. CHF	Anzahl
Bestand 31.12.2013	0.0	0	315.5	4 518 050	315.5	4 518 050
Zugänge			0.0	170	0.0	170
Transfer	303.0	4 332 123	-303.0	-4 332 123	-0.0	0
Abgänge	0.0	0	-7.1	-109 123	-7.1	-109 123
Bestand 31.12.2014	303.0	4 332 123	5.4	76 974	308.4	4 409 097
Anpassung ¹	-175.4				-175.4	0
Zugänge			0.2	10 000	0.2	10 000
Transfer	-1.5	-41 172	1.5	41 172	0.0	0
Abgänge			-7.1	-128 146	-7.1	-128 146
Bestand 31.12.2015	126.1	4 290 951	-0.0	0	126.1	4 290 951

1 Anpassung infolge der Anwendung des neuen Rechnungslegungsrechts

Aufgrund der Bestimmungen des neuen Rechnungslegungsrechts wird der Bestand der von der BKW AG gehaltenen eigenen Aktien neu als Minusposition im Eigenkapital ausgewiesen. Bisher waren die eigenen Aktien im Umlaufvermögen und der gesamte Bestand der BKW Gruppe zum ursprünglichen Anschaffungswert von 308.4 Mio. CHF als Reserve für eigene Aktien bilanziert. Aufgrund des im Vergleich zum Anschaffungswert tieferen Marktpreises waren die eigenen Aktien im

Einzelabschluss der BKW AG per 31. Dezember 2014 auf 127.6 Mio. CHF wertberichtigt. Dabei betrug die im Geschäftsjahr 2014 erfasste und im übrigen Finanzaufwand ausgewiesene Wertberichtigung 19 Mio. CHF. Mit der Anwendung der neuen Bestimmungen wurden die eigenen Aktien per 1. Januar 2015 zum Nettobuchwert erfolgsneutral ins Eigenkapital transferiert. Die bisher ausgewiesene Reserve für eigene Aktien wurde erfolgsneutral in den Ergebnisvortrag umgebucht.

Eventualverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Garantien für Konzerngesellschaften zugunsten Dritter	112.3	186.1

Aktienbeteiligung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Mitglieder des Verwaltungsrats

Anzahl Aktien		31.12.2014	31.12.2015
Urs Gasche	Präsident	2777	3377
Hartmut Geldmacher	Vizepräsident	2520	3120
Kurt Rohrbach	2. Vizepräsident	12757	12055
Marc-Alain Affolter	Mitglied	3720	4320
Roger Baillo	Mitglied	1600	2200
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied	5720	6320
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied	400	400
Prof. Dr. Eugen Marbach	Mitglied (bis 09.05.2015)	3000	n/a
Dominique Gachoud	Mitglied (ab 09.05.2015)	n/a	250
Kurt Schär	Mitglied	1000	1000
Beatrice Simon-Jungi	Mitglied	1000	1600
Philippe Viridis	Mitglied (bis 09.05.2015)	4520	n/a
Total		39014	34642

Im Jahr 2015 haben die Mitglieder des Verwaltungsrats im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms der BKW total 4800 Aktien (Vorjahr: 4200 Aktien) erworben. Die aktienbasierten Vergütungen aus dem Bezug belaufen sich auf 40 TCHF (Vorjahr: 21 TCHF) und entsprechen dem geldwerten Vorteil des vergünstigten Bezugs der BKW Aktien.

Mitglieder der Konzernleitung

Anzahl Aktien		31.12.2014	31.12.2015
Dr. Suzanne Thoma	CEO	7333	13493
Christophe Bossel	Leiter Netze	3681	5966
Dr. Monica Dell'Anna	Leiterin Markt (bis 03.09.2015)	3075	n/a
Ronald Trächsel	Leiter Finanzen & Dienste	1289	3870
Hermann Ineichen	Leiter Produktion	6112	8693
Renato Sturani	Leiter Erneuerbar & Effizienz	3143	5428
Total		24633	37450

Einzelne Aktien sowohl der Mitglieder des Verwaltungsrats als auch der Mitglieder der Konzernleitung sind mit einer Sperrfrist von bis zu drei Jahren belegt.

GEWINNVERWENDUNG

Antrag an die Generalversammlung

CHF	
Gewinnvortrag	154 269 896
Reingewinn	100 809 009
Bilanzgewinn	255 078 905

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinns:

CHF	
Dividende von 1.60 CHF je dividendenberechtigte Aktie ¹	77 615 685
Vortrag auf neue Rechnung	177 463 220
Total	255 078 905

1 Auf von der BKW AG gehaltenen eigenen Aktien wird keine Dividende ausgeschüttet. Somit beläuft sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung auf 4 290 951 Stück. Der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Dividende berechtigt, ist der 17. Mai. Ab dem 18. Mai werden die Aktien ex Dividende gehandelt. Wären sämtliche Aktien dividendenberechtigt, so würde die Dividendenzahlung 84 480 000 CHF und der Vortrag auf die neue Rechnung 170 598 905 CHF betragen.

Falls die Generalversammlung diesem Antrag zustimmt, wird ausgeschüttet:

CHF	
Dividende je Aktie	1.60
Abzüglich 35% Verrechnungssteuer	0.56
Nettodividende	1.04

Bern, 11. März 2016

Namens des Verwaltungsrats
Der Präsident
Urs Gasche

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Ernst & Young AG
Belpstrasse 23
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
BKW AG, Bern

Bern, 11. März 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BKW AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 96 bis 100), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG


Roland Ruprecht
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


Philippe Wenger
Zugelassener Revisionsexperte

GESCHÄFTSBERICHT 2015

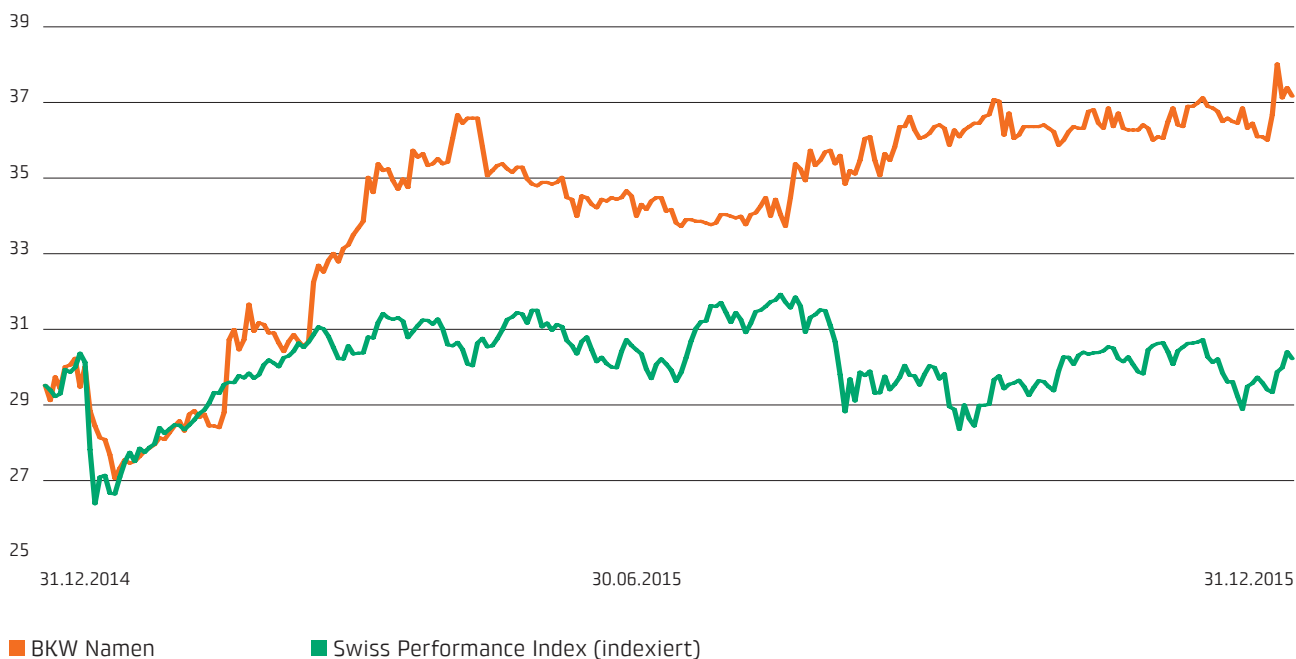
Informationen für den Investor

INFORMATIONEN FÜR DEN INVESTOR

Wichtiges zur Aktie, zu den Anleihen und dem Finanzkalender

Kursentwicklung der BKW-Aktie

31.12.2014–31.12.2015



Die Entwicklung der Aktienmärkte im Jahr 2015 war massgeblich geprägt durch die Aufhebung des CHF/EUR-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank (SNB). Die Ankündigung der SNB führte unmittelbar zu massiven Einbussen an den Finanzmärkten. Auch die BKW-Aktie verlor in der Folge rund 5%. Allmählich korrigierte sich die initiale negative Reaktion jedoch und die Aktienmärkte erholten sich wieder.

Am 23. Februar orientierte BKW, dass ein deutlich stärkeres Jahresergebnis 2014 resultieren würde, als bisher angenommen. Sowohl der Betriebsgewinn wie auch der Reingewinn konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Die BKW-Aktie verzeichnete daraufhin bedeutende Kursgewinne.

Nach Publikation des Finanzberichts 2014 am 19. März mit der detaillierten Präsentation zum starken Jahresergebnis legte die BKW-Aktie erneut zu und entwickelte sich deutlich besser als der SPI. In der Folge ergab sich bis zum Halbjahr aufgrund der Dividendenzahlung und korrespondierend zur leicht rückläufigen Entwicklung des Gesamtmarktes, gemessen am SPI, eine leichte Reduktion des Aktienkurses.

Im dritten Quartal stieg der Aktienkurs erneut an. Nebst erfolgreichen Akquisitionen in diesem Zeitraum konnte die BKW Anfangs September ein gutes Halbjahresergebnis 2015 präsentieren. Die BKW schaffte es, die tieferen Strompreise und die negativen Währungseffekte im Halbjahr praktisch vollständig zu kompensieren.

Im vierten Quartal lag der Kurs konstant um 37.00 CHF. Am 31. Dezember schloss die BKW-Aktie bei 38.00 CHF und lag damit mit einem erfreulichen und massiven Kursgewinn von 29% seit Jahresbeginn markant über der Entwicklung des SPI (knapp +3%).

Kotierung

Die Aktien der BKW AG sind im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert. Zusätzlich besteht die Kotierung an der BX Berne Exchange.

Tickersymbol für SIX und BX	BKW
Valorennummer	13 029 366
ISIN-Code	CH0130293662

Gewinnverwendung

Für das Geschäftsjahr 2015 schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividende von 1.60 CHF pro Aktie vor. Die Dividendenauszahlung erfolgt am 20. Mai 2016.

Vinkulierungsbestimmungen

Die Eintragung eines Erwerbers von Aktien der Gesellschaft in das Aktienbuch als Aktionär mit Stimmrecht kann aus folgenden Gründen verweigert werden:

- a) wenn eine natürliche oder juristische Person oder eine Personengesellschaft durch einen Erwerb mehr als 5% des gesamten Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigt. Dieselbe Beschränkung gilt für juristische Personen, Personengesellschaften, Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind. Sie gilt überdies für alle natürlichen oder juristischen Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf den Aktienerwerb gemeinsam oder abgestimmt vorgehen;
- b) wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Bedeutende Aktionäre

	31.12.2014	31.12.2015
Kanton Bern	52.54 %	52.54 %
Groupe E AG	10.00 %	10.00 %
E.ON SE	6.65 %	6.65 %
Eigenbestand	8.35 %	8.13 %

Im letzten Jahr hat die E.ON SE eine Wandelanleihe über 113 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis September 2018, umtauschbar in BKW Aktien, herausgegeben. Der Wandelpreis beträgt 32.21 EUR.

Der Anteil der vom Publikum gehaltenen Aktien, der sogenannte Free Float, beträgt 22.7%. Die BKW Aktie ist im Swiss Performance Index (SPI) enthalten.

Kennzahlen pro Aktie

CHF	31.12.2014	31.12.2015
Ergebnis	5.96	5.29
Eigenkapital	50.28	51.05
Dividende	1.60	1.60
Dividendenrendite (%) ¹	5.4	4.2
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹	4.9	7.2
Jahresendkurs	29.45	38.00
Höchstkurs	33.75	38.95
Tiefstkurs	28.25	26.70

1 Bezogen auf Jahresendkurs

Anleihen

Per 31. Dezember 2015 hat die BKW folgenden Anleihen ausstehend:

	Nominalbetrag	Laufzeit	Verfall	ISIN-Code
1.875%-Obligationenanleihe	150 Mio. CHF	2010–2018	15.10.2018	CH0117843596
3.375%-Obligationenanleihe	350 Mio. CHF	2009–2019	29.07.2019	CH0103164577
3%-Obligationenanleihe	200 Mio. CHF	2007–2022	27.04.2022	CH0030356718
2.5%-Obligationenanleihe	300 Mio. CHF	2010–2030	15.10.2030	CH0117843745
0.125%-Wandelanleihe	163.4 Mio. CHF	2014–2020	30.09.2020	CH0253592742

Der Wandelpreis der im Vorjahr begebenen Wandelanleihe hat sich aufgrund der ausgeschütteten Dividende für das Jahr 2014 im Vergleich zum ursprünglichen Wert leicht vermindert und beträgt neu CHF 38.47. Die Wandelanleihe ist in rund 4.2 Millionen Namenaktien der BKW wandelbar, welche durch den Bestand an eigenen Aktien der BKW sichergestellt werden. Die Rückzahlung am 30. September 2020 erfolgt zum Nennwert. Es wurden bisher keine Wandelrechte ausgeübt.

Finanzkalender

Generalversammlung	13. Mai 2016
Ex-Dividend Date	18. Mai 2016
Dividendenzahlung	20. Mai 2016
Veröffentlichung Halbjahresergebnis 2016	6. September 2016

Kontakt: investor.relations@bkw.ch

Zahlen & Fakten zur Produktion

	Energie- anteil ¹ %	Installierte Leistung, Anteil BKW MW	2014 Bezug BKW GWh	2015 Bezug BKW GWh	Abweichung zu 2014 %
Eigene Kraftwerke und Konzerngesellschaften					
Wasserkraftwerke					
Aarberg	100.0	15.0	82.9	84.7	2.2
Bannwil	100.0	27.0	146.7	130.5	-11.0
Kallnach	100.0	8.1	64.3	54.4	-15.4
Kandergrund	100.0	18.8	97.7	98.4	0.7
Mühleberg	100.0	45.0	165.9	154.5	-6.9
Niederried-Radelfingen	100.0	15.0	77.4	74.4	-3.9
Spiez	100.0	18.6	104.2	100.4	-3.6
Simmentaler Kraftwerke AG	100.0	29.1	108.7	91.3	-16.0
Elektrizitätswerk Grindelwald AG	100.0	1.4	7.4	6.0	-18.9
EWR Energie AG (Schattenhalb 1)	100.0	0.0	8.1	0.0	-100.0
Société des forces électriques de la Goule SA	100.0	5.2	27.1	19.7	-27.3
Onyx Energie Produktion AG	100.0	20.0	88.4	82.5	-6.7
Idroelettrica Lombarda S.r.l.	100.0	42.0	202.6	115.5	-43.0
Total Wasserkraftwerke		245.2	1 181.4	1 012.3	-14.3
Kernkraftwerke					
Mühleberg	100.0	373.0	3 022.7	2 933.9	-2.9
Fossil-thermische Kraftwerke					
Tamarete Energia S.r.l.	60.0	62.0	47.8	113.3	137.0
Neue erneuerbare Energien					
Fotovoltaik Schweiz	100.0	1.5	1.9	1.8	-5.3
Biomasse Schweiz	100.0	1.4	21.8	19.9	-8.7
Kleinwasser Schweiz	100.0	15.3	68.9	71.1	3.2
CHI.NA.CO S.r.l.	100.0	10.0	53.3	34.2	-35.8
BKW Hydro Valle d'Aosta S.r.l.	100.0	8.0	35.5	30.2	-14.9
Juvent SA	100.0	17.5	50.5	52.7	4.4
Fresnoy	100.0	19.3	0.0	13.9	
Windpark Bockelwitz	100.0	15.0	16.3	20.5	25.8
BKW Holleben Wind GmbH	100.0	25.5	35.6	42.7	19.9
BKW Bippen Wind GmbH	100.0	27.6	42.9	45.3	5.6
BKW Dubener Platte Wind GmbH	100.0	40.0	62.9	71.1	13.0
BKW Landkern Wind GmbH	100.0	8.0	12.7	15.0	18.1
Wind Farm S.r.l.	100.0	41.4	54.0	47.7	-11.7
Wind Farm Buglia S.r.l.	100.0	20.0	31.2	30.4	-2.6
Wind International Italy S.r.l.	100.0	82.8	129.1	119.3	-7.6
Volturino Wind S.r.l.	100.0	25.2	63.2	59.3	-6.2
Green Castellaneta S.p.A.	100.0	56.0	124.8	126.9	1.7
Total neue erneuerbare Energien		414.5	804.6	802.0	-0.3
Total eigene Kraftwerke und Konzerngesellschaften		1 094.7	5 056.5	4 861.5	-3.9

1 Aufgrund speziell vereinbarter Energielieferverträge kann der Energieanteil von der Beteiligungsquote am Gesellschaftskapital abweichen.

	Energie- anteil ¹ %	Installierte Leistung, Anteil BKW MW	2014 Bezug BKW GWh	2015 Bezug BKW GWh	Abweichung zu 2014 %
Beteiligungen und Bezugsrechte					
Wasserkraftwerke					
Bielersee Kraftwerke AG BIK	50.0	17.7	53.3	55.4	3.9
Blenio Kraftwerke AG	12.0	50.0	129.1	134.4	4.1
Electra-Massa AG	16.1	54.8	83.0	111.9	34.8
Electricité de la Liénne SA	25.0	24.9	53.0	60.0	13.2
Engadiner Kraftwerke AG	29.7	121.8	484.1	435.0	-10.1
Gommerkraftwerke AG	25.5	33.4	75.6	85.7	13.4
Grande Dixence SA	13.3	206.0	267.3	383.5	43.5
Kraftwerke Hinterrhein AG	7.6	50.0	128.2	121.7	-5.1
Kraftwerke Mattmark AG	11.1	29.3	62.3	63.5	1.9
Kraftwerke Mauvoisin AG	19.5	82.2	179.1	242.2	35.2
Kraftwerke Oberhasli AG	50.0	551.0	823.7	981.4	19.1
Kraftwerk Sanetsch AG (KWS)	50.0	9.0	18.4	19.4	5.4
Maggia Kraftwerke AG	10.0	57.2	165.1	141.5	-14.3
Aarewerke AG	10.0	4.0	21.5	11.6	-46.0
Flumenthal	37.9	9.5	54.6	47.5	-13.0
Société des Forces Motrices du Châtelot SA	11.7	4.6	9.2	8.3	-9.8
Argessa AG	63.0	20.8	54.4	67.9	24.8
Total Wasserkraftwerke		1 326.3	2 661.9	2 970.9	11.6
Kernkraftwerke					
Kernkraftwerk Leibstadt AG	14.7	171.0	1 390.0	1 263.9	-9.1
Cattenom	3.0	155.0	1 060.7	1 040.8	-1.9
Fessenheim	5.0	90.0	606.5	636.7	5.0
Total Kernkraftwerke		416.0	3 057.2	2 941.4	-3.8
Neue erneuerbare Energien					
Solaranlage Mont-Soleil	100.0	0.2	0.6	0.6	0.0
Fossil-thermische Kraftwerke					
E.ON Produzione Centrale Livorno Ferraris S.p.A.	25.0	200.0	420.4	793.7	88.8
GDF SUEZ Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG	33.0	241.0	0.0	200.1	
Total Fossil-thermische Kraftwerke		441.0	420.4	993.8	136.4
Nicht bewirtschaftete Energien aus Finanzbeteiligungen		39.4	52.5	62.9	19.8
Total Beteiligungen und Bezugsrechte		2 222.9	6 192.6	6 969.6	12.5
Total Produktion inklusive Bezügen und Finanzbeteiligungen		3 317.6	11 249.1	11 831.1	5.2

1 Aufgrund speziell vereinbarter Energielieferverträge kann der Energieanteil von der Beteiligungsquote am Gesellschaftskapital abweichen.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

Corporate Governance

Corporate Governance

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der BKW messen einer guten Corporate Governance im Interesse ihrer Aktionäre und anderer Anspruchsgruppen wie Kunden, öffentliche Körperschaften und Mitarbeitende eine grosse Bedeutung bei. Zusätzlich zu den entsprechenden Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften sind die wesentlichen Grundsätze und Regeln zur Corporate Governance der BKW in den Statuten, im Organisationsreglement und im Verhaltenskodex sowie in den Reglementen der Ausschüsse des Verwaltungsrats enthalten.

Mit der Durchsetzung und fortlaufenden Optimierung der anerkannten Corporate-Governance-Grundsätze will die BKW die erforderliche Transparenz gewährleisten und den Aktionären damit ein möglichst umfassendes Bild über die BKW verschaffen und ihnen ermöglichen, ihre Anlageentscheide auf sachlicher Basis zu treffen. Mit einem ausgewogenen Verhältnis von Führung und Kontrolle stellt die BKW überdies eine regelkonforme, wertorientierte und nachhaltige Unternehmensführung sicher und trägt dadurch zur Steigerung des Unternehmenswerts bei. Die BKW misst der nachhaltigen Unternehmensführung einen hohen Stellenwert bei, und orientiert sich an den GRI-Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichtserstattung.

Die Managementstruktur der BKW ist so ausgestaltet, dass die Verantwortlichkeiten klar zugewiesen sind und einseitige Konzentrationen von Kompetenzen sowie Interessenkonflikte strukturell vermieden werden. So sind bei der BKW die Funktionen des Verwaltungsratspräsidenten und der CEO getrennt. Im Mai 2015 wurde Dominique Gachoud, Generaldirektor der Groupe E SA, in den Verwaltungsrat der BKW gewählt. Zwischen der Groupe E SA und der BKW besteht eine Kreuzbeteiligung von 10 Prozent. Dominique Gachoud tritt jeweils an Verwaltungsratssitzungen der BKW bei möglichen Interessenkonflikten in den Ausstand. Alle übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats sind unabhängig und nehmen keine weiteren Exekutivfunktionen wahr. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats wurden an der Generalversammlung im Mai 2015 einzeln zur Wahl gestellt. Bereits seit mehreren Jahren gehören dem Verwaltungsrat weibliche und männliche Mitglieder an. Auch damit stellt der Verwaltungsrat eine angemessene Diversität seiner Mitglieder sicher.

Die nachfolgenden Ausführungen richten sich nach den aktuellen Anforderungen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange und

orientieren sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance 2014 von [economiesuisse](http://economiesuisse.ch), dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft. Die Vergütungen der obersten Unternehmensebene werden im Vergütungsbericht auf den Seiten 137 bis 149 ausgewiesen. Massgebend für die publizierten Informationen sind die Verhältnisse am 31. Dezember 2015. Wesentliche Änderungen, die zwischen diesem Stichtag und dem Druck des Berichts beschlossen wurden oder eingetreten sind, werden in Ziffer 10 aufgeführt. Auf der Website der BKW finden sich die Statuten der BKW AG (www.bkw.ch/statuten), das Organigramm der Konzernleitung (www.bkw.ch/organigramm) sowie viele weitere Informationen.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Operative Konzernstruktur

Konzernsteuerung	Finanzen & Dienste	Produktion	Erneuerbar & Effizienz	Markt	Netze
BKW Energie AG		BKW Deutschland GmbH	antec group AG	cc energie sa	Arnold AG
BKW Netz Schweiz AG		– BKW Energie Dörpen Beteiligungs-GmbH	– ahochn AG	C.D.N.E. S.p.A.	– Baumeler Leitungs- bau AG
sol-E Suisse AG		– STKW Energie Dörpen GmbH & Co. KG	– ahochn AG, Rotkreuz	Electra Italia S.p.A.	– Curea Elektro AG
		– STKW Energie Dörpen Verwaltungs-GmbH	BEBAG Bioenergie	Onyx Energie Dienste AG	BKW Netzbeteiligung AG
		– BKW Energie Wilhelmshaven Beteiligungs-GmbH	Bätterkinder AG		Elektrizitätswerk Grindelwald AG
		– KAE Kraftwerks- & Anlagen-Engineering GmbH	Biomassekraftwerk Otelfingen AG		EWR Energie AG
		BKW France SAS	BKW Bippen Wind GmbH		IWAG Ingenieure AG
		– BKW Hydro Allevard SAS	BKW Borkum West II Beteiligungs-GmbH		Onyx Energie Mittelland AG
		BKW Italia S.p.A.	BKW Dubener Platte Wind GmbH		– Onyx Energie Netze AG
		– BKW Hydro Valle d'Aosta S.r.l.	BKW Erneuerbare Energien GmbH		Société des forces élec- triques de la Goule SA
		– CHI.NA.CO S.r.l.	BKW Holleben Wind GmbH		
		– Idroelettrica Lombarda S.r.l.	BKW ISP AG		
		– Tamarete Energia S.r.l.	– A. Dietrich Kälte Klima Lüftung AG		
		BKW Wallis AG	– BKW ISP Gebäude- technik AG		
		Elektrizitätswerke Wynau AG	– Cantoni Haustechnik AG		
		Ingenieurgemeinschaft DI Anton Bilek + DI Gunter Krischner GmbH	– EES Jäggi-Bigler AG		
		Kraftwerk Gohlhaus AG	– Elektro Aebi AG		
		Kraftwerk Lauenen AG	– Elektro Feuz AG		
		Kraftwerk Spiggebach AG	– Hertig Haustechnik AG		
		Kraftwerk Utzenstorf AG	– inelectro sa		
		Kraftwerke Fermelbach AG	– Karl Waechter AG		
		Kraftwerke Kander Alp AG	– Kasteler-Guggisberg AG		
		Kraftwerke Milibach AG	– Lutz Bodenmüller AG		
		Kraftwerke Ragn d'Err AG	– Marzolo & Partner AG		
		Onyx Energie Produktion AG	– Neukom Installatio- nen AG		
		Simmentaler Kraftwerke AG	– Schönenberger & Part- ner AG Sanitäre Anlagen		
		TID Technische Informa- tionen & Dienstleistungen P. Tschannen GmbH	– Weber AG, Stäfa		
		TW Energie AG	BKW Landkern Wind GmbH		
			BKW Wind Italia S.r.l.		
			– Green Castellaneta S.p.A.		
			BKW Wind Service GmbH		
			Gesellschaft Mont-Soleil		
			Holzwärme Grindelwald AG		
			Juvent SA		
			Parc Eolien de Fresnoy Brancourt SAS		
			Regionaler Wärmever- bund AG Heimberg- Steffisburg (REWAG)		
			Solare Datensysteme GmbH		
			– Solar Data Systems Inc.		
			Volturino Wind S.r.l.		
			Wind Farm S.r.l.		
			Wind Farm Buglia S.r.l.		
			Wind International Italy S.r.l.		

Kotierte Konzerngesellschaften

Die BKW AG mit Sitz in Bern ist seit dem 12. Dezember 2011 an der SIX Swiss Exchange sowie an der BX Berne eXchange kotiert. Am 31. Dezember 2015 betrug die Börsenkapitalisierung der BKW 1.843.3 Mio. CHF.

Stammdaten BKW Aktien

Valorensymbol	BKW
Valorennummer	13.029.366
ISIN	CH0130293662
Handelswährung	CHF
Wertpapierart	Namenaktie

Konsolidierungskreis der BKW

Zum Konsolidierungskreis der BKW gehören nur Gesellschaften, die selbst nicht kotiert sind. Die einzelnen Beteiligungen der BKW an Gesellschaften, die in der Konzernrechnung voll konsolidiert werden, sind im Beteiligungsverzeichnis auf den Seiten 88 bis 91 der Konzernrechnung aufgeführt. Die Beteiligungsquote entspricht überall sowohl der kapital- als auch der stimmenmässigen Beteiligung.

1.2 Bedeutende Aktionäre

in %	Beteiligung per 31.12.2014	Beteiligung per 31.12.2015
Kanton Bern	52.54	52.54
Groupe E AG	10.00	10.00
E.ON SE	6.65	6.65
BKW AG und Konzerngesellschaften	8.35	8.13

Es gibt keine weiteren Aktionäre, die im Berichtsjahr nach Art. 20 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) eine Beteiligung von mehr als 3 Prozent der Stimmrechte an der BKW gemeldet haben.

Im Berichtsjahr erfolgten keine Offenlegungsmeldungen nach Börsengesetz.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Zwischen der BKW und der Groupe E SA besteht eine Kreuzbeteiligung. Die BKW hält 10 Prozent (687 500 Aktien) der Stimmrechts- und Kapitalanteile der Groupe E SA und die Groupe E SA hält ihrerseits 10 Prozent (5 280 000 Aktien) der Stimmrechts- und Kapitalanteile der BKW.

2 Kapitalstruktur**2.1 Kapital**

Das Aktienkapital der BKW beträgt per 31. Dezember 2015 132 000 000.00 CHF und ist eingeteilt in 52 800 000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 2.50 CHF. Die Gesellschaft hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausgegeben.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Aktienkapital

Die BKW verfügt per 31. Dezember 2015 weder über genehmigtes noch bedingtes Aktienkapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Berichtsjahre

TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Eigene Aktien	Total Eigenkapital
Bestand am 1. Januar 2013¹	132 000	26 129	1 154 961	69 945	0	1 383 035
Dividendenausschüttung				-63 360		-63 360
Reingewinn 2013				64 710		64 710
Bestand am 31. Dezember 2013²	132 000	26 129	1 154 961	71 295	0	1 384 385
Dividendenausschüttung				-63 360		-63 360
Zugang eigener Aktien					-127 581	-127 581
Reingewinn 2014				223 883		223 883
Bestand am 31. Dezember 2014³	132 000	26 129	1 154 961	231 818	-127 581	1 417 327
Dividendenausschüttung				-77 548		-77 548
Abgang eigener Aktien					1 394	1 394
Reingewinn 2015				100 809		100 809
Bestand am 31. Dezember 2015	132 000	26 129	1 154 961	255 079	-126 187	1 441 982

¹ Davon Reserve für eigene Aktien 359 845 TCHF

² Davon Reserve für eigene Aktien 315 523 TCHF

³ Im Berichtsjahr hat die BKW erstmals das per 1. Januar 2013 in Kraft getretene Rechnungslegungsrecht angewendet. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahreszahlen an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die eigenen Aktien werden neu als Minusposten im Eigenkapital dargestellt. Die Reserve für eigene Aktien wurde entsprechend aufgelöst.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Sämtliche 52 800 000 Namenaktien der BKW mit einem Nennwert von je 2.50 CHF sind voll liberiert. Alle Aktien sind gleichberechtigt. In der Generalversammlung berechtigt jede vertretene Aktie zu einer Stimme. Die Gesellschaft verzichtet auf den Druck und die Auslieferung von Urkunden für die Namenaktien. Jeder Aktionär kann jedoch kostenlos die Ausstellung einer Bescheinigung über seine Aktien verlangen.

Die BKW hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die BKW hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Namenaktien der BKW können nur durch Zession beziehungsweise nach den Bestimmungen des Bucheffektengesetzes übertragen werden. Die Zession muss der BKW angezeigt werden. Die Eintragung eines Erwerbers von Aktien in das Aktienbuch kann von der Gesellschaft in folgenden Fällen verweigert werden:

- Wenn eine natürliche oder juristische Person oder eine Personengesellschaft durch einen Erwerb mehr als 5 Prozent des gesamten Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigt. Dieselbe Beschränkung gilt für juristische Personen, Personengesellschaften, Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander verbunden sind oder im Hinblick auf den Aktienerwerb gemeinsam oder abgestimmt vorgehen.
- Wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Nominee-Eintragungen sind möglich, jedoch verfügen diese Aktien über kein Stimmrecht.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Im September 2014 hat die BKW eine Wandelanleihe über 163 Mio. CHF mit einer Laufzeit vom 30. September 2014 bis 30. September 2020 und einem Zinscoupon von 0.125 Prozent pro Jahr zu 100 Prozent herausgegeben. Der Wandelpreis betrug 38.90 CHF, was bei einem Nominalwert von 5000.00 CHF pro Anleihe einem Wandelverhältnis von 128.53755 Aktien je Anleihe entsprach. Fraktionen werden in bar ausbezahlt. Der Wandelpreis und das Wandelverhältnis werden angepasst,

sofern eine Dividende von über 1.20 CHF je Aktie ausgeschüttet wird. Die ordentliche Generalversammlung der BKW AG vom 8. Mai 2015 hat die Auszahlung einer Dividende von 1.60 CHF je Aktie beschlossen. Gemäss Ziffer 6 (a) (iv) der Anleihsbedingungen resultierte somit per 12. Mai 2015 eine Anpassung des Wandelpreises auf 38.47 CHF und des Wandelverhältnisses auf 129.97141 Aktien je Anleihe. Die Wandelanleihe ist in rund 4.2 Mio. Namensaktien der BKW wandelbar, welche durch den Bestand an eigenen Aktien der BKW sichergestellt werden. Die Wandelfrist läuft vom 10. November 2014 bis 20. September 2020. Die Rückzahlung am 30. September 2020 erfolgt zum Nennwert. Es wurden bisher keine Wandelrechte ausgeübt.

Die Gesellschaft hat keine Optionen ausgegeben.

3 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) besteht gemäss Statuten aus 7 bis 10 Mitgliedern. Er zählt zurzeit deren zehn und besteht mit einer Ausnahme aus nicht exekutiven und unabhängigen Mitgliedern. Am 8. Mai 2015 wurde Dominique Gachoud, Generaldirektor der Groupe E SA, in den Verwaltungsrat gewählt. Zwischen der Groupe E SA und der BKW besteht eine Kreuzbeteiligung von 10 Prozent. Dominique Gachoud tritt jeweils an Verwaltungsratssitzungen bei möglichen Interessenkonflikten in den Ausstand. Es gehört kein weiteres Verwaltungsratsmitglied zugleich der Konzernleitung der BKW oder der Geschäftsleitung einer Konzerngesellschaft an. Zwei Mitglieder werden auf der Grundlage von Art. 762 OR und Art. 19 der Statuten durch den Kanton Bern in den Verwaltungsrat abgeordnet.

Zusammensetzung	Jahrgang	Nationalität	Funktion	im Amt seit
Urs Gasche ¹	1955	Schweiz	Präsident	2011 (2002*)
Hartmut Geldmacher	1955	Deutschland	Vizepräsident	2011 (2009*)
Kurt Rohrbach	1955	Schweiz	2. Vizepräsident	2012
Marc-Alain Affolter ²	1952	Schweiz	Mitglied	2011 (2007*)
Dr. Georges Bindschedler ¹	1953	Schweiz	Mitglied	2011 (2007*)
Kurt Schär ²	1965	Schweiz	Mitglied	2012
Roger Baillod ²	1958	Schweiz	Mitglied	2013
Dominique Gachoud	1954	Schweiz	Mitglied	2015
Barbara Egger-Jenzer ^{1,3}	1956	Schweiz	Mitglied	2011 (2002*)
Beatrice Simon-Jungi ³	1960	Schweiz	Mitglied	2011 (2010*)

¹ Mitglied des Vergütungs- und Nominationsausschusses

² Mitglied des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses

³ Vertreterin des Kantons Bern

* Dieses Datum entspricht dem Jahr des Eintritts in den Verwaltungsrat der BKW FMB Energie AG vor dem Übergang zur Holdingstruktur.

3.1 Mitglieder

Urs Gasche (1955, CH)

Rechtsanwalt

Verwaltungsrat seit 2011 (2002*)

Präsident VR, Vorsitzender des Vergütungs- und Nominationsausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2011 Mitglied des Nationalrates

Seit 2010 Partner in der Rechts- und Unternehmensberatung Markwalder Emmenegger (ehemals Markwalder & Partner), Anwaltstätigkeit ohne forensische Aktivitäten, mit Schwergewicht Verwaltungsrats-, Stiftungsrats- und

Verbandsmandate im Energiebereich (BKW), im Gesundheitsbereich und in kulturellen Institutionen

2002–2010 Finanzdirektor des Kantons Bern, Mitglied des Regierungsrates und als Vertreter des Kantons Bern im Verwaltungsrat der BKW FMB Energie AG

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrates der Kumagra AG, Bern
- Mitglied des Verwaltungsrates der thunerSeespiele AG, Thun

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

- Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Schloss Jegenstorf, Jegenstorf
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Schweizerisches Alpines Museum, Bern

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

- Präsident des Dachverbandes Schweizerische Handels- und Industrievereinigungen der Medizintechnik (FASMED), Muri bei Bern
- Präsident des Vereins Quality Alliance Eco-Drive, Zürich

Weitere bedeutende Tätigkeiten

Nationalrat

Hartmut Geldmacher (1955, D)

Diplom-Kaufmann

Verwaltungsrat seit 2011 (2009*), Vizepräsident VR

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2011 Selbstständiger Unternehmer
 2002–2011 Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor der E.ON Energie AG, München
 1980–2002 Verschiedene Führungsfunktionen in der E.ON Energie AG, München, und der damaligen Preussen-Elektra AG, Hannover

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Mitglied des Aufsichtsrates sowie Vorsitzender des Bilanz-, Finanz- und Prüfungsausschusses der Bayernwerk AG, Regensburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Rhein-Main-Donau AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrates sowie Vorsitzender des Bilanz-, Finanz- und Prüfungsausschusses der Hansewerk AG, Quickborn

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

Vorsitzender des Stiftungsrates der Bayerischen EliteAkademie, München

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Kurt Rohrbach (1955, CH)

dipl. Elektroingenieur ETH

Verwaltungsrat seit 2012, Vizepräsident VR

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

1980–2015 Verschiedene Funktionen innerhalb der BKW
 2000–2012 CEO und Vorsitzender der Konzernleitung

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

Mitglied des Verwaltungsrates der Groupe E SA, Granges-Paccot

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

- Präsident des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), Aarau
- Mitglied des Vorstandes der Schweizer Kurse für Unternehmensführung (SKU), Zürich
- Mitglied des Vorstandes von economiesuisse, Zürich
- Mitglied des Vorstandes von eurelectric, Brüssel

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

- Präsident des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern, Bern

- Vizepräsident des Schweizerischen Energierates, Bern
- Geschäftsführer und Mitinhaber der Devaux & Rohrbach GmbH, Büren an der Aare

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Barbara Egger-Jenzer (1956, CH)**Lehrerin, Rechtsanwältin**

Verwaltungsrätin seit 2011 (2002*), Stellvertreterin des Vorsitzenden des Vergütungs- und Nominationsausschusses, Vertreterin des Kantons Bern

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

- Seit 2002 Vorsteherin der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion und Mitglied des Regierungsrates
- 1987–2002 Selbstständige Rechtsanwältin und bernische Ombudsfrau für Alters- und Heimfragen
- 1976–1979 Primarlehrerin in Mättenbach und Rohrbach

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrates der BLS AG, Bern
- Mitglied des Verwaltungsrates der BLS Netz AG, Bern

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

Regierungsrätin des Kantons Bern

Marc-Alain Affolter (1952, CH)**Ingenieur HTL**

Verwaltungsrat seit 2011 (2007*), Mitglied des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

- Seit 1985 CEO der Gruppe Affolter Holding SA, Malleray
- Vor 1985 Entwicklungsingenieur in verschiedenen Unternehmen

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Präsident des Verwaltungsrates der Affolter Holding SA, Malleray
- Präsident des Verwaltungsrates der Affolter Technologies SA, Malleray
- Mitglied des Verwaltungsrates der Esco SA, Les Geneveys-Coffrance
- Mitglied des Verwaltungsrates der AFManagement SA, Malleray
- Mitglied des Verwaltungsrates der Affolter Pignons SA, Malleray

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Georges Bindschedler (1953, CH)**Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar**

Verwaltungsrat seit 2011 (2007*), Mitglied des Vergütungs- und Nominationsausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

- Seit 2006 Delegierter des Verwaltungsrates der merz+benteli ag, Niederwangen
- 2002–2006 Professioneller Verwaltungsrat und selbstständiger Unternehmer
- 1985–2002 Delegierter des Verwaltungsrates und CEO der von Graffenried Holding AG

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Vizepräsident des Verwaltungsrates der Habegger Maschinenfabrik AG, Thun

- Vizepräsident des Verwaltungsrates der Helvetic Estates AG, Bern
- Präsident des Verwaltungsrates der Lüthi Holding AG, Burgdorf
- Vizepräsident des Verwaltungsrates der Remaco AG und Mitglied des Verwaltungsrates der Remaco Wealth Management AG, beide in Basel (Konzernstruktur)
- Präsident des Verwaltungsrates der Micamation AG, Dällikon, und der QBIS AG, Wallisellen (Konzernstruktur)
- Mitglied des Verwaltungsrates der Berakom AG, Konolfingen, und der Ursella AG, Hergiswil (NW) (Konzernstruktur)
- Mitglied des Verwaltungsrates der Arton Real Estates AG, Zürich

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

- Mitglied des Stiftungsrates der PK-Aetas, BVG-Sammelstiftung, Bern
- Vizepräsident des Stiftungsrates der UniBern Forschungsstiftung, Bern
- Mitglied des Stiftungsrates der Schweizerischen Herzstiftung, Bern
- Präsident des Stiftungsrates der Werner und Hedy Berger-Janser – Stiftung zur Erforschung der Krebskrankheiten, Bern
- Vizepräsident des Stiftungsrates der Steinmann-Stiftung Schloss Wyl, Schlosswil
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Zum Delphin, Zürich
- Vizepräsident der Genossenschaft Schärpeter, Bern

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

- Präsident des Schulrates der Berner Fachhochschule (bis Ende 2015)
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung FUP Freiheit, Unternehmertum, Publizistik, Bern, der Stiftung Strategiedialog 21, Zürich, sowie der Stiftung Schweizer Monatshefte, Zürich (Konzernstruktur)
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung zur Mitarbeiterbeteiligung bei der Internationalen Treuhand AG, Basel
- Vizepräsident des Stiftungsrates der Stiftung für MeinungsFreiheit und MedienVielfalt, Bern

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Beatrice Simon-Jungi (1960, CH) diplomierte Kauffrau

Verwaltungsrätin seit 2011 (2010*), Vertreterin des Kantons Bern

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2010 Finanzdirektorin des Kantons Bern und Mitglied des Regierungsrates
 2006–2010 Mitglied des Grossen Rates des Kantons Bern
 2003–2010 Gemeindepräsidentin von Seedorf
 1995–2003 Mitglied des Gemeinderates von Seedorf

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizer Salinen AG, Pratteln

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Kulturhalle Lyss, Lyss

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

Regierungsrätin des Kantons Bern

Kurt Schär (1965, CH) Radio-TV-Elektroniker, Marketingplaner und VR Swiss Board School

Verwaltungsrat seit 2012, Stellvertreter des Vorsitzenden des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2014 Inhaber der Sunnsite Management AG
 2001–2014 CEO Biketec AG, Flyer Elektrovelo-Herstellerin in Huttwil
 1999–2000 Vizepräsident Sales & Marketing bei Hélio Courouisier
 Vor 1999 Im Produktmanagement und in leitenden Funktionen im Vertrieb, u.a. bei Kontakt-Systeme AG im Bereich Telematik

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Präsident des Verwaltungsrates der Emental Tours AG, Burgdorf
- Präsident des Verwaltungsrates der Herzroute AG, Burgdorf
- Präsident des Verwaltungsrates der Härzdörfli AG, Madiswil
- Vizepräsident des Verwaltungsrates der Striebig AG, Luzern
- Mitglied des Verwaltungsrates der Stöcklin Möbel AG, Aesch (BL)
- Präsident des Verwaltungsrates der Sorglos Design AG, Luthern
- Mitglied des Verwaltungsrates der IE Engineering Group AG, Zürich
- Präsident des Verwaltungsrates der Brau AG Langenthal, Langenthal

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung WBM (Werkstätte für Behinderte), Madiswil
- Mitglied des Stiftungsrates der Personalvorsorgestiftung der Firma Striebig AG, Luzern
- Mitglied des Stiftungsrates von Risiko-Dialog, St. Gallen
- Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Taunerhaus Roggwil, Roggwil

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

Mitglied des Vorstandes der Grünliberalen Partei des Kantons Bern

Roger Baillod (1958, CH)

dipl. Betriebsökonom FH, dipl. Wirtschaftsprüfer
Verwaltungsrat seit 2013, Vorsitzender des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

- Seit 1996 Chief Financial Officer von Bucher Industries AG in Niederweningen, Zürich
- 1993–1996 Mitglied der Geschäftsleitung in zwei Industrieunternehmen

1984–1993 Wirtschaftsprüfer und -berater bei der ATAG Ernst & Young AG in Zürich und St. Gallen

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

Mitglied der Verwaltung des Migros-Genossenschaftsbundes, Zürich

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Dominique Gachoud (1954, CH)**dipl. Elektroingenieur EPFL**

Verwaltungsrat seit 2015

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

- Seit 2012 Generaldirektor der Groupe E SA
- 2005–2012 Direktor Energievertrieb der Groupe E SA
- 2000–2004 Direktor Energievertrieb der EEF, dann EEF und ENSA (Electricité Neuchâteloise SA)
- Vor 2005 Verschiedene Funktionen in Elektrizitätsunternehmen im Kanton Freiburg

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Präsident des Verwaltungsrates der Groupe E Celsius SA, Freiburg
- Präsident des Verwaltungsrates der Groupe E Connect SA, Granges-Paccot
- Präsident des Verwaltungsrates der SACAO SA, Givisiez, Givisiez
- Mitglied des Verwaltungsrates der Gaznat SA, Vevey
- Mitglied des Verwaltungsrates der Unigaz SA, Givisiez

* Dieses Datum entspricht dem Jahr des Eintritts in den Verwaltungsrat der BKW FMB Energie AG vor dem Übergang zur Holdingstruktur.

- Mitglied des Verwaltungsrates der Fingaz SA, Vevey
- Mitglied des Verwaltungsrates der Petrosvibri SA, Vevey
- Mitglied des Verwaltungsrates der Groupe E Greenwatt SA, Granges-Paccot

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

Vizepräsident des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), Aarau

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

- Präsident des Verbandes regioGrid, Verband der kantonalen und regionalen Energieversorger, Aarau
- Mitglied der kantonalen Energiekommission des Kantons Freiburg
- Mitglied des Stiftungsrates für energieeffiziente öffentliche Gebäude des Kantons Freiburg

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Austritte in der Berichtsperiode

Im Berichtsjahr sind die beiden Verwaltungsräte Philippe Viridis und Prof. Dr. Eugen Marbach mit Ablauf ihrer Amtsperiode per Ende der ordentlichen Generalversammlung vom 8. Mai 2015 zurückgetreten. Herr Viridis war der bisherige Vertreter der BKW Aktionärin Groupe E SA. Als Nachfolger von Herrn Viridis hat die Generalversammlung Dominique Gachoud gewählt.

3.2 Statutarische Bestimmungen zur Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Gemäss Artikel 21 der Statuten dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats ausserhalb der BKW Gruppe höchstens 10 Mandate in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen in gewinnorientierten Unternehmen, maximal 5 davon in börsenkotierten Gesellschaften, und 10 Mandate in sonstigen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen, die sich im Handelsregister eintragen lassen müssen, innehaben. Nicht unter diese zahlenmässigen Beschränkungen fallen Mandate in Gesellschaften, die von der Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden. Nicht mitgezählt werden der Einsitz in den Vorstand von Branchenverbänden und gemein-

nützigen Organisationen, wobei die Gesamtzahl solcher Mandate pro Mitglied 10 nicht übersteigen darf. Ebenfalls nicht mitgezählt werden Mandate in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Gesellschaften und Rechtseinheiten, an welchen die Gesellschaft direkt oder indirekt beteiligt ist oder die auf Anordnung der Gesellschaft wahrgenommen werden. Deren Anzahl ist aber ihrerseits auf 10 Mandate beschränkt.

Mehrere Mandate innerhalb eines Konzerns gelten als ein Mandat. Im Übrigen kann der Verwaltungsrat in begründeten Fällen für eine Übergangszeit Ausnahmen bewilligen, jedoch höchstens für jeweils eine Dauer von 6 Monaten und höchstens für 2 zusätzliche Mandate.

3.3 Wahl und Amtszeit

Mit Ausnahme der zwei durch den Kanton Bern abgeordneten Vertreter werden die Mitglieder des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung einzeln gewählt.

Die Amtsdauer der von der Generalversammlung gewählten Mitglieder des Verwaltungsrats beträgt jeweils ein Jahr und endet mit dem Ablauf der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist unter Vorbehalt einer Altersgrenze von 70 Jahren möglich. Die Amtsdauer der im Sinne von Art. 762 OR vom Kanton Bern abgeordneten Mitglieder wird durch den Regierungsrat bestimmt.

Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Vergütungs- und Nominationsausschusses werden ebenfalls durch die Generalversammlung gewählt. Es wurden keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichende Regeln in den Statuten über die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungs- und Nominationsausschusses und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters erlassen.

3.4 Interne Organisation

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegen gemäss schweizerischem Aktienrecht und Art. 18 der Statuten die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Oberaufsicht über deren Organe. Er beschliesst über alle Geschäfte, die nicht durch Gesetz oder gestützt

auf Art. 20 der Statuten durch das Organisationsreglement anderen Organen übertragen worden sind.

Der Verwaltungsrat handelt als Gesamtorgan. Er kann zusätzlich zu den statutarisch vorgesehenen Ausschüssen bei Bedarf aus seiner Mitte weitere Ausschüsse bilden und diesen in separaten Reglementen oder durch Änderung vorhandener Reglemente Kompetenzen zuweisen.

Der Verwaltungsrat ist ein Kollektivorgan. Seine Mitglieder haben, soweit Beschlüsse des Verwaltungsrats und das Organisationsreglement oder die Ausschussreglemente nichts Abweichendes vorsehen, keine persönlichen Befugnisse gegenüber der Gesellschaft und können deshalb von sich aus keine Anordnungen treffen.

Die interne Organisation des Verwaltungsrats ist in den Statuten und im Organisationsreglement festgelegt. Neben dem Präsidenten und den beiden Vizepräsidenten sind keine weiteren speziellen Funktionen bestimmt. Der Sekretär muss nicht gleichzeitig Verwaltungsratsmitglied sein.

Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse an Sitzungen oder in Telefon- oder Videokonferenzen und ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder an der Sitzung anwesend ist oder an der Telefon- oder Videokonferenz teilnimmt. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird nach Freigabe durch den Verwaltungsratspräsidenten den Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt.

Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel finden in einem Geschäftsjahr sechs Sitzungen statt. Die Termine für die ordentlichen Sitzungen werden frühzeitig festgelegt, sodass grundsätzlich alle Mitglieder persönlich teilnehmen. Im Übrigen beruft der Verwaltungsratspräsident oder der Vizepräsident mit Stellvertretungsfunktion die Sitzungen des Verwaltungsrats ein, so oft es die Geschäfte erfordern. Zudem kann jedes Mitglied vom Verwaltungsratspräsidenten unter Angabe der Gründe

schriftlich die Einberufung einer Sitzung verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, mit denen sie sich auf die Tagesordnungspunkte vorbereiten können. Im Geschäftsjahr 2015 fanden sieben Sitzungen unter Beisein der CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung statt.

Die CEO und die weiteren Mitglieder der Konzernleitung nehmen mit beratender Stimme an jeder Verwaltungsratssitzung teil, soweit der Verwaltungsratspräsident nichts anderes anordnet. Zu den Sitzungen können zudem auch mit beratender Stimme leitende Angestellte des Konzerns, Mitglieder der Revisionsstelle der BKW und andere Fachleute beigezogen werden. Der Sekretär des Verwaltungsrats, Fabian Stadler, ist bei den Verwaltungsratssitzungen anwesend.

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat kann durch Beschluss einen Teil seiner Aufgaben und Kompetenzen an Ausschüsse aus seiner Mitte übertragen. Den Verwaltungsrat unterstützen zwei ständige Ausschüsse: der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss sowie der Vergütungs- und Nominationsausschuss. Weiter kann der Verwaltungsrat für wichtige Einzelgeschäfte wie Grossinvestitionen, Allianzen und Kooperationen jederzeit Ad-hoc-Ausschüsse einsetzen.

Aufgaben, Organisation und Kompetenzen des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses sowie des Vergütungs- und Nominationsausschusses sind im Einzelnen in den betreffenden Reglementen festgelegt, die durch den Verwaltungsrat genehmigt worden sind. Bei allfälligen Ad-hoc-Ausschüssen wählt der Verwaltungsrat in der ersten Sitzung nach jeder Generalversammlung die Mitglieder aus seiner Mitte.

Finanzprüfungs- und Risikoausschuss

Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss besteht aus drei vom Verwaltungsrat gewählten Mitgliedern. Der Vorsitzende des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses wird ebenfalls vom Verwaltungsrat gewählt, dessen Stellvertreter durch den Finanzprüfungs- und Risikoausschuss.

Zusammensetzung Finanzprüfungs- und Risikoausschuss

Roger Baillod	Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender
Kurt Schär	Mitglied des Verwaltungsrats, Stellvertreter des Vorsitzenden
Marc-Alain Affolter	Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied

Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Aufsicht im Bereich der finanziellen Führung der Gesellschaft. Im Besonderen beurteilt er die Qualität der Rechnungslegung und des internen Kontrollsystems und beantragt dem Verwaltungsrat die gebotenen Entscheide.

Aufgaben

- Erörterung der Konzernrechnung und der Halbjahreskonzernrechnung mit der Internen und der externen Revision.
- Aufsicht über die unterstellte Interne Revision sowie Beurteilung der Tätigkeit der externen Revision und deren Zusammenarbeit mit der Internen Revision.
- Vorbereitung der Wahl oder Abberufung der externen Revision und des Leiters der Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats.
- Beurteilung der Qualität der Rechnungslegung und der finanziellen Berichterstattung zuhanden des Verwaltungsrats aufgrund der Beurteilung durch die Interne und die externe Revision.
- Beurteilung der Organisation und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.
- Beurteilung der Compliance und der damit verbundenen Organisation.
- Beurteilung der Risikosituation im Rahmen der Abschlüsse, des Budgets und der Mittelfristplanung zuhanden des Verwaltungsrats.
- Regelmässige und zeitgerechte Berichterstattung an den Verwaltungsrat über seine Tätigkeit und die dabei erzielten Ergebnisse.

Kompetenzen

- Genehmigung der Abrechnungen der vom Verwaltungsrat bewilligten Kredite, unter Vorbehalt der Berichterstattung an den Verwaltungsrat bei ausserordentlichen Kreditüberschreitungen.
- Erteilung von Prüfungsaufträgen.

- Pflege des direkten Kontakts durch den Vorsitzenden und die Mitglieder des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses mit der Internen und der externen Revision sowie mit der CEO und dem CFO.
- Festlegung der Entschädigungen des Leiters der Internen Revision und der Entschädigung der externen Revision.

Die CEO, der CFO, der Leiter Corporate Controlling, Accounting and Tax, der Leiter der Internen Revision sowie ein oder zwei Vertreter der externen Revision nehmen in der Regel an den Sitzungen teil. Bei Bedarf kann der Vorsitzende weitere Mitglieder der Konzernleitung, der erweiterten Konzernleitung, des oberen Kaders sowie externe Experten als Auskunftspersonen beiziehen.

Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss ist verhandlungs- und beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist, und fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Das Reglement des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses sieht jährlich mindestens vier ordentliche Sitzungen vor.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Ausschuss drei ordentliche Sitzungen abgehalten. Es wurden keine externen Berater beigezogen.

Vergütungs- und Nominationsausschuss

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss besteht gemäss Art. 24 der Statuten aus drei Mitgliedern, die jährlich einzeln durch die Generalversammlung aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder gewählt werden. Wiederwahl ist möglich. Im Übrigen konstituiert sich der Vergütungs- und Nominationsausschuss selbst.

Zusammensetzung Vergütungs- und Nominationsausschuss

Urs Gasche	Präsident des Verwaltungsrats, Vorsitzender
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied des Verwaltungsrats, Stellvertreterin des Vorsitzenden
Georges Bindschedler	Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss befasst sich mit der Ausarbeitung von Grundsätzen für die Auswahl von Kandidaten für Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie im Besonderen auf oberster Unternehmensebene mit der Vergütungsstrategie und den Leistungszielen und -kriterien der BKW Gruppe. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung und Bewertung des Vergütungssystems und der Vergütungsgrundsätze sowie bei der Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung betreffend die Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss stellt dem Verwaltungsrat Antrag über die im Rahmen seiner Zuständigkeit behandelten Geschäfte.

Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungs- und Nominationsausschusses sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 137 bis 149 beschrieben. An den Sitzungen des Vergütungs- und Nominationsausschusses nimmt die CEO mit beratender Stimme teil und hat ein Antragsrecht. Sie nimmt nicht an Sitzungen teil, in denen ihre eigene Vergütung und/oder Leistung erörtert werden. Bei Bedarf kann der Vorsitzende weitere Mitglieder der Konzernleitung, der erweiterten Konzernleitung sowie externe Experten als Auskunftspersonen beiziehen. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss ist verhandlungs- und beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist, und fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid.

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss tagt gemäss seinem Reglement so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber dreimal jährlich. Im Geschäftsjahr 2015 wurden zwei Sitzungen abgehalten.

3.5 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegt gemäss Gesetz die Oberleitung und Oberaufsicht der BKW Gruppe. Er hat die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben nach Art. 716a Abs. 1 OR. Zusätzlich kann er in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht der Generalversammlung durch Gesetz oder Statuten zugeteilt sind.

Gestützt auf Art. 20 der Statuten hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung vollumfänglich an die CEO delegiert und deren Kompetenzen im Organisationsreglement festgehalten. Die CEO ist Vorsitzende der Konzernleitung und wird durch die Mitglieder der Konzernleitung unterstützt.

Die CEO ist für die operative Führung des Konzerns zuständig und vertritt den Konzern gegen aussen.

Die Konzernleitung besteht aus der CEO und den Geschäftsbereichsleitern der BKW Gruppe. Entschiede der Konzernleitung werden unter Einbezug der übrigen Mitglieder der Konzernleitung durch die CEO getroffen. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung haben ein Mitsprache- und Antragsrecht. Im Geschäftsjahr 2015 tagte die Konzernleitung in der Regel alle zwei Wochen. Vorbehältlich der Zuständigkeit der Generalversammlung, des Verwaltungsrats und der Verwaltungsratsausschüsse unterstützt die Konzernleitung die CEO in ihrer Verantwortung zur operativen Führung der BKW Gruppe. Die unmittelbare Führung der Geschäftsbereiche erfolgt durch die jeweiligen Geschäftsbereichsleiter. Im Rahmen ihrer Kompetenzen kann die Konzernleitung Aufgaben und Befugnisse delegieren. Zudem bereitet sie Geschäfte vor, die in die Beschlusskompetenz von übergeordneten Organen fallen.

Der Verwaltungsrat hat auf den 8. Mai 2015 ein neues an die Anforderungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und der neuen Statuten angepasstes Organisationsreglement in Kraft gesetzt. In diesem Zusammenhang wurden die Rolle des Verwaltungsrats geschärft, die Strategie und die neue Organisation abgebildet sowie die Komplexität des bisherigen Reglements reduziert.

Kompetenzen des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat neben den ihm von Gesetzes wegen und gemäss den Statuten vorbehaltenen Geschäften insbesondere folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Definition der Raison d'être
- Definition der übergeordneten Unternehmensstrategie
- Genehmigung von Geschäften von hoher strategischer Relevanz, gemessen an der Raison d'être

und möglichen wirtschaftlichen Folgen, oder von Einzelvorhaben, welche erkennbar erhebliche negative Folgen für die Aussenwirkung der BKW haben können

- Genehmigung von Geschäften, welche weder im Budget noch in der Mittelfristplanung vorgesehen sind, wenn die Investitionen für die BKW einen Betrag von 25 Mio. CHF übersteigen
- Genehmigung der Ausdehnung des geografischen Tätigkeitsbereichs in neue Länder
- Genehmigung der rechtlichen Organisation sowie der obersten Managementstruktur (Konzernleitung)
- Genehmigungen im Finanzwesen wie Budget und Planungen, Abschlüsse und Geschäftsbericht, Rechnungslegungsstandards und Grundsätze der Finanzkontrolle sowie Festlegung der Finanzierungs- und Anlagepolitik der BKW Gruppe
- Genehmigung der Grundsätze für das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement der BKW Gruppe und Beurteilung der wesentlichen Risiken
- Sicherstellen der Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance)

Kompetenzen der CEO

Die CEO hat insbesondere folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Verbindung von Unternehmensstrategie und operativer Geschäftsführung durch:
 - (I) Sicherung des wirtschaftlichen Erfolges im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen
 - (II) Ausarbeitung der Hauptstossrichtungen bei der Umsetzung der übergeordneten Unternehmensstrategie einschliesslich ihrer Finanzierung zu Händen des Verwaltungsrats
 - (III) Sicherstellung der vom Verwaltungsrat festgelegten strategischen Ausrichtung
 - (IV) Leitung der operativen Geschäftsführung des Unternehmens
 - (V) Berichterstattung über den Erfolg von Geschäften mit hoher strategischer Bedeutung, welche durch den Verwaltungsrat genehmigt worden sind; in der Regel ca. zwei Jahre nach deren Genehmigung
- Mündliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat über den Geschäftsgang und über wichtige Ereignisse der BKW Gruppe sowie über

getroffene Massnahmen, soweit der Verwaltungsrat nicht schriftliche Unterlagen verlangt; bei ausserordentlichen Ereignissen informiert die CEO den Präsidenten des Verwaltungsrats unverzüglich

- Vorbereitung der Finanzpläne des Unternehmens und die Tragung der Verantwortung für die Gesamtheit der finanziellen Ergebnisse gemäss den durch den Verwaltungsrat bestimmten Zielen
- Entscheidung über die Ausgestaltung der Organisation und der Aufgaben und Kompetenzen der Mitglieder der Konzernleitung im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- Ernennung weiterer Mitarbeiter der BKW Gruppe, namentlich Leiter von Geschäftseinheiten für ihren Aufgabenbereich zu Mitgliedern der erweiterten Konzernleitung
- Führung der Konzernleitung und der der CEO unterstellten Personen
- Erstellung der Leistungsbeurteilung und Vorbereitung der Vergütungsüberprüfung und -bemessung für die Mitglieder der Konzernleitung zu Händen des Vergütungs- und Nominationsausschusses
- Beaufsichtigung der Konzernleitung und Einrichtung passender Aufsichtsorgane, damit das Unternehmen in Übereinstimmung mit den definierten Zielen, den geschäftlichen Notwendigkeiten und den vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen handelt
- Vermittlung zwischen Konzernleitung und Verwaltungsrat, um eine frühzeitige und präzise Information des Verwaltungsrats sicherzustellen
- Gewährleistung der Einhaltung der Raison d'être, der Reglemente und der Verhaltensrichtlinien und der Übereinstimmung mit den anwendbaren rechtlichen und statutengemässen Anforderungen
- Repräsentation des Unternehmens gegenüber den Mitarbeitenden und Dritten, insbesondere Sicherstellen einer effektiven Kommunikation mit den Aktionären und Stakeholdern, einschliesslich Repräsentanten von Regierungen, Regulatoren und Organisationen
- Unterstützung des Präsidenten in seiner Aufgabe, den Verwaltungsrat zu leiten und die Verwaltungsratssitzungen vorzubereiten
- Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Die CEO hat Aufgaben und Kompetenzen qualifizierten nachgeordneten Stellen übertragen und instruiert und überwacht diese entsprechend.

Kompetenzen der Konzernleitung

Die Konzernleitung hat insbesondere folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Leistung eines wesentlichen Beitrags zur Sicherung des wirtschaftlichen Erfolges im Rahmen der Konzernstrategie und der Vorgaben der CEO
- Aktive Teilnahme am Prozess der Leitung, Planung und Umsetzung der Unternehmensstrategie
- Koordination und gegenseitige Abstimmung der Aktivitäten und Geschäftstätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche aus Sicht der übergeordneten Interessen der gesamten BKW Gruppe durch enge Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern der Konzernleitung
- Vorschläge für die strategische Planung und deren Ausführung, Einführung und Überwachung
- Festlegung und Umsetzung der Grundsätze der Zusammenarbeit in der BKW Gruppe
- Ermittlung der zentralen Risiken und das Risikomanagement
- Förderung von ethischem Verhalten und vom Einhalten externer und interner Regeln und Vorschriften
- Verantwortung für die Leitung der zugeordneten Geschäftsbereiche
- Entscheid über die Eintragung eines Erwerbers von Aktien in das Aktienbuch der BKW AG mit Stimmrecht, sofern der Entscheid nicht in die Kompetenz des Verwaltungsrats fällt. Diese Befugnis kann ganz oder teilweise an unterstellte Organisationseinheiten delegiert werden
- Vorbereitung, Umsetzung und Erstellung der Jahrespläne und Budgets

Die Konzernleitung kann durch Beschluss einen Teil ihrer Aufgaben und Kompetenzen oder die Vorbereitung, Ausführung und Überwachung von Entscheiden der Konzernleitung an Ausschüsse übertragen. Die Zusammensetzung, die Organisation sowie die Aufgaben und Kompetenzen von dauernden Ausschüssen sind in separaten Reglementen zu regeln. Aufgaben und Organisation der Ad-hoc-Ausschüsse sind im Beschluss zu deren Einsetzung jeweils im Einzelnen festzulegen. Die Konzernleitung hat derzeit für die Stilllegung des Kernkraftwerks Mühleberg einen Teil ihrer

Aufgaben dem Konzernleitungsausschuss Projekt Stilllegung KKM übertragen.

Weitere Ausführungen zur Konzernleitung sind nachfolgend unter Ziffer 4 zu finden.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat nimmt seine Oberaufsicht über seine Ausschüsse selbst wahr und beaufsichtigt die Arbeitsweise der CEO und der Konzernleitung mittels differenzierter Rapportierungsprozesse und Einsichtsrechte in Geschäftsprozesse und Geschäftsfälle:

Der Verwaltungsrat wird in jeder Sitzung durch die CEO und durch die anderen Konzernleitungsmitglieder über den laufenden Geschäftsgang und wichtige Geschäftsvorfälle orientiert. Der Präsident des Verwaltungsrats informiert sich in regelmässigen Treffen und Gesprächen auch ausserhalb der Sitzungen des Verwaltungsrats über den laufenden Geschäftsgang. Bei ausserordentlichen Ereignissen informiert die CEO den Verwaltungsratspräsidenten unverzüglich.

Geschäfte, die durch den Verwaltungsrat zu behandeln sind, werden in der Präsidialsitzung vorbesprochen. Teilnehmer dieser Sitzung sind der Präsident des Verwaltungsrats, die CEO, die übrigen Mitglieder der Konzernleitung und die Leiterin Konzernsteuerung.

Des Weiteren wird der Verwaltungsrat wie folgt orientiert:

- Reporting im Frühling über den Abschluss des vorangegangenen Geschäftsjahres und ein solches im Herbst über den Abschluss des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres. Dabei wird jeweils auf der Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung eine Einschätzung bezüglich des voraussichtlichen Jahresergebnisses (Forecast) vorgenommen
- Umfassende Information über das Risikomanagement im Zusammenhang mit der Planung und den Abschlüssen

Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Einrichtung und Überwachung des Risikomanagements, der Compliance und der Internen Revision der BKW Gruppe.

Risikomanagement

Die Konzernleitung ist für die Umsetzung der Risikomanagement-Vorgaben des Verwaltungsrats verantwortlich. Unterstützt werden der Verwaltungsrat und die Konzernleitung durch die Fachstelle Corporate Risk Management, die organisatorisch dem CFO unterstellt ist. Die Konzernleitung wird von einem Risk Committee beraten, welchem der CFO vorsteht.

Mit dem Risikomanagement werden Risiken der gesamten BKW Gruppe laufend identifiziert, bewertet und risikomindernde Massnahmen erarbeitet. Das Risikomanagement berücksichtigt externe wie interne Ereignisse, analysiert und steuert Risiken einer möglichen Gefährdung von Mensch und Umwelt, Risiken im Zusammenhang mit der Stromversorgungssicherheit, der Reputation sowie liquiditäts-, eigenkapital- und ergebnisrelevante Risiken. Dabei wird auch die Risikotragfähigkeit beurteilt.

Für Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sind Limitensysteme installiert. Den Gefahren im Zusammenhang mit aussergewöhnlichen Marktsituationen, den operationellen sowie den strategischen Risiken wird mit individuellen Massnahmen begegnet. Die Umsetzung und Einhaltung der zur Steuerung nötigen Massnahmen werden regelmässig überwacht. In den stärker risikobehafteten Bereichen Handel und Finanzen/Treasury finden vertiefte Kontrollen statt.

Compliance

Der Verwaltungsrat hat die Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance), namentlich durch Genehmigung und regelmässige Überprüfung der Governance-Prinzipien und des Verhaltenskodex sicherzustellen. Die CEO sorgt für eine angemessene Organisation und für die Durchführung der Kontrolle zur Einhaltung der anwendbaren Normen in allen Bereichen der BKW Gruppe. Sie erstattet dem Verwaltungsrat mindestens einmal jährlich einen entsprechenden Bericht. Zudem nimmt sie

jährlich eine umfassende Risikobeurteilung vor und informiert den Verwaltungsrat über die Ergebnisse.

Unterstützt werden der Verwaltungsrat und die Konzernleitung durch die Fachstelle Compliance, die in die Geschäftseinheit Konzernsteuerung integriert ist. Die Hauptaufgaben von Compliance sind die Sensibilisierung auf mögliche Compliance-Risiken, die Schulung und Beratung von Mitarbeitenden in Compliance-relevanten Fragestellungen, die Sicherstellung des internen Regelwerks sowie die Betreuung des Hinweisgebersystems.

Revision

Die Interne Revision erstattet zuhanden des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses quartalsweise Bericht über ihre Revisionstätigkeit. Diese umfasst im Besonderen die Berichterstattung über die Prüfung von Transaktions- und Geschäftsprozessen im gesamten Konzern. Einmal pro Jahr berichtet die Interne Revision zudem dem Finanzprüfungs- und Risikoausschuss über die Revision der Jahresrechnung sowie über die vom Finanzprüfungs- und Risikoausschuss festgelegten Schwerpunktthemen. Bei Vorliegen von schwerwiegenden Mängeln wie Feststellungen deliktischer Handlungen oder schwerer Verstösse gegen elementare Sorgfaltspflichten erstattet die Interne Revision dem Finanzprüfungs- und Risikoausschuss ebenfalls Bericht.

Die externe Revision der BKW ist die Revisionsstelle Ernst & Young AG, Bern.

4 Konzernleitung

Die Leiter der Geschäftsbereiche sind Mitglieder der Konzernleitung (KL). Suzanne Thoma ist als CEO Vorsitzende der Konzernleitung.



Von links nach rechts: Martin Schweikert, Leiter Unternehmenskommunikation, Ronald Trächsel, CFO, Christophe Bossel, Mitglied der Konzernleitung, Suzanne Thoma, CEO, Renato Sturani, Mitglied der Konzernleitung, Hermann Ineichen, Mitglied der Konzernleitung, Antje Kanngiesser, Leiterin Konzernsteuerung

Zusammensetzung	Jahrgang	Nationalität	Funktion
Dr. Suzanne Thoma	1962	Schweiz	CEO
Christophe Bossel	1968	Schweiz	Leiter des Geschäftsbereichs Netze
Hermann Ineichen	1957	Schweiz	Leiter des Geschäftsbereichs Produktion
Renato Sturani	1967	Deutschland, Italien	Leiter des Geschäftsbereichs Erneuerbar & Effizienz
Ronald Trächsel	1959	Schweiz	CFO / Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen & Dienste

Die Leitung des Geschäftsbereichs Markt ist zum 31.12.2015 und zum Zeitpunkt der Drucklegung des vorliegenden Berichts vakant; die Geschäfte werden interimistisch durch die CEO (Verkauf), den Leiter Produktion (Verkauf Italien) und den CFO (Handel) geführt.

Suzanne Thoma (1962, CH)**Dr. sc. techn., dipl. Chemieingenieurin ETH**

CEO, in der Konzernleitung seit 2010

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

- Seit 2013 CEO
- 2010–2013 Leiterin des Geschäftsbereichs Netze
- 2007–2009 Leiterin Division Automotive WICOR Group in Rapperswil
- 2002–2007 CEO Rolic Technologies Ltd, ein High-Tech-Zulieferunternehmen der Elektroindustrie
- 1990–2002 Verschiedene Funktionen in verschiedenen Ländern bei der Ciba Spezialität-tenchemie AG (heute BASF AG)

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrates der Schaffner Holding AG, Luterbach
- Mitglied des Verwaltungsrates der UPM Corporation, Helsinki

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

Mitglied des Verwaltungsrates der Beckers Group, Schweden

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Präsidentin des Verwaltungsrates der Arnold AG, Wangen an der Aare
- Präsidentin des Verwaltungsrates der BKW ISP AG, Ostermundigen

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Christophe Bossel (1968, CH)**Ingenieur EPFL in Materialwissenschaft und Executive Master of Business Administration**

Leiter des Geschäftsbereichs Netze, in der Konzernleitung seit 2013

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2013 Leiter des Geschäftsbereichs Netze

- 2012–2013 Leiter Asset Management des Geschäftsbereichs Netze
- 2009–2012 Produktionsleiter Werkstatt Yverdon, SBB, Transportation
- 2005–2009 Leitende Position in der Entwicklung von medizinischen Geräten
- 1996–2005 Leitende Positionen in verschiedenen Industriebetrieben

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

keine

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Vizepräsident des Verwaltungsrates der Onyx Energie Mittelland AG, Langenthal
- Präsident des Verwaltungsrates der cc energie sa, Murten
- Mitglied des Verwaltungsrates der CSEM Schweizerisches Zentrum für Elektronik und Mikrotechnik AG – Forschung und Entwicklung, Neuenburg
- Vizepräsident des Verwaltungsrates der EDJ, Energie du Jura SA, Delémont
- Mitglied des Verwaltungsrates der Spontis SA, Avenches

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Hermann Ineichen (1957, CH)**dipl. Elektroingenieur ETH und MSC der EPFL in Energiewirtschaft**

Leiter des Geschäftsbereichs Produktion, Stellvertreter der CEO, in der Konzernleitung seit 2000

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

- Seit 2013 Leiter des Geschäftsbereichs Produktion
- 2001–2013 Leiter des Geschäftsbereichs Energie Schweiz

1996–2000 Leiter der Geschäftseinheit Handel
Vor 1996 Leiter Abteilung Tarife bei der
Centralschweizerische Kraftwerke AG

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

keine

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Präsident des Verwaltungsrates der Ersatz Kernkraftwerk Mühleberg AG, Mühleberg
- Vizepräsident des Verwaltungsrates der Ersatz Kernkraftwerk Beznau AG, Döttingen
- Vizepräsident des Verwaltungsrates der Resun AG, Aarau
- Mitglied des Verwaltungsrates der Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt
- Mitglied des Verwaltungsrates der Onyx Energie Mittelland AG, Langenthal
- Mitglied des Verwaltungsrates der Engadiner Kraftwerke AG, Zernez
- Mitglied des Verwaltungsrates der Grande Dixence SA, Sion
- Mitglied des Verwaltungsrates der Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

**Renato Sturani (1967, D, I)
Maschinen-Ingenieur**

Leiter des Geschäftsbereichs Erneuerbar & Effizienz, in der Konzernleitung seit 2013

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

- Seit 2013 Leiter des Geschäftsbereichs Erneuerbar & Effizienz
- 2011–2013 Leiter der Geschäftseinheit Erneuerbare Energien bei der Alpiq
- 2002–2011 Leiter Stromerzeugung Region West bei der Alpiq

Vor 2002 Nationale und internationale Führungspositionen bei der ABB Alstom Power

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

keine

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Präsident des Verwaltungsrates der antec group AG, Risch, der ahochn AG, Dübendorf, und der ahochn AG, Rotkreuz (Konzernstruktur)
- Mitglied des Verwaltungsrates der BKW ISP AG, Ostermundigen

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

**Ronald Trächsel (1959, CH)
lic.rer.pol**

CFO und Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen & Dienste, in der Konzernleitung seit 2014

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

- Seit 2014 CFO und Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen und Dienste
- 2008–2014 CFO der weltweit tätigen Sika Gruppe
- 2000–2008 CEO und CFO der weltweit tätigen Vitra
- 1995–1999 CFO von Ringier International

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Präsident des Verwaltungsrates der Wyss Samen und Pflanzen AG, Zuchwil
- Mitglied des Verwaltungsrates der Création Baumann Holding AG, Langenthal
- Mitglied des Verwaltungsrates der ContourGlobal GP LTD, New York

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Mitglied des Verwaltungsrates der Swissgrid AG, Laufenburg
- Mitglied des Verwaltungsrates der Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Austritte in der Berichtsperiode

Im Berichtsjahr ist Monica Dell'Anna als Leiterin des Geschäftsbereichs Markt per September 2015 aus der Konzernleitung zurückgetreten und zum 31. Dezember 2015 aus der BKW ausgeschieden.

Statutarische Bestimmungen zur Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Gemäss Artikel 21 der Statuten dürfen Mitglieder der Konzernleitung ausserhalb der BKW Gruppe höchstens 6 Mandate in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen in gewinnorientierten Unternehmen, maximal 3 davon in börsenkotierten Gesellschaften, und 5 Mandate in sonstigen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen, die sich im Handelsregister eintragen lassen müssen, innehaben. Die Konzernleitungsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme solcher neuer Mandate die Genehmigung durch den Verwaltungsratspräsidenten einzuholen. Nicht unter diese zahlenmässigen Beschränkungen fallen Mandate in Gesellschaften, die von der Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden. Nicht mitgezählt werden der Einsitz in den Vorstand von Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen, wobei die Gesamtzahl solcher Mandate pro Mitglied 10 nicht übersteigen darf. Ebenfalls nicht mitgezählt werden Mandate in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Gesellschaften und Rechtseinheiten, an welchen die Gesellschaft direkt oder indirekt beteiligt ist oder die auf Anordnung der Gesellschaft wahrgenommen werden. Deren Anzahl ist aber ihrerseits auf 10 Mandate beschränkt.

Mehrere Mandate innerhalb eines Konzerns gelten als ein Mandat. Im Übrigen kann der Verwaltungsrat in begründeten Fällen für eine Übergangszeit Ausnahmen bewilligen, jedoch höchstens für jeweils eine Dauer von 6 Monaten und höchstens für 2 zusätzliche Mandate.

Managementverträge

Die BKW hat keine Managementaufgaben an Dritte übertragen, welche ausserhalb des Konzerns stehen.

5 Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Alle Angaben zu den Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung befinden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 142 bis 147.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die nachfolgenden Bestimmungen sind den Statuten der BKW entnommen. Auf Wunsch eines Aktionärs werden die aktuellen Statuten kostenlos zugestellt.

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Im Verhältnis zur Gesellschaft kann die Aktionärsrechte nur ausüben, wer im Aktienbuch als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. An der Generalversammlung existieren für die Aktionäre der BKW keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Jeder stimmberechtigte Aktionär kann seine Aktien in der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen andern Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Aktionäre können dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen, wobei der Verwaltungsrat die Modalitäten bestimmt. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisung erhalten, enthält er sich der Stimme.

Öffentlich-rechtliche Körperschaften, juristische Personen und Handelsgesellschaften werden durch ihre Organe, Teilhaber bzw. gesetzlichen Vertreter oder mit schriftlicher Spezialvollmacht versehene Beauftragte vertreten.

In der Generalversammlung der BKW berechtigt jede Aktie, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen ist, zu einer Stimme. Bei Beschlüssen über die Entlastung des Verwaltungsrats haben die Aktionäre, die in irgendeiner Weise an der Geschäftsführung teilgenommen haben, kein Stimmrecht.

Der Vorsitzende bestimmt das Verfahren bei Abstimmungen und Wahlen abschliessend. Er kann insbesondere eine offene Abstimmung oder Wahl jederzeit durch eine schriftliche und/oder elektronische Abstimmung bzw. Wahl wiederholen lassen, sofern nach seiner Meinung Zweifel am Ergebnis bestehen, oder ein geheimes Verfahren anordnen.

6.2 Statutarische Quoten

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse, soweit das Gesetz es nicht anders bestimmt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen gilt namentlich auch für die Erleichterung oder die Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien.

6.3 Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Die Einberufung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge verlangt werden.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Schweizer Franken vertreten, können bis spätestens 50 Tage vor der Generalversammlung die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

6.4 Eintragungen im Aktienbuch

Für die Bestimmung der Teilnahme- und Vertretungsberechtigung an der Generalversammlung ist der Stand der Eintragungen der Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch am fünfzehnten Tag vor der Generalversammlung massgebend.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die BKW hat den Grenzwert für eine Pflicht zum Übernahmeangebot gemäss Art. 32 des Börsengesetzes (BEHG) in Art. 6 der Statuten auf 49 Prozent angehoben.

Es existieren keine Vereinbarungen oder Pläne zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats und/oder der Konzernleitung für den Fall von Kontrollwechseln.

8 Revisionsstelle

Amtsdauer

Die Revisionsstelle der BKW wird jährlich gewählt. Zurzeit ist dies die Ernst & Young AG, die seit 1990 für die BKW im Amt ist. Der leitende Revisor ist Roland Ruprecht.

Honorare

Die Honorare der Revisionsstelle für Revisionsaufwendungen aus gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen betreffend die BKW und ihre konsolidierten Konzerngesellschaften beliefen sich für das Berichtsjahr auf 817 000 CHF. Die Honorare für revisionsnahe Dienstleistungen (insbesondere Prüfungen und Reviews im Auftrag, Beratungen in Rechnungslegungs- und Steuerfragen) betragen 125 000 CHF.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Aufsicht und Kontrolle gegenüber der Revisionsstelle ist ein wesentlicher Aufgabenbestandteil des Finanzprüfungsausschusses (vgl. hierzu auch vorne unter Ziffer 3.4, Aufgaben und Kompetenzen des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses). Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss tagt ordentlichweise viermal jährlich, wobei die Revisionsstelle teilweise an diesen Sitzungen teilnimmt. Im

Berichtsjahr 2015 hat die Revisionsstelle an einzelnen Traktanden von zwei ordentlichen Sitzungen des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses teilgenommen.

Die Revisionsstelle beurteilt zuhanden des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses die Jahresrechnung nach OR sowie die Konzernrechnung. Gegen Ende des Jahres muss die Revisionsstelle dem Finanzprüfungs- und Risikoausschuss darlegen, welche Prüfungsschwerpunkte sie für das Folgejahr setzt und was sie dazu bewogen hat. Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss muss diesen Prüfplan genehmigen und beauftragt die Revisionsstelle gelegentlich mit zusätzlichen spezifischen Prüfungen.

Die Leistungen der Revisionsstelle und deren Unabhängigkeit werden jährlich vom Finanzprüfungs- und Risikoausschuss beurteilt. Massgebende Kriterien hierfür sind die Qualität der Reportings und Prüfberichte, die Umsetzung der vom Finanzprüfungs- und Risikoausschuss genehmigten Prüfplanung sowie die Zusammenarbeit mit der Internen Revision. Hinsichtlich Unabhängigkeit wird geprüft, in welchem Verhältnis das budgetierte Prüfhonorar zu demjenigen von zusätzlichen Dienstleistungen der Revisionsgesellschaft steht und was diese zusätzlichen Dienstleistungen beinhalten.

9 Informationspolitik

Die BKW legt Wert auf eine rechtzeitige, transparente und umfassende Information ihrer Aktionäre und Kunden sowie der Öffentlichkeit und der Mitarbeitenden. Sie informiert die Medien regelmässig über wichtige Ereignisse aus ihrer Geschäftstätigkeit. Mindestens einmal jährlich führt sie eine Bilanzmedienkonferenz durch. Die Aktionäre erhalten mit der schriftlichen Einladung zur Generalversammlung einen Aktionärsbrief und ein Bestellformular für den Geschäftsbericht. Kursrelevante Tatsachen werden im Rahmen der börsenrechtlichen Bekanntgabepflicht veröffentlicht. Neben den Medienmitteilungen werden besondere Informationen für die Aktionäre und die Investoren, insbesondere die Geschäftsberichte und die Ergebnisse der Generalversammlungen, im Internet unter www.bkw.ch veröffentlicht.

10 Wesentliche Änderungen seit dem 31. Dezember 2015

Organisatorische Änderungen

Keine wesentlichen Änderungen.

Personelle Änderungen

Vizepräsident Kurt Rohrbach sowie die beiden Verwaltungsratsmitglieder Dominique Gachoud und Beatrice Simon-Jungi treten mit Ablauf ihrer Amtsperiode per Ende der ordentlichen Generalversammlung vom 13. Mai 2016 zurück.

Ab der ordentlichen Generalversammlung 2016 wird der Kanton Bern nur noch eine Vertreterin im Verwaltungsrat haben.

Herr Gachoud war der bisherige Vertreter der BKW Aktionärin Groupe E SA. Als Nachfolger von Herrn Gachoud wird neu Paul-Albert Nobs, Generaldirektor der Crema AG und Verwaltungsrat der Groupe E SA, zur Wahl vorgeschlagen.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

Vergütungsbericht

Vergütungsbericht

1 Einleitung des Vorsitzenden des Vergütungs- und Nominationsausschusses

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Der Vergütungsbericht gibt Ihnen einen Überblick über die Lohnpolitik und das Vergütungssystem der BKW. Er enthält detaillierte Angaben zu den Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung, die im Geschäftsjahr 2015 geleistet worden sind, und zeigt deren Beteiligungen an der BKW AG.

Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben des Schweizerischen Obligationenrechts, der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften, der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und richtet sich nach dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

Die BKW hat das Vergütungssystem der Konzernleitung im Jahr 2014 überprüft und folgende Anpassungen vorgenommen: Ab dem Geschäftsjahr 2015 wurde das Basissalär schrittweise angehoben, die kurzfristige variable Vergütung reduziert sowie eine langfristige Erfolgsbeteiligung in Form von Aktien mit einer dreijährigen Sperrfrist eingeführt. Sinn und Zweck der langfristigen Komponente ist es, dass die Konzernleitung das Unternehmen in einer vorausschauenden, nachhaltigen Weise leitet und so den Unternehmenswert dauerhaft steigert. Damit soll die Konzernleitung die gleichen Interessen verfolgen, die auch für die Aktionärinnen und Aktionäre im Vordergrund stehen.

Die Transformation der BKW zu einer führenden Energie- und Infrastrukturdienstleisterin wird auch in den nächsten Jahren andauern. Entscheidendes Element für einen erfolgreichen Wandel und somit für die positive Gesamtentwicklung der BKW ist aufgrund ihres integrierten Geschäftsmodells die bereichsübergreifende Zusammenarbeit. Der individuelle, leicht in Schweizer Franken messbare Erfolg des einzelnen Konzernleitungsmitglieds tritt gegenüber dem Gesamterfolg und der Führungsarbeit in den Hintergrund. In diesem Bewusstsein ist es konsequent und schlüssig, diese Zusammen-

arbeit am Massstab des Gesamterfolgs zu messen und zu honorieren. Infolgedessen ist die Anzahl der zugeteilten Aktien nicht an die individuelle Zielerreichung gebunden. Die Erfolgskomponente liegt vielmehr darin, dass sich der Aktienwert aufgrund der guten Zusammen- und Führungsarbeit der Konzernleitung und trotz der aktuellen Umwälzungen in der Energiewirtschaft positiv entwickelt.

Das Vergütungssystem für den Verwaltungsrat hat keine Änderungen erfahren. Die Mitglieder erhalten nach wie vor eine feste Vergütung und können eine bestimmte Anzahl Aktien zu einem Vorzugspreis kaufen. Die Ansätze der fixen Honorare und der Sitzungsgelder wurden im Berichtsjahr im Vergleich zu 2014 unverändert übernommen. Sie sind seit dem Jahr 2009 stabil.

Die Generalversammlung 2015 wurde mit dem Vergütungsbericht 2014 über diese Änderungen informiert und hat dies im Rahmen der Abstimmungen über die Gesamtvergütung an die Konzernleitung und über den Vergütungsbericht 2014 mit grosser Zustimmung entgegengenommen. Wir erachten dies als wichtiges Signal, dass unsere auf Langfristigkeit und Stabilität und nicht auf kurzfristiges Gewinnstreben ausgerichtete Lohnpolitik der richtige Weg zum Umgang mit sich immer schneller wandelnden und wachsenden Herausforderungen ist.

An der Generalversammlung 2016 werden wir Ihnen die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für den Zeitraum bis zur darauffolgenden Generalversammlung, die Gesamtvergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017 sowie im Rahmen einer konsultativen Abstimmung den vorliegenden Vergütungsbericht zur Genehmigung vorlegen.

Freundliche Grüsse

Urs Gasche
Vorsitzender des Vergütungs- und Nominationsausschusses

2 Lohnpolitik der BKW

Die BKW bietet marktgerechte Löhne. Dabei werden die langfristigen Unternehmensinteressen besonders berücksichtigt. Zudem zielt die BKW darauf ab, auf dem Arbeitsmarkt geeignete Personen zu rekrutieren und diese langfristig an das Unternehmen zu binden.

Im Rahmen ihrer Lohnpolitik überprüft die BKW ihr Vergütungssystem regelmässig und legt bei Bedarf die Entschädigungssätze und Beteiligungsprogramme für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung neu fest. Zuletzt wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Branchenvergleich durch das spezialisierte Beratungsunternehmen Mercer durchgeführt. Dabei wurden sowohl die Höhe als auch die Struktur der Vergütung einer Überprüfung unterzogen. Als Benchmark dienten vergleichbar strukturierte, börsenkotierte Elektrizitäts- und Energieunternehmen in der Schweiz mit ähnlicher Geschäftstätigkeit und Grösse sowie Industrie- und Dienstleistungsfirmen. Mercer hat die BKW auch bei der Ausarbeitung des Vergütungssystems für die Konzernleitung unterstützt. Die BKW hat sich für ein sehr einfaches, auf Stabilität ausgerichtetes Vergütungssystem entschieden. Demgemäss werden die Grundvergütung und die langfristige Erfolgsbeteiligung der Mitglieder der Konzernleitung nachhaltig und marktkonform bemessen; die kurzfristige variable Vergütung ist dagegen niedrig angesetzt. Hinsichtlich des Vergütungssystems für den Verwaltungsrat wurde kein Änderungsbedarf festgestellt.

3 Vergütungssystem

3.1 Übersicht Gesamtvergütung

Die Grundlagen zu den Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind in den Artikeln 27 und 28 der Statuten geregelt, auf welche auf der Website der BKW unter «Investor Relations» zugegriffen werden kann. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung jährlich je die maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zur Genehmigung vor. Die von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbeträge für die Vergütungen des Verwaltungsrats beziehen sich auf das auf die

Generalversammlung folgende Amtsjahr bis zur nächsten Generalversammlung. Hinsichtlich der Vergütung der Konzernleitung beziehen sich die von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbeträge auf das volle Geschäftsjahr, welches auf die Generalversammlung folgt. Zudem erfolgt eine konsultative Abstimmung über den Vergütungsbericht für die abgeschlossene Vergütungsperiode.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine feste Vergütung sowie allfällige Sitzungs- oder Taggelder, jeweils unter Einschluss von geschätzten arbeitgeberseitigen Sozialabgaben und allfälligen Beiträgen an Vorsorgeeinrichtungen, zusätzlichen Versicherungsabgaben und weiteren Nebenleistungen. Eine leistungsbezogene Komponente wird den Mitgliedern des Verwaltungsrats nicht ausgerichtet. Damit wird die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats bei der Aufsicht über die Konzernleitung sichergestellt. Die Vergütung wird in bar ausgerichtet.

Die Vergütung für die Mitglieder der Konzernleitung besteht in einer festen jährlichen Grundvergütung (Basissalär) und einer variablen Vergütung sowie geschätzten arbeitgeberseitigen Sozialabgaben und Beiträgen an Vorsorgeeinrichtungen, zusätzlichen Versicherungsabgaben und weiteren Nebenleistungen. Die variable Vergütung setzt sich aus einem kurzfristigen leistungsabhängigen in bar zu entrichtenden Anteil und einem längerfristigen Anteil, welcher in Aktien ausgerichtet wird, zusammen. Die kurzfristige variable Vergütung wird den einzelnen Konzernleitungsmitgliedern nach Massgabe der Erreichung individueller Leistungsziele ausgerichtet. Diese können unternehmens- und bereichsspezifische Ziele, persönliche Ziele sowie im Vergleich zum Markt, anderen Unternehmen oder vergleichbaren Richtgrössen berechnete Ziele umfassen.

3.2 Vergütungselemente Verwaltungsrat

a) Feste Vergütung (Grundvergütung)

Die feste Vergütung für den Verwaltungsrat beinhaltet ein fixes Verwaltungsratshonorar. Die Höhe des Honorars ist abhängig von den besonderen Funktionen (Präsidium oder Vizepräsidium) sowie von Mitgliedschaften und Funktionen in den Verwaltungsratsausschüssen.

b) Sitzungsgeld

Für jede Teilnahme an einer Verwaltungsrats- oder Ausschusssitzung wird ein fixes Sitzungsgeld gewährt. Der Präsident erhält kein Sitzungsgeld.

c) Aktienbasierte Vergütung

Der Verwaltungsrat legt jährlich fest, wie viele BKW Aktien die Mitglieder des Verwaltungsrats zu welchem Vorzugspreis kaufen können. Dadurch sollen die Mitglieder des Verwaltungsrats zu einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts motiviert werden. Die aktienbasierten Vergütungen beinhalten den geldwerten Vorteil des vergünstigten Bezugs von BKW Aktien. Die erworbenen Aktien unterliegen hinsichtlich der Veräusserung einer Sperrfrist von drei Jahren, welche bei der Bemessung der Vergütung mittels des in Ziffer 3.3 des Kreisschreibens Nr. 37 zur Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung vom 22. Juli 2013 festgehaltenen Abschlags berücksichtigt wird.

d) Übrige Vergütungen

In den übrigen Vergütungen sind die an die Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichteten fixen Spesenpauschalen, die von der BKW entrichteten Beiträge an die Sozialversicherungen AHV/IV/ALV sowie Quellensteuern enthalten.

Die BKW leistet keine Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats. Die BKW hat bis am 31.05.2015 für ein vollamtlich tätiges Verwaltungsratsmitglied Vorsorgeleistungen entrichtet. Ansonsten leistet sie keine Vorsorgeleistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats.

3.3 Vergütungselemente Konzernleitung**a) Feste jährliche Grundvergütung (Basissalär)**

Das Basissalär entschädigt die Ausübung der jeweiligen Funktion. Dabei werden die Erfahrung, die Verantwortungsbreite und -tiefe sowie der Einfluss auf den Unternehmenserfolg bei der Bemessung des Basissalärs berücksichtigt. Das Basissalär wird in bar ausbezahlt.

b) Kurzfristige variable Vergütung

Die kurzfristige variable Vergütung stellt auf die Jahreszielerreichung ab. Im Zentrum stehen die im Laufe des Jahres erzielten Fortschritte in der Umsetzung der Strategie sowie die erzielten

finanziellen Jahresergebnisse. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss erstellt dabei eine Gesamtbeurteilung unter Berücksichtigung des ökonomischen und branchenspezifischen Gesamtfeldes, in dem sich das Unternehmen bewegen muss.

Bei angemessener Leistung hat die CEO Anspruch auf eine variable Vergütung von 20 Prozent und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung von 10 Prozent des Basissalärs. Bei ausgezeichneter Leistung der CEO beträgt die variable Vergütung 30 Prozent und für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung 20 Prozent des Basissalärs. Die maximale variable Vergütung ist folglich nach oben begrenzt und beträgt im Maximum weniger als ein Drittel des Basissalärs. Die kurzfristige variable Vergütung wird jeweils in dem auf das Beurteilungsjahr folgenden Kalenderjahr in bar ausbezahlt.

Ungeachtet der Zielerreichung kann in einer Ausnahmesituation die variable Vergütung reduziert oder gestrichen werden. Eine solche Ausnahmesituation ist gegeben, wenn das Unternehmen existenziell gefährdet ist und aus diesem Grund auf die Ausschüttung von Dividenden und/oder einer allfälligen Erfolgsbeteiligung an die berechtigten Mitarbeitenden verzichtet wird. In diesem Fall besteht trotz Zielerreichung kein Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütung. Allfällige Kürzungen der Dividendenausschüttung zur Finanzierung von Investitionsvorhaben sind für die Bemessung der variablen Vergütung unbeachtlich.

Die statutarischen Grundlagen für die Neuregelung der Vergütung der Konzernleitung wurden erst am 8. Mai 2015 von der Generalversammlung genehmigt, sodass die ausführenden Reglemente des Verwaltungsrats ebenfalls erst für 2016 volle Wirkung entfalten. Die Jahresziele werden jährlich im Dezember für das nachfolgende Geschäftsjahr festgesetzt. Gleichwohl orientieren sich der Verwaltungsrat bzw. der Vergütungs- und Nominationsausschuss für die Beurteilung der Zielerreichungen im Geschäftsjahr 2015 anhand von quantitativen und qualitativen Zielen, wie sie auch für das Geschäftsjahr 2016 grundlegend sind.

Für das Geschäftsjahr 2016 beurteilt sich die kurzfristige variable Vergütung anhand folgender Zielsetzungen bei gleicher Gewichtung:

	EBIT	Strategieumsetzung
CEO	50 %	50 %
Übrige KL	50 %	50 %

Der EBIT bezieht sich auf die BKW Gruppe. BKW budgetiert ohne Reserven, sodass es sich bei dem budgetierten EBIT um einen überhöhten Zielwert (sog. «stretched» EBIT) handelt. Sofern der budgetierte EBIT erzielt wird, ist diesbezüglich eine maximale Zielerreichung gegeben. Ausserordentliche, unvorhersehbare Ereignisse wie z.B. die Aufhebung des Mindestkurses Euro / Schweizer Franken werden in den Beurteilungen der Zielerreichung ausgeschlossen.

Die Strategieumsetzung betrifft den persönlichen Beitrag gemäss persönlichem Funktions- und Einflussbereich.

c) Langfristige Erfolgsbeteiligung

Die langfristige Erfolgsbeteiligung zielt auf die langfristige Erfolgssicherung ab und ist an die Chance und das Risiko der Aktienkursentwicklung gekoppelt. Die finanziellen Interessen der Konzernleitung werden so auf die Interessen langfristiger interessierter Aktionäre ausgerichtet.

Die langfristige Erfolgsbeteiligung beträgt – unter Vorbehalt einer Ausnahmesituation – 30 Prozent für die CEO und 20 Prozent für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung des Basissalärs des laufenden Geschäftsjahres. Sie wird zunächst in Schweizer Franken berechnet und darauf basierend in Form von gesperrten Aktien der BKW AG zum durchschnittlichen Aktienkurs des Monats November des Geschäftsjahres vergütet. Die Zuteilung der Aktien erfolgt jährlich im Dezember für das laufende Geschäftsjahr; die Sperrfrist der Aktien beträgt drei Jahre ab Ausgabedatum.

d) Vorsorgeleistungen und Sozialversicherungsabgaben

Die Vorsorgeleistungen beinhalten die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse. Die Pensionskasse BKW führt einen Vorsorgeplan nach dem Leistungsprimat nach den Vorschriften des Gesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG). Die Vorsorgeleistungen beinhalten daher zusätzlich zu den ordentlichen Arbeitgeberbeiträgen ebenfalls den Arbeitgeberanteil für Nachzahlungen aufgrund von Erhöhungen des versicherten Lohns. Die Sozialversicherungsabgaben beinhalten die Arbeitgeberbei-

träge an die AHV/IV/ALV. Bei allen Vergütungen, die den Sozialversicherungsabgaben unterliegen, sind die Bruttovergütungen angegeben.

4 Organisation und Kompetenzen bei der Vergütungsfestsetzung

Die Generalversammlung genehmigt auf Antrag des Verwaltungsrats die maximalen Gesamtbeträge für die Vergütung des Verwaltungsrats für das auf die Generalversammlung folgende Amtsjahr bis zur nächsten Generalversammlung und jene der Konzernleitung für das jeweils folgende Geschäftsjahr. Die Einzelheiten der Regelung sowie die Folgen eines ablehnenden Entscheids der Generalversammlung sind in den Statuten in Art. 26 bis 28 festgelegt. Die Statuten definieren zudem die Voraussetzungen und die maximale Höhe des Zusatzbetrags, der an ein Mitglied der Konzernleitung ausgerichtet werden kann, das während einer Periode, für welche die Generalversammlung die Vergütung bereits genehmigt hat, neu ernannt wird (Art. 28).

Zusammensetzung Vergütungs- und Nominationsausschuss

Urs Gasche	Präsident des Verwaltungsrats, Vorsitzender
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied des Verwaltungsrats, Stellvertreterin des Vorsitzenden
Georges Bindschedler	Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied

Gemäss Art. 25 der Statuten befasst sich der Vergütungsausschuss im Besonderen auf oberster Unternehmensebene mit der Vergütungsstrategie und den Leistungszielen und -kriterien der BKW Gruppe. Daneben hat er auch die Befugnis, Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung auszuarbeiten. Aufgrund dieser zusätzlichen Kompetenz wird der Vergütungsausschuss durch den Verwaltungsrat als Vergütungs- und Nominationsausschuss bezeichnet und entsprechend im Organisationsreglement und im Reglement des Vergütungs- und Nominationsausschusses abgebildet. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei

der Festlegung und Bewertung des Vergütungssystems und der Vergütungsgrundsätze sowie bei der Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung betreffend die Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

In der nachfolgenden Tabelle sind im Einzelnen die Aufgabenteilung und die Kompetenzen zwischen der Generalversammlung, dem Verwaltungsrat und dem Vergütungs- und Nominationsausschuss festgehalten.

Übersicht Kompetenzregelung

Gegenstand	Vergütungs- und Nominationsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung
Maximale Gesamtbeträge Vergütung Verwaltungsrat und Konzernleitung	VA ¹	A ²	G ³
Zusatzbetrag für die Vergütung neu ernannter Mitglieder der Konzernleitung ⁴	G ^{4, 5}		
Lohnpolitik und Salärssystem der BKW	VA	G	
Vergütungssystem und Vergütungsgrundsätze für Verwaltungsrat und Konzernleitung	VA	G	
Leistungskriterien für die Vergütungen an die CEO und die Mitglieder der Konzernleitung	VA	G ⁵	
Individuelle Vergütung Verwaltungsrat	VA	G ⁶	
Leistungsbeurteilung und individuelle Vergütung CEO	VA	G ⁶	
Leistungsbeurteilung und individuelle Vergütungen für die Mitglieder der Konzernleitung (ohne CEO)	G ^{4, 5, 6}		
Vergütungsbericht	VA	G	KA ⁷
Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten zur Zuwahl bzw. Wiederwahl in den Verwaltungsrat	VA	G	
Wahl- und Entlassungsgeschäfte sowie Nachfolgeplanung für die Mitglieder der Konzernleitung	VA	G	
Behandlung der Wahlgeschäfte und der Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat	VA	G	

¹ VA bedeutet Vorbereitung und Antrag an Verwaltungsrat

² A bedeutet Antrag an Generalversammlung

³ G steht für Genehmigung

⁴ Auf Vorschlag CEO

⁵ Im Rahmen der Statuten

⁶ Im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten maximalen Gesamtbetrags

⁷ KA steht für Konsultative Abstimmung

5 Geleistete Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Die ausgerichteten Vergütungen werden gemäss dem Periodisierungskonzept der Rechnungslegung (Accrual-Prinzip) offengelegt, das heisst, alle Vergütungen werden in jener Periode (hier Geschäftsjahr) ausgewiesen, in der diese in der Jahresrechnung erfasst werden.

5.1 Verwaltungsrat

In diesem Abschnitt informieren wir über die geleisteten Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 sowie die Gegenüberstellung mit der von der Generalversammlung 2015 genehmigten maximalen Gesamtvergütung für das Mandatsjahr 2015/2016.

Die Höhe der festen Vergütungen sowie die Ansätze der Sitzungsgelder für die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden für das Geschäftsjahr 2015 nicht verändert. Für einzelne Verwaltungsräte erfolgt die Auszahlung ganz oder teilweise an den jeweiligen Arbeitgeber.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 werden für das Geschäftsjahr 2015 die an die Mitglieder des Verwaltungsrats geleisteten Sitzungsgelder neu separat ausgewiesen und sind damit nicht mehr in der festen Vergütung enthalten. Die bereits ausgewiesenen Angaben des Geschäftsjahres 2014 werden nachfolgend entsprechend angepasst. Je nach Anzahl durchgeführter Sitzungen und Teilnahme im Finanzprüfungs- und Risiko- sowie im Vergütungs- und Nominationsausschuss variiert die Höhe der Sitzungsgelder je Verwaltungsratsmitglied. Der Präsident erhält kein Sitzungsgeld.

Die übrigen Vergütungen enthalten die unveränderten fixen Spesenpauschalen, die Beiträge an die Sozialversicherungen sowie, soweit diese anfallen, die gesetzlichen Quellensteuern. Bei dem bis 31.05.2015 vollamtlich tätigen Verwaltungsratsmitglied sind in den übrigen Vergütungen auch

die von der BKW entrichteten Vorsorgeleistungen enthalten. Die übrigen Verwaltungsratsmitglieder erhalten keine Vorsorgeleistungen.

Die aktienbasierten Vergütungen beinhalten den geldwerten Vorteil des vergünstigten Bezugs von BKW Aktien. Im Jahr 2015 wurde jedem Mitglied des Verwaltungsrats die Möglichkeit geboten, 600 Aktien (2014: 600 Aktien) der BKW zu einem Vorzugspreis von 20.00 CHF (2014: 20.00 CHF) pro Aktie zu erwerben. Der zugrunde gelegte Marktwert betrug 33.00 CHF (2014: 30.50 CHF) pro Aktie.

Darlehens- oder Kreditbeziehungen zu aktiven oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats bzw. zu diesen nahestehenden Personen bestehen nicht. Ebenfalls sind auch keine nicht marktüblichen Vergütungen an Personen ausgerichtet worden, die den Mitgliedern des Verwaltungsrats nahestehen.

GEPRÜFT

GEPRÜFT

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Jahr 2015

TCHF		Feste Vergütungen	Sitzungsgeld	Aktienbasierte Vergütungen	Übrige Vergütungen	Total
Urs Gasche	Präsident	280		5	51	336
Hartmut Geldmacher	Vizepräsident	52	14	5	44	115
Kurt Rohrbach ¹	2. Vizepräsident	270	8	5	210	493
Marc-Alain Affolter	Mitglied	40	20	5	15	80
Roger Baillod	Mitglied	50	20	5	16	91
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied	40	18	5	6	69
Barbara Egger-Jenzer ²	Mitglied	40	14		5	59
Prof. Dr. Eugen Marbach	Mitglied (bis 08.05.2015)	17	4	5	5	31
Dominique Gachoud	Mitglied (ab 08.05.2015)	27	10		7	44
Kurt Schär	Mitglied	40	20		5	65
Beatrice Simon-Jungi ²	Mitglied	40	6	5	6	57
Philippe Viridis	Mitglied (bis 08.05.2015)	17	6		3	26
Total		913	140	40	373	1466

GEPRÜFT

¹ Vollamtliche Tätigkeit bis 31.05.2015.

² Die Auszahlung sämtlicher Vergütungen inklusive Sitzungsgelder erfolgte an den Kanton Bern.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Jahr 2014

TCHF		Feste Vergütungen	Sitzungsgeld	Aktienbasierte Vergütungen	Übrige Vergütungen	Total
Urs Gasche	Präsident	280		3	46	329
Antoinette Hunziker-Ebnetter	Vizepräsidentin (bis 09.05.2014)	30	10		4	44
Hartmut Geldmacher	Vizepräsident (ab 09.05.2014)	47	18	3	41	109
Kurt Rohrbach ¹	2. Vizepräsident	522		3	108	633
Marc-Alain Affolter	Mitglied	40	28	3	15	86
Roger Baillod	Mitglied	46	22	3	15	86
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied	40	26	3	6	75
Barbara Egger-Jenzer ²	Mitglied	40	18		5	63
Prof. Dr. Eugen Marbach	Mitglied	40	18		13	71
Kurt Schär	Mitglied	40	28	3	11	82
Beatrice Simon-Jungi ²	Mitglied	40	14		5	59
Philippe Virdis	Mitglied	40	18		9	67
Total		1 205	200	21	278	1 704

GEPÜRFT

¹ Vollamtliche Tätigkeit.² Die Auszahlung sämtlicher Vergütungen inklusive Sitzungsgelder erfolgte an den Kanton Bern.**Maximale Gesamtvergütung für das Mandatsjahr 2015/2016**

Die Generalversammlung genehmigt die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung des Verwaltungsrats für das Mandatsjahr, d.h. von Generalversammlung (Mai eines Jahres) bis zur nächsten Generalversammlung (April des Folgejahres). Weil sich der vorliegende Vergütungsbericht aber auf das Geschäftsjahr und damit auf den Stichtag 31.12.2015 für die zu publizierenden Informationen bezieht, hat dies zur Folge, dass für die Zwecke dieses Berichts eine periodengerechte Abgrenzung von acht Monaten (Mai bis Dezember 2015) vorgenommen wird.

Die Generalversammlung 2015 hat einen maximalen Gesamtbetrag von 1 500 TCHF für Vergütungen an den Verwaltungsrat für das Mandatsjahr 2015/2016 genehmigt. Bis zum 31.12.2015 wurden 857 TCHF an die Verwaltungsratsmitglieder ausbezahlt. Die bis zu diesem Zeitpunkt ausgerichteten und erst noch 2016 (Januar bis April 2016) auszurichtenden Vergütungen erfolgen im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags.

Maximale Gesamtvergütung VR 05/2015–04/2016

1 500 TCHF

Tatsächliche Entrichtung Periode 05–12/2015

857 TCHF

Periode 01–04/2016

Information an GV 2016

Der Generalversammlung 2016 wird über die gesamte Vergütungsperiode (Generalversammlung 2015 bis Generalversammlung 2016) Bericht erstattet. Im Vergütungsbericht für das Jahr 2016 findet sich eine gesamthafte Darstellung für die Vergütungsperiode Generalversammlung 2015 bis Generalversammlung 2016.

5.2 Geleistete Vergütungen an die Konzernleitung

Für das Jahr 2015 fand erstmals das unter Ziffer 3.3 erläuterte neue Vergütungssystem Anwendung, das auf langfristige und nachhaltige Wertschöpfung fokussiert.

Die Ziele der Konzernleitung lagen in der Umsetzung der Strategie und damit einhergehend in einer robusten Aufstellung der BKW in finanzieller Hinsicht: Beide Ziele hat die Konzernleitung deutlich erreicht. Die Strategieumsetzung wurde rasant vorangetrieben. Neben der Stärkung des Energiegeschäfts und der Entwicklung der Netze wurden erhebliche Schritte beim Ausbau des Energie- und Infrastrukturdienstleistungsgeschäfts sehr zügig und erfolgreich getan (zu den Einzelheiten siehe Seiten 7 ff. und 38 ff. des vorliegenden Geschäftsberichts). Das operative Betriebsergebnis (EBIT) wurde im Vergleich zum Vorjahr um 10% auf 382 Mio. CHF gesteigert (Einzelheiten siehe Seiten 14 ff. des vorliegenden Geschäftsberichts). Hervorzuheben ist, dass diese Leistungen in 2015 unter widrigsten Bedingungen erzielt wurden: Neben dem weiter sinkenden Strompreis übte insbesondere der ungünstige Euro-Franken-Wechselkurs erheblichen Druck auf das operative Geschäft aus.

In diesem Klima hat sich das neue Vergütungssystem bereits bewährt, das auf eine positive Gesamtentwicklung der BKW durch bereichsübergreifende Zusammenarbeit und Führung fokussiert: Dank zielstrebigem Effizienzsteigerungs- und Kostenmanagement, aktiver Bewirtschaftung der Energieposition, des stabilisierenden Netzgeschäfts und des weiteren Ausbaus des Dienstleistungsgeschäfts konnten ein Teil des negativen Einflusses von Strompreis- und Währungsentwicklung kompensiert und die hochgesteckten EBIT-Ziele deutlich übertroffen werden. Die BKW ist auf Kurs; dies wird auch von den Aktionären und Analysten anerkannt.

Damit die Transformation des Unternehmens solide und nachhaltig verläuft, wurden wesentliche Fortschritte in der Führungsarbeit erreicht. Ein neues Führungsverständnis wurde mit den Führungskräften erarbeitet und der initiierte Dialog über die gemeinsame Vision wird 2016 fortgesetzt. Begleitet werden diese Arbeiten durch konzernweite Projekte, die auf schlanke Prozesse und effizientere Abläufe mit dem Ziel qualitativ hochwertiger kundenorientierter Services fokussieren. Schliesslich überzeugte die BKW in der Berichterstattung, sodass der Wertbewerter gesteigert werden konnte.

Die vorstehenden Leistungen werden durch die fixe Grundvergütung und die aktienbasierte langfristige Erfolgsbeteiligung honoriert. Die ausgewiesenen variablen Vergütungen basieren auf der Erreichung individueller quantitativer und qualitativer Jahresziele in Abhängigkeit von dem Funktions- und Einflussbereich des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds.

Die Erhöhung der festen Vergütung im Vergleich zum Vorjahr und die damit einhergehende Abnahme der kurzfristigen variablen Vergütung sowie die Zunahme der langfristigen Erfolgsbeteiligung ist einerseits auf die Änderung des in der Einleitung beschriebenen Vergütungssystems ab 2015 sowie andererseits auf die schrittweise Anhebung der Vergütungen der Konzernleitung auf ein Marktniveau vergleichbarer Unternehmen zurückzuführen. Deshalb hat das Total der Vergütungen des höchstverdienenden Konzernleitungsmitglieds (CEO, Suzanne Thoma) im Vergleich zum Vorjahr um 18% und der Konzernleitung um 20% zugenommen.

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und an das höchstverdienende Mitglied im Jahr 2015

	Dr. Suzanne Thoma CEO	Konzernleitung (inkl. CEO)
TCHF	2015	2015
Feste Vergütungen	612	2 929
Kurzfristige variable Vergütung	183	595
Langfristige Erfolgsbeteiligung (aktienbasierte Vergütungen)	155	547
Vorsorgeleistungen	285	1 282
Total	1 235	5 353

GEPRÜFT

GEPRÜFT

Am 31. Dezember 2015 waren wie im Vorjahr gegenüber aktiven oder früheren Mitgliedern der Konzernleitung bzw. ihnen nahestehenden Personen keine Darlehen ausstehend. Ebenfalls wurden keine Sicherheiten, Vorschüsse oder irgendwelche Kredite gewährt, somit sind keine entsprechenden Forderungen ausstehend. Es sind auch keine nicht marktüblichen Vergütungen an Personen ausgerichtet worden, die den Mitgliedern der Konzernleitung nahestehen.

GEPRÜFT

Im Berichtsjahr hat die CEO 4920 Aktien und alle Mitglieder der Konzernleitung 17431 Aktien zugeteilt erhalten. Die zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren, welche mit einem Abschlag von 16.038 Prozent gemäss Ziffer 3.3 des Kreisschreibens Nr. 37 zur Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung vom 22. Juli 2013 im ausgewiesenen Wert berücksichtigt ist.

Im Jahr 2014 hat der Verwaltungsrat für die Konzernleitung den Systemwechsel von der Bezugsmöglichkeit für vergünstigte Aktien hin zur langfristigen Erfolgsbeteiligung in Form von Aktien vorgenommen. Für das Jahr 2014 hat der Verwaltungsrat somit letztmalig festgelegt, wie viele Aktien der BKW die Mitglieder der Konzernleitung zu welchem Vorzugspreis und mit welcher Sperrfrist kaufen können. Im Jahr 2014 wurde jedem Mitglied der Konzernleitung die Möglichkeit geboten, 600 Aktien der BKW zu einem Vorzugspreis von 20.00 CHF pro Aktie zu erwerben. Der zu Grunde gelegte Marktwert beträgt 30.50 CHF pro Aktie. Die so erworbenen Aktien unterliegen ebenfalls einer Sperrfrist von drei Jahren und einem Abschlag nach den gleichen Bedingungen wie oben im Absatz dargelegt. Im Gegensatz zum Berichtsjahr sind somit in den ausgewiesenen aktienbasierten Vergütungen für das Jahr 2014 beide Elemente enthalten. 2014 hat die CEO 6013 Aktien und alle Mitglieder der Konzernleitung 20391 Aktien zugeteilt erhalten.

GEPRÜFT

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und an das höchstverdienende Mitglied im Jahr 2014

TCHF	Dr. Suzanne Thoma	Konzernleitung
	CEO	(inkl. CEO)
	2014	2014
Feste Vergütungen	527	2 646
Erfolgsbeteiligungen	158	531
Aktienbasierte Vergütungen	136	442
Vorsorgeleistungen	224	859
Total	1 045	4 478

GEPRÜFT

Maximale Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2016

Die Generalversammlung 2015 hat einen maximalen Gesamtbetrag von 5 900 TCHF für Vergütungen an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2016 genehmigt. Die Berichterstattung hierzu erfolgt im Vergütungsbericht für das Jahr 2016.

6 Aktienbeteiligungen

Per 31. Dezember 2015 und 2014 haben die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der BKW beziehungsweise ihnen nahestehende Personen die in den folgenden Tabellen angegebene Anzahl an Aktien gehalten:

Aktienbeteiligung der Mitglieder des Verwaltungsrats

Anzahl Aktien		31.12.2014	31.12.2015
Urs Gasche	Präsident	2 777	3 377
Hartmut Geldmacher	Vizepräsident	2 520	3 120
Kurt Rohrbach	2. Vizepräsident	12 757	12 055
Marc-Alain Affolter	Mitglied	3 720	4 320
Roger Bailod	Mitglied	1 600	2 200
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied	5 720	6 320
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied	400	400
Prof. Dr. Eugen Marbach	Mitglied (bis 09.05.2015)	3 000	n/a
Dominique Gachoud	Mitglied (ab 09.05.2015)	n/a	250
Kurt Schär	Mitglied	1 000	1 000
Beatrice Simon-Jungi	Mitglied	1 000	1 600
Philippe Viridis	Mitglied (bis 09.05.2015)	4 520	n/a
Total		39 014	34 642

Einzelne Aktien der Mitglieder des Verwaltungsrats sind mit einer Sperrfrist von bis zu drei Jahren belegt.

Aktienbeteiligung der Mitglieder der Konzernleitung

Anzahl Aktien		31.12.2014	31.12.2015
Dr. Suzanne Thoma	CEO	7 333	13 493
Christophe Bossel	Leiter Netze	3 681	5 966
Dr. Monica Dell'Anna	Leiterin Markt (bis 03.09.2015)	3 075	n/a
Ronald Trächsel	Leiter Finanzen und Dienste	1 289	3 870
Hermann Ineichen	Leiter Produktion	6 112	8 693
Renato Sturani	Leiter Erneuerbar & Effizienz	3 143	5 428
Total		24 633	37 450

Einzelne Aktien der Mitglieder der Konzernleitung sind mit einer Sperrfrist von bis zu drei Jahren belegt.

7 Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung und Verwaltungsratsverträge

Gemäss Art. 29 der Statuten dürfen Verträge zwischen der BKW und Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung, welche Vergütungen dieser Mitglieder beinhalten, nur für eine Dauer von längstens einem Jahr oder mit einer Kündigungsfrist von maximal 12 Monaten abgeschlossen werden.

Mit den Verwaltungsräten können befristete oder unbefristete Mandatsverträge abgeschlossen werden, jedoch ist für das Mandat alleine die

jährliche Wahl der Generalversammlung in den Verwaltungsrat ausschlaggebend. Verwaltungsräte werden durch die Aktionäre entsandt und stehen im Auftragsverhältnis. Zwischen der BKW und den Mitgliedern des Verwaltungsrats gibt es keine Arbeitsverträge.

Die Bestimmungen in den Arbeitsverträgen der Konzernleitungsmitglieder wurden im Einklang mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften bereits bis zum 31.12.2014 angepasst. Im Berichtszeitraum haben alle Konzernleitungsmitglieder unbefristete Arbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von 12 Monaten. Die Arbeitsverträge sehen keine Abgangsentschädigungen vor.

8 Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts



Ernst & Young AG
Belpstrasse 23
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
BKW AG, Bern

Bern, 11. März 2016

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der BKW AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den mit „geprüft“ gekennzeichneten Tabellen gekennzeichneten Abschnitten auf den Seiten 142 bis 147 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der BKW AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ruprecht', written over a light blue horizontal line.

Roland Ruprecht
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wenger', written over a light blue horizontal line.

Philippe Wenger
Zugelassener Revisionsexperte

Adressen

Investor Relations

BKW AG
Investor Relations
Viktoriaplatz 2
CH-3013 Bern
Telefon +41 58 477 53 56
Telefax +41 58 477 58 04
investor.relations@bkw.ch

Media Relations

BKW AG
Media Relations
Viktoriaplatz 2
CH-3013 Bern
Telefon +41 58 477 51 07
Telefax +41 58 477 57 90
medien@bkw.ch

Die in diesem Bericht geäusserten Erwartungen und vorausschauenden Aussagen beruhen auf Annahmen und sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den in diesem Bericht geäusserten Erwartungen und vorausschauenden Aussagen abweichen. Dieser Bericht erscheint in deutscher, französischer und englischer Sprache. Massgebend ist die deutsche Version.

Impressum

Redaktion

Finanzen & Controlling,
Corporate Communications, Bern

Konzept und Gestaltung

Process Brand Evolution, Zürich
www.process-group.com

Fotografie

Suzanne Schwiertz, Zürich
www.foto-schwiertz.ch

Druck

Neidhart + Schön, Zürich
www.nsgroup.ch



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID53232-1602-1019

